

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Erster Vizepräsident Reinhold Bocklet

Abg. Karl Freller

Präsidentin Barbara Stamm

Abg. Dr. Herbert Kränzlein

Abg. Harald Güller

Abg. Bernhard Pohl

Abg. Ludwig Hartmann

Abg. Sandro Kirchner

Abg. Alexander Muthmann

Abg. Peter Winter

Dritter Vizepräsident Peter Meyer

Abg. Günther Knoblauch

Abg. Hans Herold

Staatssekretär Albert Füracker

Abg. Gisela Sengl

Vierte Vizepräsidentin Ulrike Gote

Erster Vizepräsident Reinhold Bocklet: Ich rufe gemeinsam die **Tagesordnungspunkte 4 und 5** auf:

**Gesetzentwurf der Staatsregierung
zur Änderung des Finanzausgleichsgesetzes und der Bayerischen
Durchführungsverordnung Finanzausgleichsgesetz
(Finanzausgleichsänderungsgesetz 2018) (Drs. 17/18699)**

- Zweite Lesung -

hierzu:

**Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann,
Jürgen Mistol u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
(Drs. 17/20429)**

und

**Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Bernhard
Pohl u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
hier: Änderung des Art. 1 Abs. 1 FAG (Drs. 17/20430)**

und

**Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Bernhard
Pohl u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
hier: Änderung des Art. 13 FAG (Drs. 17/20431)**

und

**Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Bernhard
Pohl u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
hier: Änderung des Art. 13d FAG (Drs. 17/20432)**

und

Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Bernhard Pohl u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)

hier: Kompensation der Abschaffung der Straßenausbaubeiträge durch Neufassung des Art. 13h FAG ([Drs. 17/20433](#))

und

**Gesetzentwurf der Staatsregierung
zur Änderung des Haushaltsgesetzes 2017/2018
(Nachtragshaushaltsgesetz 2018 - NHG 2018) ([Drs. 17/18700](#))
- Zweite Lesung -**

hierzu:

**Änderungsanträge
zum Nachtragshaushaltsplan für das Haushaltsjahr 2018**

**Änderungsanträge von Abgeordneten der CSU-Fraktion
auf den Drsn. 17/20227 mit 17/20299 und 17/20320**

und

**Änderungsanträge von Abgeordneten der SPD-Fraktion
auf den Drsn. 17/20071 mit 17/20216, 17/20219 und 17/20319**

und

**Änderungsanträge der Fraktion FREIE WÄHLER
auf den Drsn. 17/19826 mit 17/19966, 17/20061, 17/20223 und 17/20451**

und

**Änderungsanträge der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
auf den Drsn. 17/19972 mit 17/20055**

und

Änderungsanträge

zum Nachtragshaushaltsgesetz 2018

Änderungsanträge von Abgeordneten der CSU-Fraktion

auf den Drsn. 17/20442 mit 17/20444

und

Änderungsanträge von Abgeordneten der SPD-Fraktion

auf den Drsn. 17/20437 mit 17/20441

und

Änderungsanträge der Fraktion FREIE WÄHLER

auf den Drsn. 17/20435 und 17/20436

und

Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Thomas Mütze u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

(Drs. 17/20434)

Ich eröffne die gemeinsame Aussprache. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt entsprechend der Vereinbarung im Ältestenrat 144 Minuten. Die Redezeit der Staatsregierung orientiert sich dabei an der Redezeit der stärksten Fraktion. Erster Redner ist der Kollege Freller von der CSU. Bitte schön, Herr Kollege, Sie haben das Wort.

Karl Freller (CSU): Herr Präsident, Hohes Haus! Lassen Sie mich meine Rede mit einem interessanten Rechenbeispiel beginnen. Gerade in dem Augenblick, in dem ich spreche, baut der Freistaat Bayern fast 50 Euro pro Sekunde bzw. knapp 3.000 Euro pro Minute an Schulden ab. Dadurch spart er sich Minute für Minute in Zukunft etwa 150 Euro an Zinsen. Das heißt, wenn meine Rede vielleicht um die 15 Minuten dauert, ergibt das 42.750 Euro Schuldenabbau und 2.250 Euro Zinsersparnis – Geld, meine sehr verehrten Damen und Herren, das künftig nicht an Banken geht, sondern zusätzlich in die Menschen in Bayern investiert werden kann.

(Harald Güller (SPD): Oder 300.000 Euro neue Landesbankschulden!)

– Aber nicht in der Sekunde. So falsch kann man nur bei euch rechnen. Ich habe von Sekunden und Minuten geredet. Sie reden von Monaten und Jahren. – Meine Damen und Herren, ich denke, dieses Beispiel zeigt, was verantwortungsvolle Politik bedeutet. Haushaltspolitik ist nicht einfach nur die nüchterne finanzielle Bewilligung von politischen Ideen und Initiativen.

(Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Sondern Philosophie!)

Es geht dabei um viel mehr, um weitreichende Verantwortung, um eine richtige Prioritätensetzung, schlicht um das richtige Maß, wie man mit dem Steuergeld unserer Bürgerinnen und Bürger umgeht. Politikern wird gelegentlich vorgeworfen, sie könnten nicht mit Geld umgehen. Schaut man in einige Bundesländer, fällt es tatsächlich schwer, diesen Vorwurf dort zu entkräften. Nicht so in Bayern, das in dieser Beziehung seit vielen Jahren eine absolute Ausnahmeerscheinung in Deutschland ist. Bayern zeigt, wie eine solide und verantwortungsbewusste Finanzpolitik auszusehen hat. In anderen Ländern kann man beobachten, welche großen Probleme entstehen können, wenn man sich dieser Verantwortung zu wenig bewusst ist, die Prioritäten falsch setzt und zu selten das richtige Maß findet. Eine unsolide Haushaltspolitik und damit eine finanzielle Schieflage sind die Folgen.

Ich will nur ein paar Beispiele aufzählen, die für sich sprechen: Nordrhein-Westfalen hat das Zehnfache an Schulden wie Bayern – das Zehnfache! –, Niedersachsen das Vierfache,

(Hans Herold (CSU): Hört, hört!)

Baden-Württemberg das Dreifache und Hessen immer noch mehr als das Doppelte. Dort wurde und wird zu viel Politik auf Pump gemacht. Noch dramatischer liest es sich, wenn man die Pro-Kopf-Verschuldung betrachtet. Auf eine gesamte fünfköpfige baye-

rische Familie entfallen durchschnittlich weniger Schulden als auf einen einzigen Bürger in Nordrhein-Westfalen oder Berlin.

(Beifall bei der CSU – Hans Herold (CSU): Hört, hört!)

Was besonders aufstößt: Diese Zahlen existieren trotz des jährlichen milliardenschweren, überwiegend von Bayern allein bezahlten Länderfinanzausgleichs. Das gehört leider auch zur ganzen Wahrheit. Bayern zahlt 2018 pro Minute, meine sehr verehrten Damen und Herren, 11.416 Euro an die Bundesländer. Pro Minute! Wenn wir dieses Geld in Bayern behalten könnten, was könnten wir nicht alles finanzieren! Die Misswirtschaft, die in anderen Ländern betrieben wird, müssen leider der bayerische Steuerzahler und die bayerische Steuerzahlerin mit übernehmen.

(Beifall bei der CSU – Dr. Paul Wengert (SPD): Das ist Unsinn!)

Wenn wir dieses Geld hätten, was wäre dann nicht möglich an Kindergärten, an Schulen, an Altenheimen und an Krankenhäusern zu bauen!

(Zuruf des Abgeordneten Dr. Paul Wengert (SPD))

Acht Milliarden Euro gehen an andere Länder, meine Damen und Herren! Die Bayern strengen sich an, und anderswo werfen sie das Geld raus.

(Bernhard Roos (SPD): Sag einmal! – Weitere Zurufe von der SPD)

Schauen Sie nach Berlin, und schauen Sie den Flughafen an, der ein Milliardengrab ist. Es sind leider bayerische Gelder, die dort vergraben werden. Das ist das Bittere an dieser Geschichte. Ich bin dankbar, dass der Bayerische Ministerpräsident und der Finanzminister Gott sei Dank eine Verbesserung erreicht haben, sodass sich das Ganze jetzt etwas abschwächt. Wir sind lange genug der Zahlmeister für eine Politik gewesen, die meistens von Grün und Rot getragene Regierungen zu verantworten haben.

(Harald Güller (SPD): Und wer hat im Bundestag dem Länderfinanzausgleich zugestimmt?)

– Lieber Herr Güller, uns blieb gar nichts anderes übrig. – Sie wissen das ganz genau –; denn sonst hätten wir vom Bund keine Finanzierung bekommen. Das Ganze ist ein Geschäft mit dem Bund. Sie kennen das auch.

(Unruhe – Glocke der Präsidentin)

Wir haben jetzt Gott sei Dank durch eine Klage erreicht, dass Verbesserungen eingetreten sind. Das ist ein großer Erfolg. Wir werden es auch durch andere Berechnungen schaffen, diese Beiträge noch um ein bis zwei Milliarden zu senken. Es ist immer noch genug, was wir zahlen müssen. Ich wollte auch das einmal sagen, weil es mich ärgert, dass ich, wenn ich in andere Bundesländer reise, von allem möglichen Luxus höre, den sie sich auf Pump leisten und wir wiederum ausgleichen müssen. Das kann auf Dauer nicht so bleiben. Deswegen meine ich, dieses Thema sollte uns noch weiter beschäftigen.

(Beifall bei der CSU)

Das ärgert mich jedes Mal, weil ich dieses Geld sehe.

(Unruhe – Glocke der Präsidentin)

Ich war so lange in der Bildungspolitik tätig, in der einerseits um neue Lehrer gekämpft wurde und das Geld gefehlt hat. Andererseits wird das Geld in Milliardenhöhe einfach in andere Länder gescheffelt, die damit Personal einstellen und Schulden machen. Das kann es doch nicht sein; deswegen auch bei diesem Thema diese klare Ansage.

Kommen wir auf weitere Themen zu sprechen. Wir verfolgen in Bayern drei klare haushaltspolitische Ziele: Erstens wollen wir kräftig investieren. Zweitens wollen wir verantwortungsvoll und solide haushalten. Drittens wollen wir an die nachfolgenden Generationen denken und deswegen Altschulden tilgen, damit wir, aber auch die nächsten Generationen künftig wieder mehr Spielraum haben. Das ist mir ganz besonders wichtig, vor allem wenn man drei Kinder hat.

(Beifall bei der CSU)

Erstens. Es ist eine hohe Verantwortung eines Politikers, an die Zukunft zu denken und nicht die nächste Generation mit Schulden zu beladen, welche dann nicht mehr in der Lage ist, ihre neu entstehenden Probleme zu lösen, weil sie die Probleme von uns Alten übertragen bekommen hat. Daher müssen die Schulden weg. Deshalb müssen wir zugunsten der nächsten Generation ein schuldenfreies Bayern schaffen, damit diese die Möglichkeit hat, ihre Probleme mit dem Geld, das sie einnimmt, zu lösen, ohne das Alte zu finanzieren. Darauf schauen wir. Dank der damaligen Sparpolitik Stoibers ist es uns auch gelungen, dass Bayern bereits zum 13. Mal keine neuen Schulden macht, sondern einen ausgeglichenen Haushalt und sogar einen positiven Finanzsaldo in der Größenordnung des Haushalts einer kleineren bayerischen Großstadt vorlegt.

Zweitens. Wir machen nicht nur keine neuen Schulden, in unserem Haushalt werden sogar Altschulden in Milliardenhöhe getilgt, und zwar im Jahr 2018 in Höhe von insgesamt 1,5 Milliarden Euro. Seit 2012, also in der gesamten Amtszeit von Finanzminister Markus Söder, wurden nun schon 5,6 Milliarden Euro an Schulden abgetragen. Das ist eine großartige Leistung auch dieses Finanzministers.

(Unruhe – Glocke der Präsidentin)

Wir sind damit deutschlandweit absoluter Vorreiter. Mit dem Nachtragshaushalt 2018 haben wir eine Zinsbelastung von nur noch 1,1 % des Gesamthaushalts. Das ist sensationell niedrig.

(Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Weil die Zinsen so niedrig sind!)

Irgendwann wollen wir bei null Zinsen sein. Wollen Sie den Durchschnitt der anderen westlichen Flächenländer hören? – Deren Durchschnitt beginnt übrigens bei 3,7 %. Diese Länder haben eine mehr als dreimal so hohe Zinsbelastung als wir. Dort, wo in

anderen Bundesländern der Gestaltungsspielraum von den Zinsen gefressen wird, schaffen wir zusätzlichen Gestaltungsspielraum.

Drittens. Wir investieren trotz unserer maßvollen und verantwortungsbewussten Haushaltspolitik kräftig in den Freistaat Bayern und seine Menschen. Wir haben mit 12,1 % eine Investitionsquote, die deutlich höher liegt als in vergleichbaren Bundesländern Deutschlands. Die Investitionsausgaben steigen um fast 400 Millionen Euro auf rund 7,25 Milliarden Euro.

Meine Nachredner, auch Kollege Winter als Haushaltsausschussvorsitzender, werden noch im Detail auf dieses Thema eingehen. Ich möchte aber noch wenigstens Stichpunkte dazu nennen. Wo sind unsere Investitionen beim kommunalen Finanzausgleich 2018? – Wir unterstützen unsere Kommunen über einen erneuten absoluten Rekordwert beim kommunalen Finanzausgleich so massiv wie noch nie. 2018 ist der Zuwachs besonders hoch; denn gegenüber dem Vorjahr steigt der kommunale Finanzausgleich um rund 620 Millionen Euro oder um 6,9 % auf rund 9,53 Milliarden Euro an. Wir geben also fast 10 Milliarden Euro unseren Kommunen. Als wir hier vor vier Jahren beisammen waren, waren es 8 Milliarden, während es jetzt fast 9,5 Milliarden Euro sind. Das ist eine Leistung, die unseren Kommunen in einer Weise zugutekommt, über die sich Städte anderer Bundesländer nur freuen würden.

(Beifall bei der CSU – Wortmeldung bei der SPD)

– Das machen wir später.

Im Zehnjahresvergleich stellt sich sogar die Finanzentwicklung der Kommunen weiterhin besser dar als die des Freistaats Bayern. Das belegen insbesondere folgende Zahlen: Im Zeitraum 2007 bis 2016 sind die Steuereinnahmen der Kommunen um 44 % gestiegen, die des Freistaats nach dem Länderfinanzausgleich um 39 %. Bei den Finanzierungssalden verzeichnen die Kommunen auch ein Plus von 11,95 Milliarden Euro. Ich sage das klar und eindeutig in Richtung Opposition, auch der FREIEN

WÄHLER: Es gibt keine Verteilungsdefizite zulasten der Kommunen. Bayern ist eines der kommunalfreundlichsten Länder Deutschlands.

(Hans Herold (CSU): Das freundlichste!)

– Ja, es gibt niemanden, der das noch steigert. Ich wünsche es mir. Es gibt aber keinen.

Das heißt, angesichts dieser guten Zahlen liegt die Kritik, die von Ihrer Seite immer wieder geübt wird, um in der Kommunalpolitik nach Stimmen zu fischen, so daneben, dass jeder eigentlich nur sagen kann: Das, was Bayern seinen Kommunen gibt, ist weitaus mehr als das, was unbedingt erforderlich wäre.

(Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Wann wurde die Quote letztmals erhöht? –

Hans Herold (CSU): Jedes Jahr! FAG! – Harald Güller (SPD): Das ist ein Inflationsausgleich!)

– Ich habe wirklich kein Verständnis dafür, dass hier immer wieder darüber diskutiert wird;

(Unruhe – Glocke der Präsidentin)

denn zum Beispiel steigen 2018 auch die Schlüsselzuweisungen um über 300 Millionen Euro bzw. um 9 % auf fast 3,7 Milliarden Euro.

Die zentrale Maßnahme ist die Erhöhung des Ansatzes allein für die Krankenhausfinanzierung um 140 Millionen Euro oder um fast 28 % auf über 643 Millionen Euro. Die Investitionspauschalen steigen ebenfalls um 40 Millionen Euro auf 446 Millionen Euro.

Für den Straßenbau und den Straßenunterhalt gibt es 2018 zusätzlich 23 Millionen Euro. Auch da kann man vieles tun, was sicherlich notwendig ist, um unsere Staatsstraßen in Schuss zu bringen und zu erhalten.

Die Mittel für die Förderung der Betriebskosten im ÖPNV steigen um 23 Millionen Euro auf über 74 Millionen Euro. Uns ist bewusst, wie wichtig der öffentliche Nahverkehr ist.

Auch die Zuweisungen an die Bezirke erhöhen wir. Ich will diese Summen nicht mehr im Einzelnen nennen. Es sind überall riesige Summen, die hier draufgelegt werden. Es gibt keinen Bereich, wo etwas weggenommen wird, sondern wir legen überall nur drauf. Dieser Haushalt ist ein Paradehaushalt.

(Beifall bei der CSU)

Ich gehöre diesem Haus 36 Jahre an. Kein Haushalt war so gut wie dieser Haushalt. In keinem Haushalt ist so viel investiert worden. In keinem Haushalt sind so viele neue Stellen geschaffen worden. In keinem Haushalt ist das Ganze so gerecht verteilt worden wie in diesem Haushalt.

Wir können auf die Verabschiedung dieses Haushalts wirklich stolz sein. Wir haben lange darüber diskutiert, dass die Mittel gerecht verteilt werden. Wir sind der Auffassung, dass dies geschehen ist. Vergessen wir aber nicht, woher das Geld kommt. Es gilt, diese Mittel, die wir einnehmen, vernünftig auszugeben. Das ist unser Ziel und unsere Verpflichtung; denn es ist nicht unser Geld, sondern das Geld der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler. Es ist das Geld einer aktiven und innovativen Wirtschaft, das wir über Steuereinnahmen erhalten, um es an unsere Bürger gerecht zu verteilen. In dieser großen Verantwortung stehen wir. Diese Verantwortung wollen wir wahrnehmen.

Ich könnte auch noch aufzählen, was wir selbst im Nachtrag, was bisher selten war, an neuen Stellen schaffen. Sei es im Bildungsbereich, bei der Polizei oder der Justiz, hier entstehen überall Hunderte neuer Stellen, sodass wir inzwischen oft mehr das Problem haben, Leute zu finden, als sie zu finanzieren. Es ist für ein Land eigentlich ein Novum und eine Auszeichnung, so viel Geld zur Verfügung zu haben. Es ist wichtig, zu versuchen, weiterhin qualifiziertes Personal zu finden.

Es gäbe noch viel zu sagen. Die Haushaltspläne umfassen mindestens 2.000 Seiten. Alle darin enthaltenen Zahlen vorzulesen, würde jede Sitzung sprengen. Ich möchte zum Ende kommen und mich vor allem bei Finanzminister Markus Söder herzlich bedanken, der eine exzellente Arbeit leistet und in diesen Jahren wirklich immer wieder einen tollen Haushalt hingelegt hat.

(Beifall bei der CSU)

Ja, der Beifall ist mehr als verdient.

Ich möchte mich auch herzlich bei seinem Staatssekretär Albert Füracker bedanken, der in seiner Rolle souverän über die Finanzen wacht und schaut, dass sie vernünftig ausgegeben werden. Lieber Albert, ich kenne die Rolle des Staatssekretärs, der schwierige Arbeiten abnehmen, da sein und präsent sein muss.

(Zurufe von der SPD: Oh!)

Du hast das souverän gemacht. Das soll ausdrücklich erwähnt werden.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, der Haushaltsausschuss hat unter dem Vorsitz von Peter Winter in einer durchaus kollegialen Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen der anderen Fraktionen auch bei unterschiedlicher Meinung sauber gearbeitet. Heute legen wir einen sauberen Haushalt hin. Um die Zustimmung ist es mir nicht bange.

(Beifall bei der CSU)

Präsidentin Barbara Stamm: Herr Kollege Freller, kommen Sie bitte zum Rednerpult zurück. – Herr Kollege Dr. Kränzlein hat sich zu einer Zwischenbemerkung gemeldet. Bitte schön.

Dr. Herbert Kränzlein (SPD): Herr Kollege Freller, Sie haben Krokodilstränen wegen des Länderfinanzausgleichs vergossen. Ich hätte es spannend gefunden, wäre die Klage nicht zurückgenommen worden. Das Bundesverfassungsgericht hätte aufklären

können, was da wirklich los war. Schließlich haben Sie den Länderfinanzausgleich auf den Weg gebracht, ihn selber verabschiedet, ihn gutgeheißen und dann bitter darüber geweint.

Vielleicht ist Ihnen das nicht bekannt. Ist Ihnen bekannt, dass der Länderfinanzausgleich in einem dreistufigen Verfahren abläuft? – Sie schimpfen auf NRW. Bei genauer Betrachtung haben wir jedoch einen Mehrwertsteuervorwegausgleich, bei dem NRW am Ende gar nicht schlechter dasteht als Bayern. Falls Sie es nicht wissen: Es gibt in der Landtagsbibliothek hervorragende Literatur dazu. Lesen Sie sich das durch. Dann merken Sie, dass Ihre Klagen völlig unbegründet sind.

(Beifall bei der SPD)

Karl Freller (CSU): Lieber Herr Kollege, mir geht es nicht um die formale Form der Abrechnung des Länderfinanzausgleichs. Diese Länder haben über Jahrzehnte sehr viele Schulden gemacht, die von einem Land wie Bayern, das einen Überschuss erwirtschaftet, immer wieder ausgeglichen werden müssen. Ich weiß sehr genau, dass wir dem Länderfinanzausgleich nicht entkommen können. Das weiß jeder. Dieser ist an formale und an verfassungsrechtliche Kriterien gebunden. Das weiß ich auch. Das ändert jedoch nichts an der Tatsache, dass es besser wäre, wenn die Länder besser wirtschaften würden, damit wir nichts mehr zahlen müssten. Für NRW habe ich die Hoffnung, dass es dort mit dem neuen Ministerpräsidenten besser läuft als mit seiner Vorgängerin. Bei ihr sind die Schulden in Rekordhöhe gestiegen.

(Beifall bei der CSU – Inge Aures (SPD): Die hat Rüttgers hinterlassen!)

Präsidentin Barbara Stamm: Vielen Dank, Herr Kollege Freller. – Bevor wir in der Debatte fortfahren, darf ich Ihnen mitteilen, was heute noch alles auf Sie zukommt. Von den Oppositionsfraktionen wurde zu insgesamt 13 Änderungsanträgen Einzelabstimmung in namentlicher Form beantragt.

Jetzt darf ich für die SPD-Fraktion Herrn Kollegen Güller das Wort erteilen. Ich bitte um Aufmerksamkeit. Bitte schön.

Harald Güller (SPD): Frau Präsidentin, Kolleginnen und Kollegen! Dieser Nachtragshaushalt wird in wirtschaftlich hervorragenden Zeiten, in denen die Steuereinnahmen sprudeln, verabschiedet. Deswegen habe ich für die SPD im Rahmen der Ersten Lesung – dies haben wir auch konsequent durchgezogen – drei Punkte angekündigt. In dieser hervorragenden wirtschaftlichen Lage ist es unsere Aufgabe, erstens Schulden abzubauen, zweitens die Rücklagenplünderung von Herrn Söder in den letzten Jahren rückgängig zu machen und drittens gleichzeitig genügend und kräftig in die Zukunft Bayerns zu investieren.

(Beifall bei der SPD)

Herr Kollege Freller, wenn man wie Sie gerade 15 Minuten redet, gehört auch zur Wahrheit, dass in dieser Zeit über 8.000 Euro neue Schulden für die Zinsen der Landesbank hinzugekommen sind. Zur Wahrheit gehört auch, dass während der Dauer dieser Plenarsitzung – das sind über 9 Stunden – 300.000 Euro hinzukommen, die euer Versagen gekostet hat. Das gehört auch zur Ehrlichkeit dazu.

(Beifall bei der SPD – Zurufe von der CSU)

Die SPD hat im Hinblick auf die Schuldentilgung für all ihre Anträge eine Gegendeckung für die gesamten Beträge vorgesehen. Wir haben ganz klar gesagt, dass wir mindestens so viel tilgen wollen, wie im Nachtragshaushalt vorgesehen war. Das gehört zur Ehrlichkeit dazu. Zusätzlich wollen wir die Rücklage aufbauen. Herr Kollege Freller, Sie können nicht immer wiederholen, dass rund 5,6 Milliarden Euro seit dem Jahr 2012 getilgt worden sind, ohne zu erwähnen, dass allein 2,5 Milliarden Euro Sondertilgung aus dem Stabilisierungsfonds BayernLB stammen. Es bleibt angesichts der vorliegenden Zahlen Ihr Geheimnis, wie Sie zu einem schuldenfreien Haushalt 2030 kommen wollen. Die 27 Milliarden Euro Schulden, die wir derzeit haben, haben schon Sie und hat nicht die Opposition in diesem Hause aufgehäuft.

(Beifall bei der SPD)

Was wollen wir für die Infrastruktur? – Wir haben 153 Anträge eingebracht, die sich am Ziel, Impulse für ein zukunftsfähiges Bayern auch in 20 und 25 Jahren zu setzen, orientieren. Wir haben Anträge zum Thema Wohnen eingebracht, damit wir endlich 100.000 Wohnungen jedes Jahr im Bayern schaffen können, davon 20.000 sozial geförderte Wohnungen. Diese Anträge haben Sie abgelehnt.

Wir haben uns mit Bildungsanträgen für multiprofessionelle Teams, für eine bessere IT-Ausstattung an den Schulen, für die Entlastung der Schulleitungen und für mehr Lehrerinnen und Lehrer eingesetzt – abgelehnt von der CSU. Wir haben Anträge für eine bessere Infrastruktur für unsere Familien und Kinder eingebracht. Mit unseren Anträgen fordern wir eine qualitativ hochwertige Kindertagesbetreuung, längere Öffnungszeiten und eine Veränderung des Punkteschlüssels in den Kitas – abgelehnt von der CSU. Wir haben Anträge für eine bessere Infrastruktur für unsere Bürgerinnen und Bürger im öffentlichen Personennahverkehr, im Schienenverkehr, auf den Straßen, bei den Brücken und bei den Radwegen eingebracht.

(Beifall bei der SPD)

Alle Anträge, egal ob sie mehr ÖPNV im ländlichen Raum betreffen, die Digitalisierung des ÖPNV oder eine Taktverdichtung der Bahn, sind von Ihnen abgelehnt worden.

Wir haben Anträge zum Thema Digitalisierung und zum Thema Sicherheit eingebracht. Das Thema Sicherheit ist Ihnen zumindest verbal immer sehr wichtig. Wir sagen, durch Verwaltungsangestellte könnte eine sofortige Entlastung erfolgen – abgelehnt von Ihnen.

Kolleginnen und Kollegen, dies wird einem zukunftsgerechten Haushalt für den Freistaat Bayern in hervorragenden wirtschaftlichen Zeiten nicht gerecht.

(Beifall bei der SPD)

Kolleginnen und Kollegen, Sie lehnen die Anträge ab, ohne im Haushaltsausschuss überhaupt in eine Diskussion einzutreten. Diese Ablehnung hat sich bei vielen weiteren Punkten fortgesetzt. Das betrifft den Tierschutz, die Ballungsraumzulage, die Wiederbesetzungssperre, den pauschalen Stelleneinzug, die Neustrukturierung der Baubehörde, die Sanierung der Sportschule Oberhaching und den Schulsport sowie die Feuerwehren und den Katastrophenschutz. Die Anträge wurden jeweils ohne Diskussion abgelehnt.

Hinzu kamen pittoreske Diskussionen, in denen Sie Ihr Mütchen am Natur- und Umweltschutz kühlen wollten. Die CSU hat einen Antrag auf Streichung von acht zusätzlichen Stellen für die unteren Naturschutzbehörden eingebracht. Der Naturschutz ist Ihnen im Wege. Den wollen Sie nicht haben. Schließlich haben Sie gesehen, dass dies in der Öffentlichkeit nicht ganz funktioniert. Jetzt wird sich der Haushaltsausschuss extra damit beschäftigen, ob die von Ihnen dann geforderte Stellensperre für acht Stellen an den unteren Naturschutzbehörden in ganz Bayern aufgehoben werden soll. Liebe Kolleginnen und Kollegen, geht es denn noch kleinteiliger und noch lächerlicher?

(Beifall bei der SPD)

Das Gleiche gilt für die Nationalparks, mit denen Sie ja sowieso auf Kriegsfuß stehen. Auch da haben Sie die vier zusätzlichen Stellen für ganz Bayern gesperrt.

Zu dem Thema, wie Sie mit den Kommunen umgehen, werden die Kollegen Knoblauch und Kränzlein später noch die notwendigen Ausführungen machen.

Kolleginnen und Kollegen, dem Anspruch, ein zukunftsfähiges Bayern zu gestalten, wird dieser Nachtragshaushalt nach fester Überzeugung der SPD nicht gerecht.

(Beifall bei der SPD)

Sie sollten sich einmal das anschauen, was Finanzminister Söder, der gerade nicht hier ist, der aber natürlich hervorragend durch den Staatssekretär vertreten wird – das ist vielleicht sogar besser, als wenn der Finanzminister hier wäre –,

(Widerspruch bei der CSU)

vor Kurzem großmächtig ein Zehn-Punkte-Programm genannt hat. Messen Sie doch einmal diesen Haushalt, den Sie heute offensichtlich unter Jubel verabschieden wollen,

(Hans Herold (CSU): Werden!)

wenn ich Herrn Freller richtig verstanden habe, an diesen Ankündigungen.

Punkt Sicherheit: Sie haben die Anträge der Opposition abgelehnt, aber selbst nur halbherzige Vorschläge unterbreitet.

Thema Rechtsstaat: Im Bereich Gerichte und Strafvollzug gibt es keinerlei Verbesserungen. Das Einzige, was Sie im Bereich der Verwaltungsgerichte gemacht haben, besteht darin, dass Sie da einen Antrag der SPD abgeschrieben und ihn dann in der Nachschubliste nachgeliefert haben. Gratulation!

(Beifall bei der SPD – Horst Arnold (SPD): So ist es!)

Zum Thema Wohnungsbau ist heute schon viel gesagt worden: halbherziger Aufschlag.

Beim Thema Verkehr gibt es jetzt zumindest in der Nachschubliste noch ein paar Euro mehr für den Staatsstraßenbau. Aber wo ist denn der Aufschlag für den öffentlichen Personennahverkehr und für die Schiene? – Auch das findet man nicht.

Zum Thema Bildung habe ich schon gesagt, dass da nichts zu finden ist, was zukunftsträchtig ist.

Beim Thema Wirtschaft heißt es so schön: Qualifizierung und Weiterbildung in einer komplexer werdenden Welt. – Und letzte Woche erklären Sie, dass Sie das Bildungsfreistellungsgesetz für Bayern ablehnen werden.

Zum Thema Kinder haben wir eine ganze Reihe von Anträgen, auch zur besseren Versorgung von Kindern in der Schule mit Frühstück, eingebracht. Dazu könnte Ihnen die Kollegin Doris Rauscher noch eine ganze Menge Punkte nennen. Auch hier werden Sie den Anforderungen nicht gerecht.

Natur und Schöpfung: Dazu brauche ich nur die zwölf Stellen noch einmal zu nennen, die ich vorhin schon erwähnt habe.

Dann kommt noch der tolle Punkt Respekt und Würde. Sie meinen damit ein Landesamt für Pflege, das Landespflegegeld und die Verdoppelung der Zahl der Hospiz- und Palliativplätze, Herr Finanzminister. Aber wo sind die entsprechenden Ansätze in diesem Nachtragshaushalt? – Diese Mittel haben Sie nicht eingestellt. Wenn Sie als CSU also konsequent wären und die zehn Punkte von Herrn Söder ernst nähmen – schauen wir einmal, wie Sie nachher abstimmen –, dann müssten Sie eigentlich Ihren eigenen Haushalt ablehnen. Es bleibt Ihnen an dieser Stelle nichts anderes übrig.

(Beifall bei der SPD)

Einen Punkt, nämlich mehr Transparenz und die Einführung von mehr Bürgersprechstunden, werden Sie wahrscheinlich erfüllen. Wenn Sie die 500.000 Euro für das Austragshäusl des jetzigen Ministerpräsidenten, der eventuell Innenminister in Berlin wird – man weiß es ja nicht so genau –, nicht brauchen, dann können Sie zumindest belegte Brötchen in der Bürgersprechstunde anbieten. Dann haben Sie zumindest dieses eine Versprechen von den zehn ein bisschen erfüllt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, für die Opposition gibt es natürlich immer wieder auch schöne Momente in den Haushaltsberatungen. Der schönste Moment ist immer dann, wenn ein Antrag, den die SPD schon seit Jahren immer wieder eingebracht hat

und den Sie immer mit Inbrunst abgelehnt haben, plötzlich entweder im Haushalt direkt oder als Antrag der CSU erscheint: Vereinspauschale, Sportfachverbände und den Behindertensport fördern, mehr Investitionsförderungen, den Betreuungsvereinen heuer 750.000 Euro mehr geben, nachdem Sie vier Anträge von uns in den letzten Jahren abgelehnt haben, neue Planstellen der Verwaltungsgerichte in der Nachschubliste, nachdem Sie unseren Antrag gesehen und ihn dann auch abgelehnt haben, und zumindest 27 neue Stellen im Zentrum Bayern Familie und Soziales, nachdem Sie unseren Antrag abgelehnt und in der Debatte Monate vorher noch gesagt haben: Es ist alles in Ordnung; da gibt es überhaupt keine Arbeitsüberlastung.

Diese Plagiate sind ein kleines Lob für die Opposition. Natürlich sind es dreiste Plagiate. Natürlich sind sie nicht so gut und nicht so perfekt wie die Anträge der SPD. Auch sind die Anliegen nicht so kraftvoll umgesetzt. In der Regel setzen Sie immer ungefähr die Hälfte von dem an, was wir als SPD fordern. Aber zumindest zeigen Sie, dass Sie bei diesen paar Punkten auf dem richtigen Weg sind.

Von der Aktion Plagiarius wird jedes Jahr der Plagiarius des Jahres verliehen. Ich würde Ihnen vorschlagen, eine neue Kategorie einzuführen, nämlich: "Dreistes politisches Auftreten und Abschreiben". Da können Sie sich bewerben. Ich glaube, diesen Preis könnten Sie sich schon heute ans Revers heften, den werden Sie auf jeden Fall gewinnen, Kolleginnen und Kollegen.

(Beifall bei der SPD)

Zur Finanzierung: Dass unsere Anträge solide gegenfinanziert sind, habe ich bereits gesagt. Wir haben Anträge in Höhe von insgesamt 619 Millionen Euro eingebracht und Deckungsvorschläge in Höhe von 360 Millionen Euro gemacht. Wir haben eine offene Summe – wer es berechnet hat, weiß dies – von circa 259 Millionen Euro. Das ist ziemlich genau der Betrag, der in der Nachschubliste auch von Ihnen verarbeitet worden ist. Aber wir würden ihn für die Zukunft Bayerns verarbeiten. Also: seriöse Finanzierung.

Ich möchte mich mit den anderen Oppositionsfraktionen eigentlich nicht groß beschäftigen; denn die Kolleginnen und Kollegen werden ihre Anträge selbst begründen. Aber erlauben Sie mir einen Hinweis in Richtung GRÜNE.

(Hans Herold (CSU): Endlich!)

Dass man inzwischen Personalkosten über eine Entnahme aus der Rücklage finanziert, das haut einem dann doch den Vogel raus. So kann man – so war ich es bisher von Ihnen im Haushaltsausschuss auch nicht gewohnt – mit einem Haushalt nicht umgehen. Eine kleine Trennung zwischen Investivmaßnahmen und konsumtiven Maßnahmen wäre vielleicht schon hilfreich. Aber wem sage ich das!

(Zuruf des Abgeordneten Peter Winter (CSU))

– Lieber Kollege Winter von der CSU, ich würde mich da jetzt nicht so freuen. Die GRÜNEN haben angekündigt, dass sie mit euch eine Koalition machen würden. Das ist euer Problem das nächste Mal, wenn es dann nicht ganz andere Mehrheiten gibt, Kolleginnen und Kollegen.

Wie auch immer: Wir als SPD haben klare Vorschläge für einen zukunftsfähigen, für einen guten Nachtragshaushalt, für gute Impulse und für die Menschen in Bayern gemacht.

Sie haben nachher in den namentlichen Abstimmungen die Möglichkeit, zehnmal zumindest noch ein paar Punkte an Ihrem Haushalt zu korrigieren: Tarifbeschäftigte bei der Polizei, Wohnungsbauoffensive, Stellen an Gerichten und Staatsanwaltschaften, Mobilfunk, Schuldner- und Insolvenzberatung, Öffnungszeiten der Kitas, kommunale Schwimmbäder, Versorgung mit Hospizeinrichtungen, Kurzzeitpflege, Barrierefreiheit und Sonderinvestitionsmittel. Vielleicht nehmen Sie ja diese Chance noch wahr. Wenn wir zehnmal ein Ja bekommen, lassen wir gerne mit uns darüber reden, ob dann nicht auch wir dem Gesamthaushalt zustimmen, weil er zumindest kleine Verbesserungen aufweist. Sollten Sie jedoch, wie Sie es im Haushaltsausschuss gemacht haben, bei

unseren Anträgen 153-mal mit Nein stimmen, dann kann und wird dieser Haushalt von der SPD nicht angenommen werden.

(Lebhafter Beifall bei der SPD)

Präsidentin Barbara Stamm: Vielen Dank, Herr Kollege Güller. – Für die Fraktion der FREIEN WÄHLER hat jetzt Herr Kollege Pohl das Wort. Bitte schön, Herr Kollege.

Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): (Vom Redner nicht autorisiert) Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen! Kollege Freller hat davon gesprochen, die CSU stehe für solide Finanzpolitik. Sie steht für solide Finanzpolitik und schickt deswegen ihren Ministerpräsidenten als Missionar nach Berlin. Er hat sich nur etwas im Ressort vertan. Deswegen wechselt ihr jetzt euren Finanzminister aus.

(Zurufe von der CSU: Oje!)

Für die CSU bedeutet seriöse und solide Finanzpolitik, dass sie außerhalb der Staatskanzlei 500.000 Euro Verfügungsmittel für den ehemaligen Ministerpräsidenten Horst Seehofer vorsieht. – Das ist keine solide Finanzpolitik, das ist ein Stück weit geschmacklos.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, übrigens müssten Sie, wenn Sie es zu Ende denken würden, dann auch Verfügungsmittel für den ehemaligen Ministerpräsidenten Markus Söder bereitstellen; denn Sie wissen ja nicht, ob er im November noch Ministerpräsident ist oder ob dann ein ganz anderer die Regierung in Bayern anführt.

(Hans Herold (CSU): Zum Thema! Zum Haushalt reden!)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, am Anfang einer Haushaltsrede muss aber unabdingbar eines stehen: der Dank an die Steuerzahler, an die Bürger, an die Arbeitgeber, an die Arbeitnehmer, an all diejenigen, die dafür verantwortlich sind, dass wir uns hier im Freistaat jedes Jahr über Rekordsteuereinnahmen freuen können. Es sind die Bür-

ger, die uns die Handlungsmöglichkeiten geben, sodass wir mit dem Geld, das sie uns zur Verfügung stellen, umgehen können. Herzlichen Dank dafür!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, der Kollege Freller hat vorhin zu Recht beklagt, dass 11.416 Euro pro Minute für den Länderfinanzausgleich zu bezahlen sind. Er hat Zitate gebracht, die ich zu 100 % unterstreichen kann. Bayern strengt sich an, und andere werfen das Geld hinaus.

(Reinhold Strobl (SPD): Blödsinn, absoluter Blödsinn!)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Herr Freller hat sich hier als scharfzüngiger Oppositionsredner beworben, hat aber ganz vergessen, wer diesen Länderfinanzausgleich verhandelt hat.

(Volkmar Halbleib (SPD): So ist es!)

Edmund Stoiber und Horst Seehofer sind diejenigen, die den Länderfinanzausgleich verhandelt haben. Stoiber hat ja so schlecht verhandelt, dass die Landtagsfraktion der CSU und die Staatsregierung, übrigens mit unserer Unterstützung, eine Klage vor dem Bundesverfassungsgericht eingebracht haben.

Nun stellt sich die Frage, worauf man sich stützt, wenn hier ein Ministerpräsident unterschrieben hat. – Ja gut, da gibt es nicht sehr viele Möglichkeiten. Da gibt es die Möglichkeit der Geschäftsunfähigkeit, die wir mal nicht unterstellen wollen. Da gibt es die Möglichkeit der Gesetzeswidrigkeit, die wir auch nicht unterstellen wollen. Dann gibt es noch die Möglichkeit der Sittenwidrigkeit. Das heißt, Sie bescheinigen damit Ihrem Ministerpräsidenten, er habe einen sittenwidrigen Länderfinanzausgleich verhandelt.

(Zurufe von der CSU: Oje!)

Leider haben Sie die Klage zurückgezogen. Es ist sehr schade drum, weil es mich tatsächlich interessiert hätte, was das Bundesverfassungsgericht dazu gesagt hätte.

Jetzt haben Sie eine Lösung gefunden, die gerade einmal um eine Milliarde Euro besser ist.

(Zuruf des Abgeordneten Peter Winter (CSU))

Ich kann mich noch sehr gut daran erinnern, dass Finanzminister Markus Söder eine Verbesserung in Höhe von zwei Milliarden Euro gefordert hat. Da liegt er im Übrigen richtig. Zwei Milliarden Euro wären das Minimum dessen, was man verlangen kann; denn das Geld geht von Bayern ja nicht etwa in den strukturschwachen ländlichen Raum in der Lausitz oder von mir aus nach Friesland oder nach Mecklenburg-Vorpommern, nein: Zwei Drittel des Länderfinanzausgleichs landen in der Bundeshauptstadt Berlin.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, jetzt frage ich Sie: Stellen Sie sich einmal vor, wir würden hier in Bayern Strukturpolitik aus den Regionen für München machen. München würde vom Bayerischen Wald alimentiert – wie irrsinnig ist das denn!

(Bernhard Roos (SPD): Bravo!)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, der Länderfinanzausgleich ist für die Bayerische Staatsregierung alles andere als ein Ruhmesblatt. Herr Kollege Freller sagte dazu, es bliebe ja nichts anderes übrig. Im Nachsatz sagte er dann aber, das kann auf Dauer nicht so bleiben. – Was denn nun? – Ich sage dazu nur eines: Der Länderfinanzausgleich ist alternativlos schlecht verhandelt.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Ein weiterer Punkt: Wir hatten heute schon eine engagierte Debatte zum Thema GBW-Wohnungen. Das ruft wieder einmal die Bayerische Landesbank in Erinnerung. – Jawoll, es ist richtig. Wir haben gute Schadensbegrenzung betrieben, tatsächlich war der Schaden aber auch immens.

Ich kann mich noch sehr gut an die Zeit erinnern, in der ich hier in dieses Parlament kam. Am ersten Tag, am 23. Oktober 2008, hatten wir gleich eine Sitzung zur Bayerischen Landesbank, und am 3. Dezember 2008 mussten wir in einem Nachtragshaushalt 10 Milliarden Euro bereitstellen, um diese Bank vor dem Aus zu retten. Was wäre passiert, wenn wir es nicht getan hätten? – Damals standen über die Gewährträgerhaftung, die damals noch nachlief, Haftungsbeträge in Höhe von 100 Milliarden Euro im Raum. Das hätten der Freistaat und die Sparkassen, und damit mittelbar die Kommunen, zu bezahlen gehabt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich kann nur sagen: Wir haben das Schlimmste verhindert. Man muss aber auch sagen, wer uns in diese Situation gebracht hat. Hier stimme ich dem Finanzminister zu. Er war in der CSU tatsächlich der Erste, der seinen ehemaligen Kollegen in der Staatsregierung bescheinigt hat, das sei die größte wirtschaftspolitische Fehlleistung der Nachkriegsgeschichte im Freistaat Bayern. Recht hat er.

(Zuruf des Abgeordneten Hans Herold (CSU))

Wir müssen aber dafür Sorge tragen und müssen wachsam sein, dass sich so etwas nicht wiederholt.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Kollege Freller hat die Zinsbelastung angesprochen und hat sich gerühmt, dass sie nur noch bei 1,1 % des Haushalts liegt. – Lieber Kollege Freller, ja gut, aber wenn die Zinsen am Boden sind, muss man auch sagen, wer denn die Zeche dafür bezahlt, wenn wir nur 1,1 % unserer Einnahmen für Zinsen ausgeben.

(Karl Freller (CSU): Weil wir so wenig Schulden haben!)

Die Zeche zahlt der Steuerzahler, die zahlt der Sparer, die zahlen die Menschen, die Geld angelegt haben. Das ist die Nullzinspolitik. Hier wird der Bürger zugunsten des Staates in Haftung genommen.

Wir, die FREIEN WÄHLER, haben ein anderes Konzept. Wir sagen: Wir wollen die Bürger nicht immer weiter belasten, wie Sie das tun. Wir wollen die Bürger wirklich entlasten. Wenn ich höre, dass Sie seit über zehn Jahren bei jeder Wahl, Kommunalwahl, Landtagswahl, Bundestagswahl, Europawahl immer erzählen,

(Peter Winter (CSU): Bezirkstagswahl!)

Sie wollen den Soli abschaffen, Sie wollen die kalte Progression stoppen, Sie wollen die Bürger in Deutschland entlasten, dann hofft man jedes Mal und denkt, vielleicht ist es diesmal von Erfolg gekrönt. – Nein, die Erfüllung der Versprechungen wird auf die nächste, die übernächste und überübernächste Legislaturperiode verschoben – und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute. Liebe Kolleginnen und Kollegen, das ist doch nicht seriös. Kündigen Sie an und machen Sie – Sie sind lange genug an der Regierung!

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN – Reinhold Strobl (SPD): Zu lang!)

– Zu lang! – Wir haben gesagt, wir wollen im Rahmen unserer Möglichkeiten die Bürger entlasten – und zwar von den unseligen Straßenausbaubeiträgen.

(Zurufe von der CSU: Oje!)

Wir wollen die Bürger entlasten. Das haben wir Anfang November verkündet.

(Harald Güller (SPD): Grundstückseigentümer!)

Wir haben Ende November einen Gesetzentwurf eingebracht. Nachdem wir hörten und sahen, dass Sie nicht willig waren, dabei mitzugehen, haben wir ein Volksbegehren nachgeschoben. Diese Nachhilfe hat geholfen, zumindest zunächst. Die Absichtserklärung ist da. Aber, liebe Kollegen, wir müssen weiter daran arbeiten, dass es nicht nur bei der Absichtserklärung bleibt. Der Solidaritätszuschlag ist uns Warnung genug. Wir werden euch hier fordern.

(Hans Herold (CSU): Jagen!)

Wir werden dann mit euch gemeinsam oder, falls ihr das nicht wollt, mit den Bürgern im Wege des Volksentscheids diese Straßenausbaubeiträge abschaffen. Das ist einmal eine echte Entlastung des Bürgers und nicht nur ein Versprechen.

(Dr. Paul Wengert (SPD): Da werden doch nur die Eigentümer entlastet!)

– Herr Kollege Dr. Wengert sagt großstadtgetrieben: "Da werden doch nur die Eigentümer entlastet!" Eigentümer sind auch Menschen. Das sollte auch ein Sozialdemokrat anerkennen, Herr Kollege Dr. Wengert.

(Hans Herold (CSU): Dann zahlen es die Mieter!)

– Lieber Herr Kollege Herold, das zahlen natürlich nicht die Mieter. Ich sage Ihnen jetzt einmal, wo man dieses Geld, diese 150 Millionen Euro, herholen kann. Hans Herold, du weißt doch ganz genau, wo man den Betrag herholen könnte. Wir sollten endlich einmal die Oberste Baubehörde so in den Griff bekommen, dass nicht alle sechs Wochen bei den Hochbauvorlagen die Zornesadern der Kollegen von der CSU anschwellen; denn wenn nur die Zornesadern anschwellen, ist uns damit noch nicht geholfen. Wenn die Kosten beim Gärtnerplatztheater von 70 Millionen Euro auf 120 Millionen Euro ansteigen, muss einmal die Hand zu einem Nein gehoben werden.

(Dr. Paul Wengert (SPD): Schließen wir es!)

– Herr Kollege Dr. Wengert sagt: "Schließen wir es!" Herr Kollege Dr. Wengert, das sind immer die guten Zwischenrufe. Nein, Herr Kollege Dr. Wengert, dann müssen wir eben die Planung zurücksetzen und sagen: Jetzt wird neu geplant, und zwar so, dass wir mit unseren Mitteln auskommen. Wären Sie Unternehmer und hätten Sie sich bei einer Investition verhoben, müssten Sie auch die Notbremse ziehen. Aber der Steuerzahler zahlt es ja. Das ist nicht die Einstellung, die wir FREIEN WÄHLER unserem Staatsverständnis zugrunde legen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Ich sage Ihnen: Einsparpotenzial haben wir gerade genug, nicht nur im Hochbau. Wir könnten durchaus einmal die Ministerien durchgehen; denn dort werden überproportional viele Stellen geschaffen. Es soll sogar Ministerien geben, die sich zwei Amtschefs leisten. Herr Finanzminister und Herr Staatssekretär Füracker, das Finanzministerium geht hier mit löblichem Beispiel voran. Das Finanzministerium ist ein großes Ministerium, hat aber nur einen Amtschef. Andere Ministerien haben zwei. Es gibt also durchaus Einsparpotenzial jenseits der Hochbauvorlagen. Erzählen Sie mir nicht, dass die Entlastung des Bürgers unmöglich sei; denn das würde dem widersprechen, was Sie samstags und sonntags auf den Abendveranstaltungen im Stimmkreis erzählen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir werden die Straßenausbaubeiträge abschaffen, aber nicht zulasten der Kommunen. Wir sagen: Bürger entlasten, aber Kommunen nicht belasten. Deswegen haben wir Ende November einen Gesetzentwurf vorgelegt, der seriös durchgerechnet ist und dem entspricht, was die kommunalen Spitzenverbände und der Bayerische Gemeindetag an Finanzierungsbedarf angenommen haben, nämlich 100 bis 150 Millionen Euro. Dieses Geld wollen wir aus dem Kfz-Steuerersatzverbund nehmen. Wir geben den Kommunen sogar noch zusätzlich 150 Millionen Euro dazu, weil im Bereich des kommunalen Straßenbaus mehr getan werden muss, als das bisher der Fall war.

Wir FREIEN WÄHLER sind dem Grundsatz verpflichtet, dass die Kommunen die entscheidende Schaltstelle bei der Umsetzung der Gesetze sind, die wir in Berlin und in München machen. Auf der kommunalen Ebene entscheidet sich, ob das, was wir hier gut gemeint diskutieren und abstimmen, auch funktioniert. Ein Beispiel ist die Integration. Wir können uns ein tolles Leitkulturgesetz geben und über 20 Stunden über die Begrifflichkeiten streiten. Wenn es vor Ort niemanden gibt, der dieses Gesetz umsetzt, sind sowohl der Weg der CSU als auch der Weg der SPD, der GRÜNEN und der FREIEN WÄHLER zum Scheitern verurteilt. Wir brauchen vor Ort Menschen, die anpacken und das umsetzen, was wir hier beschließen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Deshalb brauchen wir eine Erhöhung der allgemeinen Finanzaufweisungen von 12,75 % sukzessive auf 15 %. Wir haben heute von Herrn Kollegen Freller gehört, dass die Kommunen noch nie so viele Steuereinnahmen und so viele Schlüsselzuweisungen bekommen haben. Das ist richtig. Der Freistaat hatte aber auch noch nie so viele Steuereinnahmen. Herr Kollege Herold, Ihr Zwischenruf war falsch. Fakt ist, dass sich die Quote seit 2013 um kein Hundertstel verbessert hat. Sie liegt nach wie vor bei 12,75 %.

(Hans Herold (CSU): Aber die Mittel wurden erhöht!)

– Die Kommunen partizipieren insgesamt am Steuermehraufkommen. Jawohl, das ist richtig. Aber sie partizipieren im gleichen Maße wie der Freistaat auch. Wir sagen: 15 %, das ist die richtige Marke. Da müssen wir hin.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Unsere wichtigste Aufgabe ist die Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse in Bayern. Das haben wir den Bürgern versprochen, als wir 2008 in den Landtag eingezogen sind. Ich bin sehr dankbar dafür, dass es fraktionsübergreifend gelungen ist, dieses Kernanliegen der Politik der FREIEN WÄHLER sogar in der Bayerischen Verfassung zu verankern. Ich stelle fest: Es wird noch viel zu wenig getan, aber es gibt deutliche Verbesserungen. Hier ist ein klares Umdenken zu spüren. Ich mache das daran fest, dass der ehemalige Ministerpräsident Edmund Stoiber folgende Trias im Kopf hatte: München ist die Champions League, Oberbayern ist Bundesliga, der Rest Bayerns ist Bayern- oder Landesliga. Das ist jetzt nicht mehr der Fall.

Herr Kollege Bachhuber, es gibt noch ein paar Leute, die dieser Zeit nachtrauern. Ich weiß, Oberbayern hat es einmal besser gehabt. Ich nenne beispielhaft die Behördenverlagerungen. Das ist eine gute Sache, die die Staatsregierung, natürlich mit unserem Anschlag, angegangen ist.

(Lachen bei der CSU)

– Sie lachen. Sie müssen doch nur die Anträge durchlesen. Ich weiß, der eine oder andere von Ihnen war in der letzten Legislaturperiode noch nicht da und hat diesen Sinneswandel nicht live miterleben können. Ich erkenne aber durchaus an, dass hier ein Sinneswandel stattgefunden hat. Bleiben Sie mit uns auf diesem gemeinsamen Weg. Bayern wird es Ihnen danken.

Ganz klar: Wir müssen im Bereich der Infrastruktur noch deutlich nachlegen. Bayern ist ein Flächenstaat, der größte Flächenstaat in Deutschland. Deshalb brauchen wir ein leistungsfähiges Straßennetz. Deshalb war es ein Riesenfehler – Sie werden das in ein paar Jahren merken –, die Verantwortung für die Bundesautobahnen an den Bund und damit an eine Infrastrukturgesellschaft abgegeben zu haben. Hinter vorgehaltener Hand höre ich das auch aus Ihrer Fraktion. Das war ein Riesenfehler. Wir werden das noch merken. Das ist höchst bedauerlich.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Deshalb müssen wir neben den Bundesautobahnen auch die Staatsstraßen stärker in den Blick nehmen. Wir müssen die Kommunalstraßen besser ausbauen. Infrastruktur ist ein wesentlicher Bestandteil einer funktionierenden Wirtschaft. Selbstverständlich gehört auch die Digitalisierung dazu. Auch daran kann man sehr gut ablesen, was sich in den letzten zehn Jahren dank der FREIEN WÄHLER hier im Landtag getan hat. Wir waren nicht alleine, das ist keine Frage. Wenn ihr euch nicht hättet überzeugen lassen, wäre es nicht gelungen. Erwin Huber ist heute leider nicht da. Er hat damals gesagt, der Breitbandausbau sei nicht Aufgabe des Staates. Damals hatten wir kümmerliche 19 Millionen zur Verfügung.

(Hans Herold (CSU): Das ist doch kalter Kaffee!)

Jetzt hat der Finanzminister wahrscheinlich im Jahr einen Etat von 19 Millionen, der alleine dazu dient, dass er von Dorf zu Dorf reisen kann, um die Förderbescheide zu übergeben.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Die innere Sicherheit: Gott sei Dank haben wir die Zahl der Polizeibeamten wieder erhöht, nachdem dieser wichtige Bereich unter Stoiber kaputtgespart wurde. Gott sei Dank gibt es hier ein Umdenken. Dafür danke ich allen denjenigen, die engagiert mit dabei waren. Der Stellenwert der Polizei wurde nicht unbedingt immer fraktionsübergreifend so gesehen, aber in der Zwischenzeit kann man sagen, dass alle Fraktionen dieses Hauses der Polizei den nötigen Respekt und die nötige Achtung entgegenbringen und auch das nötige Geld zur Verfügung stellen wollen. Das ist aber auch dringend notwendig, weil die Bevölkerung in Bayern in den letzten zehn Jahren um eine Million Menschen zugenommen hat. Für mehr Bevölkerung brauchen wir natürlich auch mehr Polizei.

Ich möchte noch ein paar Punkte ansprechen; denn Infrastruktur ist nicht alles. Zurzeit ist der Begriff Heimat in Mode. Wir FREIE WÄHLER haben diesen Begriff 2003 zu Recht zum Kernthema unserer Landtagswahlkampagne gemacht. Dass sich Menschen heimisch fühlen, dass sie etwas für ihre Region, für ihre Stadt, für ihr Dorf, für ihre Gemeinde oder für ihr Stadtviertel tun, dass es einen Zusammenhalt gibt, das kommt nicht von alleine. Dazu brauchen sie Unterstützung und Förderung. Die Vereine und die Verbände im Sport, in der Kultur oder in der Musik sind wichtig. Gut ist, dass wir in Bayern richtige Schwerpunkte setzen und das Ehrenamt fördern. Wir müssen das Ehrenamt aber auch von Bürokratie entlasten, weil wir sonst irgendwann einmal niemanden mehr finden, der sich hierfür hergeben möchte.

Auch im sozialen Bereich haben wir gewaltige Herausforderungen zu bewältigen, die für gleichwertige Lebensverhältnisse in Bayern Voraussetzung sind. Wir FREIE WÄHLER setzen einen Schwerpunkt auf die kostenfreie Kinderbetreuung. Wir sehen aber auch die größte sozialpolitische Herausforderung im bezahlbaren Wohnraum. Wir haben heute über die GBW-Wohnungen diskutiert. Das ist das eine. Wir müssen beim Wohnungsbau eine echte Kommunalförderung betreiben. Dabei sind wir noch viel zu langsam. Wir müssen steuerliche Anreize schaffen. Da sind wir auch noch viel zu

langsam. Beim Flächenverbrauch müssen wir sehr genau aufpassen, dass wir damit nicht die Preise für Wohnungen nach oben treiben. Wir müssen mehr Wohnungen schaffen. So gut die Mietpreisbremse gemeint ist, sie bringt keinen neuen Wohnraum. Wir brauchen aber deutlich mehr Wohnraum, und da hilft es nicht, dass wir nur über Verdichtung reden. Das muss ein großes Paket sein. Dazu müssen wir uns fraktionsübergreifend zusammensetzen. Gerade bei den Standards, die immer höher werden und das Bauen immer teurer machen, und bei vielem anderen mehr ist vieles falsch gelaufen.

Ich freue mich, dass wir im Bereich der Gesundheitsversorgung die Krankenhausfinanzierung endlich wieder nach oben korrigiert haben. Leider sind wir aber immer noch nicht auf dem Stand, den wir einmal hatten und auf den wir auch wieder kommen müssen. Deswegen sind Ihre Vorschläge gut, aber sie reichen nicht aus.

Es gibt in Zeiten sprudelnder Steuereinnahmen natürlich gute Ansätze. Die Haushaltsverhandlungen sind gut verlaufen. Dieses Kompliment möchte ich an dieser Stelle dem Vorsitzenden des Haushaltsausschusses machen. Lieber Peter Winter, es wird dein letzter Haushalt sein. Ich möchte dir im Namen meiner Fraktion ganz herzlich dafür danken, dass du diese langen und intensiven Sitzungen und Beratungen sehr kollegial und souverän geleitet hast.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN, der CSU und den GRÜNEN)

Deiner Fraktion kann ich dieses Kompliment aber nicht machen. Ich möchte dabei wirklich um eines bitten: Hört mit diesem albernem Reptilienfonds, mit dieser albernem Fraktionsreserve auf.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Das Haushaltsgesetz ist ein Gesetz des Bayerischen Landtags und nicht ein Gesetz der Staatsregierung, das unter dem Zustimmungsvorbehalt der CSU-Fraktion steht, die dafür als Gegenleistung ein kleines Zuckerl in Höhe eines zweistelligen Millionen-

betrags bekommt, mit dem sie ein bisschen im Kinderzimmer spielen darf. So kommt es an, wenn man es draußen erzählt. Liebe Kolleginnen und Kollegen, das ist doch nicht das Selbstverständnis eines Haushaltsausschusses.

Ich verstehe, dass Sie keinen Anträgen zustimmen können, die Beträge im dreistelligen Millionenbereich enthalten, wie die Anträge der FREIEN WÄHLER und der GRÜNEN zur Elektrifizierung des Schienenverkehrs, die 150 Millionen vorsahen. Damit setzen wir aber nur das um, was euer Ministerpräsident im August letzten Jahres bei der Allgäuer Festwoche versprochen hat. Trotzdem ist mir klar, dass ihr vielleicht nicht 150 Millionen auf einmal ausgeben wollt. Dazu seid ihr nicht mutig genug. Dann hättet ihr aber einen Gegenvorschlag machen und sagen können: 50 Millionen bewilligen wir jetzt und den Rest in den nächsten Jahren. Das wäre ein Zeichen dafür, dass man bereit ist, über Vorschläge der anderen Fraktionen zu diskutieren und diese in den Haushalt einzubringen. So bleibt nur der fade Beigeschmack, dass das, was die Opposition erarbeitet, im nächsten Jahr von der Regierung aufgegriffen wird. Manchmal wird es auch erst zwei oder drei Jahre später aufgegriffen, aber irgendwann kommt es schon auf den Tisch.

Kollege Güller hat dafür einen schönen Preis verteilt. Ich werde diesen Preis nicht verteilen, sondern hoffe, dass die CSU-Fraktion und ihr künftiger Koalitionspartner, wer das auch immer sein mag, etwas souveräner mit den Rechten des Bayerischen Landtags und des Haushaltsausschusses umgehen. Wir sind der Haushaltsgesetzgeber, wir haben es in der Hand, und dann ist der Haushalt möglicherweise ein Gemeinschaftswerk, dem auch alle zustimmen können, wie es bei den Kommunen zum Teil der Fall ist. Es wäre eine schöne Vorstellung für die Zukunft. Ich würde es mir wünschen. Insgesamt können wir sagen: Bayern ist auf einem guten Weg; es wäre auf einem noch besseren Weg, wenn Sie unseren Anträgen folgen würden.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Präsidentin Barbara Stamm: Vielen Dank. – Jetzt hat Herr Kollege Hartmann für die Fraktion des BÜNDNISSES 90/DIE GRÜNEN das Wort. Bitte schön, Herr Kollege.

Ludwig Hartmann (GRÜNE): (Vom Redner nicht autorisiert) Sehr geehrtes Präsidium, liebe Kolleginnen und Kollegen! Morgen ist auf dem Nockherberg wieder Starkbieranstich. Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht. Ich freue mich darauf. Um allen die Wartezeit etwas zu verkürzen, möchte ich gerne etwas verraten. Ich habe gehört, dass diesmal beim Singspiel gleich vier Ministerpräsidenten vorkommen: Der "Nicht-mehr-Markus", der "Noch-nicht-Söder", der "Immer-noch-Seehofer" und der "Bald-nicht-mehr-Horst". An diesem Fall von doppelter Bewusstseinsspaltung hätte doch Franz Kafka seine wahre Freude.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Der "Immer-noch-Seehofer" geistert als Phantom der Staatskanzlei hier durch den Landtag. Gesehen haben wir ihn relativ selten, heute ist er auch wieder nicht da. Der "Bald-nicht-mehr-Horst" wird dann in Berlin ein Ministerium übernehmen, das der "Nicht-mehr-Markus" hier in Bayern abgeben wird – das Heimatministerium. Damit komme ich gleich zum "Noch-nicht-Söder", der wahrscheinlich am schwersten unter dieser multiplen Persönlichkeitsstörung leidet. Er ist faktisch der Lautsprecher, der Selbstdarsteller der Staatsregierung und noch lange nicht der Staatsmann, der er gerne sein möchte. Aber das ist ganz gegen sein Naturell. Wie das Ganze enden wird, dazu hat Franz Kafka schon einiges verraten. Ich zitiere: "Ich schreibe anders als ich rede, ich rede anders als ich denke, ich denke anders als ich denken soll und so geht es weiter bis ins tiefste Dunkel."

(Hans Herold (CSU): Wir haben Haushaltsberatungen! Was hat das damit zu tun?)

Liebe Kolleginnen und Kollegen von der CSU, das hat ganz viel mit dem Haushalt zu tun.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Genau so sieht doch Ihre Politik aus. Einer möchte möglichst schnell weg, er ist kaum mehr da. Der andere aber weiß nicht, wohin er möchte. Das Gleiche trifft für Ihre Fraktion zu.

(Unruhe bei der CSU)

Wenn man die Haushaltsberatungen genauer betrachtet, merkt man doch, die entscheidende Frage, was wir tun müssen, damit unser Bayern lebenswert und liebenswert bleibt, wurde von Ihnen gar nicht beantwortet.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Auf der Strecke bleiben der Naturschutz und Maßnahmen, um die Lebensgrundlagen zu bewahren. Minister Söder – im Moment ist er nicht da – hat ein kurzes Zehn-Punkte-Programm als Antrittsgeschenk bei der CSU-Klausur vorgestellt. Ich will es mal als eine Art Tischfeuerwerk beschreiben, mehr war das nicht. Für den Umweltschutz enthielt dieses Programm nichts. Er ist noch nicht einmal Ministerpräsident, er ist dafür gerade einmal nominiert, aber er möchte den dritten Nationalpark streichen, ins Riedberger Horn eine Skiliftrasse fräsen, und was die dritte Startbahn angeht, so möchte er diese durchdrücken, er weiß nur noch nicht, wie und wann er das machen will. Ich weiß nicht, ob wir jemals einen Ministerpräsidenten, einen Anwärter oder Aspiranten dafür hatten, der so zukunftsvergessen die Aufgabe angegangen ist. Genau das trifft auch auf Ihren Nachtragshaushalt zu.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Wenn ich das Verhalten mit dem Auftreten von Ministerpräsident Seehofer vergleiche, dann stelle ich fest, der stand immerhin manchmal hier und hat zumindest so getan, als ob ihn der Umweltschutz interessiert. Söder macht das gar nicht zur Schau, er macht es gar nicht. Meine lieben Kolleginnen und Kollegen der CSU-Fraktion, der vorliegende Nachtragshaushalt ist ein Rekordhaushalt, darin sind wir uns alle einig. Was

aber die Ausgaben für den Schutz des Erdklimas und für den Schutz der Lebensgrundlagen anbelangt, so fallen Sie auf ein Niveau zurück, auf dem Sie schon einmal standen. Sehen wir uns einmal die Ausgaben im Jahr 2006, 2007, 2008 und 2011 an, als Sie die Energiewende noch voranbringen wollten. Sie sind zurückgefallen. Was die energetische Sanierung von Gebäuden im staatlichen Besitz anbelangt, so hätten wir uns einen Klimaschutzvorstoß in diesem Nachtragshaushalt vorgestellt. Das hätten wir uns vorgestellt, um diesen Aufgaben endlich gerecht zu werden.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Alles andere ist eine Schande für ein Land, das wirtschaftlich und finanziell doch sehr stark dasteht. Aber statt die Herausforderungen mit Mut und Zuversicht anzugehen, hängen wir im Klimaschutz seit Jahren in einer CSU-Flaute fest.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Was könnten wir nicht alles bewirken? – Wir könnten für den Schutz unserer Lebensgrundlagen Verantwortung übernehmen. Wir könnten zeigen, dass man mit modernen Technologien für ein gutes Morgen sorgen kann. Wir könnten Wohlstand sichern und zukünftige Arbeitsplätze schaffen. Was aber macht die CSU-Regierung? – Sie kapituliert vor der Aufgabe. Sie kapituliert trotz eines dicken Geldbeutels. Der Unterschied zwischen Ihnen und uns ist, wir GRÜNEN haben Ideen in die Beratung eingebracht, und hier sind wir genau beim Haushalt.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Wie wäre es mit einer Förderung für den flexiblen Einsatz von Biogasanlagen bis zum Jahr 2022, wenn das letzte Atomkraftwerk abgeschaltet ist? – Da brauchen wir das. Es ist unsinnig, wenn eine Biogasanlage dann Strom produziert, wenn Wind und Sonne ein Angebot liefern. Für regenerative Kombikraftwerke wollten wir 20 Millionen Euro in die Hand nehmen, um endlich voranzukommen. Sie aber haben dagegen gestimmt. Wir wollten die dezentrale Kraft-Wärme-Kopplung voranbringen. Das ist ein

Thema, das hier oft diskutiert wurde. Die zuständige Ministerin hat oft davon gesprochen und es auch als wichtige Ersatzkapazität erachtet. Wir könnten auch CO₂ reduzieren. Sie waren aber noch nicht einmal bereit, 15 Millionen Euro für ein Förderprogramm bereitzustellen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Wir alle wissen, dass der Kampf gegen die Erdüberhitzung in den vielen Regionen Bayerns unterschiedlich angegangen werden muss. Das muss so vielfältig angegangen werden, wie unser Land vielfältig ist. Wir brauchen deshalb in jedem Landkreis eine Energieagentur, die die Menschen mitnimmt und beraten kann. Das würde 10 Millionen Euro kosten. Auch die hatten Sie nicht im Haushalt.

Meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen, trotz einem Rekord nach dem anderen bei den Steuereinnahmen bleibt eine Zukunftsaufgabe nach der anderen liegen. Das ist Ihre Politik.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Kaum jemand surft im Internet so langsam wie wir hier in Bayern, und kaum einer zahlt dafür so viel Geld. Die Telekom verkauft Ihnen doch ihre alten Kupferleitungen als den neuesten heißen Techniktrend. Sie fallen dann auch noch darauf rein. Es fließen Hunderte von Millionen in alte Kupferleitungen und ins Vectoring. Wir GRÜNEN sagen ganz klar: Der Glasfaser gehört die Zukunft. Wir brauchen einen Glasfaseranschluss in jedem Haus in Bayern. Damit stärken wir den ländlichen Raum.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Weg mit dem Söder-Tempolimit im bayerischen Datennetz! Das würde den ländlichen Raum wirklich stärken. Denken Sie doch endlich einmal groß. Wir in Bayern haben ein Haushaltsvolumen, wie wir es noch nie hatten. Von der großen Vision, Glasfaser in Bayern flächendeckend voranzubringen, sind wir mit dieser Staatsregierung aber meilenweit entfernt. Es geht nicht nur um Technik; das ist ein ganz entscheidender Punkt

im Flächenland Bayern: Es geht hier um Gerechtigkeit. Es geht um Gerechtigkeit für alle Menschen, die nicht in den Ballungsräumen leben. Das Internet ist das Tor zur Welt – ich glaube, das ist unstrittig. In vielen bayerischen Regionen ist dieses Tor aber nur einen Spalt offen. Das hört man immer wieder, wenn man in Bayern Unternehmen besucht. Warum sollen die Menschen im ländlichen Raum aber nicht dieselben Chancen haben? Warum sollen sie nicht Videos online anschauen, warum sollen sie nicht an Telefon- oder Onlinekonferenzen teilnehmen? – Auch die Chancen der Telemedizin sollten sie endlich und sicher nutzen können. Das sollte vor allem in den Regionen in Bayern möglich sein, wo der nächste Facharzt vielleicht 30 km entfernt ist. Eine bessere digitale Versorgung des ländlichen Raumes hat das Potenzial, für gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land zu sorgen. Das stammt aus einer Umfrage des Verbands kommunaler Unternehmen aus der letzten Woche. Die hat deutlich zum Vorschein gebracht, was wir dort alles erreichen könnten. Warum nutzen wir im Flächenland Bayern nicht endlich diese Chance?

(Beifall bei den GRÜNEN)

Der Kollege der FREIEN WÄHLER hat es bereits angesprochen, wir haben uns bei den Beratungen im Haushaltsausschuss mit vielen Anträgen auseinandergesetzt, um für gleichwertige Lebensverhältnisse zu sorgen. Für uns GRÜNE ist ganz klar, das Ziel in Bayern muss heißen: gleiche Chancen, egal wo man in Bayern lebt. – Das ist eine große Aufgabe. Dazu hatten wir einige Anträge eingereicht, wir wollten auch dafür Geld bereitstellen.

Dazu gehört auch die Elektrifizierung der Bahnstrecken. Für uns GRÜNE ist das eine Mobilitätsgarantie für ganz Bayern. Wir wollen ein Stundenangebot von Bus und Bahn in ganz Bayern von 5.00 Uhr in der Früh bis Mitternacht, und zwar von Montag bis Samstag. Das wäre ein verlässliches Angebot, gerade für Menschen, die kein Auto haben oder nicht mehr Auto fahren können. Das wäre ein Angebot für ältere und für jüngere Menschen. Da müssen wir doch ein Angebot liefern, um in Bayern für Chancengerechtigkeit zu sorgen. Der große Unterschied zwischen Ihnen und uns ist – das

hat man bei den Haushaltsberatungen deutlich gemerkt –, dass wir Mobilität vom Menschen her denken und nicht ausgehend vom Auto. So hatten wir beispielsweise Anträge, um das Jobticket auszubauen oder die ÖPNV-Zuweisungen um 7 Millionen Euro zu erhöhen. Wir wollten auch einen neuen Posten einführen, und zwar einen ganz entscheidenden Posten. Im Zuge der Digitalisierung ist es doch unstrittig, dass ein bedarfsorientiertes Angebot vorgehalten werden muss, beispielsweise mit Anrufsammeltaxis, mit Rufbussen und vielem mehr. Dafür wollten wir 17 Millionen Euro ausgeben, aber das war Ihnen zu viel. Trotz der Rekordeinnahmen bleiben Sie die Antwort schuldig, wie ein neues Mobilitätskonzept in ländlichen Räumen aussehen soll.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir haben noch einen anderen Bereich, für den wir deutlich mehr Geld ausgeben müssen, um für eine bessere Politik zu sorgen. Das ist die Kinderbetreuung. Wenn beide Eltern arbeiten, bringt es wenig, wenn die Krippe bereits um 14.00 Uhr zusperrt. Sie glauben doch nicht im Ernst, dass Sie mit Ihrem Betreuungsgeld junge Familien aufs Land locken können.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Nein, wir erwarten das, was von ihnen auch im Berufsleben erwartet wird: Flexibilität und gute Qualität. Das gilt für die Städte genauso wie für das flache Land. Glauben Sie mir als Vater eines zweijährigen Sohnes: Keiner will sein Kind bis 20.00 Uhr oder bis spätabends in der Krippe lassen. Das Leben ist aber nicht immer planbar. Manchmal hat man einen Termin am späten Nachmittag oder einen Arzttermin. Da brauchen wir Flexibilität.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Wie soll das funktionieren, wenn die Großeltern bis zu 300 km weit weg wohnen? Was machen dann die jungen Eltern? Was macht eine Alleinerziehende? – Sie hat keine Möglichkeit. Da müssen wir besser werden. Dafür müssen wir richtig viel Geld in die Hand nehmen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Um das zu erreichen, brauchen wir vor allem eines: mehr Personal. Für uns, die GRÜNEN, gibt es im Gegensatz zur SPD eine ganz klare Reihenfolge: Zuerst müssen die Qualität und das Angebot ausgeweitet werden, dann kommt die Beitragsfreiheit. Alles andere ist nett und klingt schön, aber geht zulasten der Kleinsten, unserer Kinder. Liebe Kolleginnen und Kollegen, das darf nicht passieren.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Bessere Öffnungszeiten, ein besserer Betreuungsschlüssel und mehr Plätze wären für uns weitere 300 Millionen Euro im Nachtragshaushalt allemal wert. Hier müssen wir endlich vorankommen. Wir dürfen nicht beim Istzustand stehen bleiben.

Meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen, nicht nur für die Schwächeren, sondern auch für die Stärkeren gilt: Wir bereiten unsere Kinder in unserem Bildungssystem nicht gut genug auf die digitale Gesellschaft vor. Wir nutzen die Möglichkeiten, die uns die digitale Gesellschaft bietet, viel zu wenig. Natürlich müssen wir unsere Schulen in Bezug auf die Hardware ertüchtigen. Der Computerraum, die Datenleitung und vieles mehr müssen verbessert werden. Aber das reicht selbstverständlich nicht aus. Die digitale Gesellschaft muss ganz nach oben in den Lehrplänen. Unsere Kinder sollen sich mit folgenden Fragen auseinandersetzen: Wie unterscheide ich Fakten von Fake News? Wie arbeitet eigentlich ein Algorithmus? Warum ist er nie objektiv? Wie wehre ich mich, wenn ich von Cybermobbing betroffen bin? Wie organisiere ich mein eigenes digitales Ich? Wie gehe ich verantwortungsvoll mit meinen Daten und den Daten anderer um? – Auf diese Fragen müssen wir in den Klassenzimmern Antworten geben. Diese Themen müssen in die Lehrpläne.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Beim individuellen Lernen und der Stärkung der Persönlichkeit sind wir uns in der Bildungspolitik einig. Aber der digitale Wandel bietet uns viele Möglichkeiten, die wir lei-

der nicht nutzen. Heute sind Fakten immer und überall verfügbar. Daher muss man die Frage stellen: Warum pressen wir im Unterricht immer noch eine wahnsinnige Menge an Faktenwissen, das auswendig gelernt werden muss, in die Hirne unserer Kinder? Wieso nützen wir nicht digitale Lernplattformen? Warum nützen wir keine Lern-Apps, die an die Stärken und Schwächen der Schüler angepasst sind? – Jeder lernt etwas anders. Hier gibt es riesige Möglichkeiten.

Man kann auch so fragen: Warum gibt es noch die gleichen Bücher für alle Schüler? – Wir könnten hier deutlich weiter sein, wenn wir die Chancen nutzen würden. Ich weiß, dass das ein Kulturbruch ist. Aber der findet doch in der Gesellschaft schon längst statt. Dem können wir uns nicht verschließen. Dafür brauchen wir motivierte Lehrerinnen und Lehrer.

Jetzt komme ich wieder zum Nachtragshaushalt. Wir wollten für die Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte richtig viel Geld in die Hand nehmen, um sie für die Aufgaben der Zukunft fit zu machen, damit sie unseren Kindern den souveränen Umgang mit der digitalen Technik zeigen und lehren können. Sie aber haben es abgelehnt.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen, die Digitalisierung gehört aber nicht nur in die Schule, sondern auch auf die Felder unserer Landwirte. Es ist unstrittig, dass das Artensterben eines der größten Umweltprobleme unserer Zeit ist. Nach wissenschaftlichen Untersuchungen ist die Insektenmasse bereits um bis zu 80 % zurückgegangen. Das liegt daran, dass zu viel Gift auf die Äcker gespritzt wird. Mit den Insekten verschwinden die Vögel; die Böden und das Wasser leiden ebenfalls darunter. Ich blicke in meine Kindheit zurück: Wir haben oft Urlaub in Bayern gemacht. Wir waren wandern, Rad fahren und Kanu fahren. Damals habe ich eine Artenvielfalt erlebt, die ich heute in Bayern nicht wiederfinde. Der Schmetterling, der Vogel, die Distel am Wegesrand sowie die ein oder andere Blindschleiche waren eine Selbstverständ-

lichkeit. Diese Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten ist auf den Fluren Bayerns heute kaum noch zu finden. Daran muss sich etwas ändern.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Wenn man sich die Berichte in den Medien anschaut, dann liest man, dass der Feldhase vom Aussterben bedroht ist. Seit Neuestem ist selbst der Igel vom Aussterben bedroht. Der Igel ist in meiner Kindheit schmatzend durchs Laub im Garten geraschelt. Der Igel im Garten war damals so selbstverständlich wie der Christbaum zu Heiligabend. Der Igel ist heute vom Aussterben bedroht.

(Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Ist das die neue Heimatstrategie?)

Meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen von der CSU, es ist Zeit, dass sich hier etwas ändert. Unsere Lebensgrundlagen stehen nicht zum Verkauf. Es geht auch anders. Hier bin ich wieder beim Nachtragshaushalt. Wir, die GRÜNEN, haben ein Konzept auf den Tisch gelegt, wie wir das Problem angehen können. Innerhalb der nächsten zehn Jahre soll der Gifteinsatz in Bayern halbiert werden. Diesen Weg können wir gehen. Besonders gefährliche Giftstoffe wie Glyphosat müssen sofort vom Markt genommen werden.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Ich freue mich nicht, dass der Minister Brunner gerade den Raum verlassen hat. Brunner hat bei diesem Thema um eine sachliche Diskussion gebeten. Ich muss Ihnen ganz ehrlich sagen: Ihre CSU-Aussitz-Mentalität in diesem Bereich ist eine Politik nach dem Motto "Nach uns die Sintflut".

(Ingrid Heckner (CSU): Ja, ja!)

Ich möchte kurz aus einer Broschüre zitieren, die mir vor Kurzem in die Hände gefallen ist; die Broschüre ist etwas älter: Naturnahe Flächen mussten zunehmend neuen Siedlungs- und Verkehrswegen weichen oder haben durch die intensive Landwirt-

schaft an Wert verloren. Zahlreiche Pflanzen- und Tierarten sind in vielen Gegenden Bayerns seltener geworden oder ganz verschwunden.

Das stimmt alles. Diese Sätze stammen aus einer Broschüre des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen, und zwar aus dem Jahre 1987. Die Fakten sind längst bekannt. Wir brauchen jetzt Konsequenzen. Ihre verantwortungslose Politik in diesem Bereich muss endlich beendet werden.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Auch hier haben Sie bei der Haushaltsberatung die Chance vertan, die Segel Richtung giffreie Landwirtschaft zu setzen. Wir könnten die Förderinstrumente so umbauen, dass wir unsere Landwirte auf den Weg hin zu einer giffreien Landwirtschaft mitnehmen. Wir wollen hin zu einer Landwirtschaft, die mit der Natur und nicht gegen sie arbeitet. Man muss sich einmal vorstellen, dass es in Mecklenburg-Vorpommern ein Förderprogramm gibt, welches Maschinen zur mechanischen Unkrautbekämpfung fördert. Warum gibt es das in Bayern nicht schon längst? – Wir haben das beantragt. Es war Ihnen keine zehn Millionen Euro wert, unseren Landwirten unter die Arme zu greifen und die Wende hin zu einer giffreien Landwirtschaft zu schaffen. Es ist doch unstrittig, dass die aktuelle Turbo-Landwirtschaft mit noch mehr Nitrat im Grundwasser, mit noch mehr Giften auf den Äckern und mit noch mehr Antibiotika in der Massentierhaltung kein Modell für die Zukunft ist.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Aber Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen von der CSU, haben immer noch Angst, den Menschen die Wahrheit zu sagen. Aber die Menschen in Bayern wissen längst, dass es in der Landwirtschaftspolitik so nicht weitergehen kann. Die Menschen wissen, dass man nicht x-beliebig viele Tonnen an Ackergiften verspritzen kann, ohne dass dabei die Natur kaputtgeht.

Was hat das alles mit der Digitalisierung zu tun? – Wir sind ein Hightech-Standort. Wir haben x Förderprogramme, bei denen der Oberste Rechnungshof überhaupt nicht mehr durchblickt, was eigentlich gefördert wird. Warum unterstützen wir nicht endlich einmal innovative Möglichkeiten? – Es gibt bereits heute autonom arbeitende Roboter, die Unkraut mechanisch entfernen. Das funktioniert ganz ohne Gift. Warum machen wir daraus nicht ein Förderprogramm, anstatt uns zum Diener von Bayer und Monsanto zu machen? – Das wäre der richtige Ansatz.

Meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen, ich kann es nur so zusammenfassen: Ihnen fehlt der Mut; Ihnen fehlt die Kreativität; Ihnen fehlt der Glaube an die Schaffenskraft unserer Ingenieure. Sie haben keine Ideen, wo Bayern in 10 bzw. 20 Jahren stehen soll. Das gilt für den "Immer-noch-Seehofer", den "Bald-nicht-mehr-Horst", den "Noch-nicht-Söder" und den "Bald-nicht-mehr-Markus". Vielleicht finden Sie morgen im Starkbier die eine oder andere Idee. Sollten diese Ideen nicht von dauerhafter Natur sein, fragen Sie bei uns nach. Wir, die GRÜNEN, haben ausreichend Ideen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Auch nüchtern betrachtet haben wir eine Menge Ideen. Mit den Ideen der GRÜNEN können wir die Herausforderungen, vor denen unser Land steht, gemeinsam anpacken. Wir können heute daran arbeiten, dass es ein gutes Morgen gibt.

Meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen, Bayern ist ein starkes Land. Aus Stärke wächst Verantwortung. Wir, die GRÜNEN, hätten uns einen Nachtragshaushalt gewünscht, der die Herausforderungen, vor denen wir gemeinsam stehen, anpackt und nicht die Probleme aussitzt und vertagt.

(Anhaltender Beifall bei den GRÜNEN)

Präsidentin Barbara Stamm: Herr Kollege. – Vielen Dank, Herr Kollege Hartmann, dass Sie an das Rednerpult zurückgekommen sind.

Ludwig Hartmann (GRÜNE): (Vom Redner nicht autorisiert) Ja, klar.

Präsidentin Barbara Stamm: Zu einer Zwischenbemerkung hat sich der Kollege Kirchner gemeldet. Bitte schön.

Sandro Kirchner (CSU): Kollege Hartmann, Sie haben gerade viel geredet und sind zur Erkenntnis gekommen, dass Bayern ein starkes Land ist. Sie haben auch den ländlichen Raum angesprochen. Ich habe gerade gegoogelt und gesehen, dass Sie aus Landsberg am Lech stammen. Das ist ein sehr ländliches Gebiet. Das ist ein ländliches Gebiet de luxe; so würde ich es vielleicht bezeichnen. Ich selbst komme aus einer Ortschaft in der Rhön mit 1.100 Einwohnern, also wirklich aus dem ländlichen Raum und muss sagen: Vorhin, bei dem Bild, das Sie von Bayern und dem ländlichen Raum gezeichnet haben, musste ich auf die Tafel schauen, um festzustellen, ob ich tatsächlich in einer Sitzung des Bayerischen Landtages bin. Als Bewohner des ländlichen Raumes kann ich Ihnen sagen: Sie haben zwar sehr viel gesagt, aber nicht die Wahrheit.

Gerade beim Bereich Breitbandversorgung möchte ich nachhaken. Ich erinnere mich, dass die Mitglieder der GRÜNEN zum Beispiel im Wirtschaftsausschuss zu Beginn dieser Legislaturperiode über die Breitbandinitiative von Minister Söder hergefallen sind und gesagt haben: Funktioniert doch nicht, Schwachsinn, geht nicht, damit kommen wir nicht vorwärts, die EU-Notifizierung, wie kann man nur? – Sie haben alles schlechtgeredet. – Heute, 2018, stellt man fest: Die Breitbandinitiative kommt langsam an ihr Ende. 35.000 km Glasfaserkabel sind in Bayern verlegt worden. Auf einmal heißt es in den Ausschüssen: Wow, bei der Internetversorgung sind wir auf einem guten Weg; die läuft ganz gut. – Jetzt bitte ich Sie: Erklären Sie mir doch mal die Breitbandinitiative bis 2018: Wie ist ausgebaut worden, wie waren die Kriterien, wie ist die Fläche erschlossen worden? Dann frage ich Sie, ob Ihnen bekannt ist, dass es nach dieser Breitbandinitiative auch eine Gigabit-Offensive geben soll, die längst bei der EU zur Notifizierung liegt. Da geht es weiter. Aber Sie tun gerade so, als ob in Bayern nichts passiert wäre, als ob wir hier irgendeinen Entwicklungsstau hätten und als ob es nicht vorwärtsginge. Genau das Gegenteil ist der Fall.

Jetzt komme ich wieder zum ländlichen Raum zurück, in dem ich wohne. Ich kann sagen: Dank dieser Initiative habe ich schnelles Internet, dank dieser Initiative geht es wirklich vorwärts, und es spielt keine Rolle mehr, ob ich in einem Ballungsraum oder auf dem flachen Land wohne.

Einen zweiten Punkt möchte ich noch angehen, die Kinderbetreuung. Ich lade Sie ein, mal vor Ort zu kommen, damit Sie nicht mehr so ein Zeug erzählen und den ländlichen Raum nicht mehr so madigmachen.

(Ludwig Hartmann (GRÜNE): Hab ich doch nicht! – Katharina Schulze (GRÜNE): Solche Unterstellungen!)

Das Gleiche gilt auch für den öffentlichen Personennahverkehr. Das, was Sie heute gebracht haben, ist ein Affront gegenüber dem ländlichen Raum. So schlecht sind wir nicht. Wir sind gut, und wir leben gerne im ländlichen Raum.

(Beifall bei der CSU)

Präsidentin Barbara Stamm: Vielen Dank. – Ich darf in Erinnerung bringen, dass für eine Zwischenbemerkung zwei Minuten vorgesehen sind. Aber Sie können jetzt auch ein bisschen länger antworten. Bitte.

Ludwig Hartmann (GRÜNE): (Vom Redner nicht autorisiert) Ich habe auch noch Redezeit, noch mal zwei Minuten. – Sehr geehrter Kollege, ich glaube, Sie haben nicht richtig zugehört. Wir haben nichts gegen den ländlichen Raum gesagt.

(Peter Winter (CSU): Doch, doch! Wir haben's gehört! – Hans Herold (CSU): Ja, und wie!)

Wir haben aufgezeigt, wie wir den ländlichen Raum stärken. – Ich lade Sie mal ein. Ich nehme mir gerne acht Stunden Zeit, um mit Ihnen gemeinsam mit dem öffentlichen Personennahverkehr durch den ländlichen Raum zu fahren. Dann sagen Sie mir, ob das ein gutes Angebot ist.

(Peter Winter (CSU): Das machen wir aber bei mir, nicht bei euch!)

Das können wir gerne machen. Nächsten Samstag hätte ich Zeit. Wenn Sie Zeit haben, mache ich das gerne.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Ich komme zum zweiten Bereich. Das war doch das Motto bei der Breitbandförderung: Ein dicker Geldbeutel ist kein Garant für eine gute Politik.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Sie haben da zwar viel Geld ausgegeben, aber wir haben nicht das Beste bekommen, was technisch möglich ist. Das ist doch das Problem.

(Peter Winter (CSU): Das behaupten Sie! – Zuruf des Abgeordneten Hans Herold (CSU))

Eine Vision, wo wir hinmöchten, fehlt. Glasfaseranschluss bis zum Haushalt; das wäre diese Möglichkeit. Das tun andere Länder.

(Unruhe – Glocke der Präsidentin)

Es ist doch peinlich, dass Bayern in diesem Bereich nicht Spitzenreiter in Europa ist, sondern im letzten Drittel spielt. Da ist doch was falsch. Da habe ich einen anderen Anspruch an unser Land.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Ein weiterer Bereich ist die Kinderbetreuung.

(Sandro Kirchner (CSU): Erzählen Sie doch mal, wie das Breitbandprogramm funktioniert! Erzählen Sie uns das!)

– Jetzt reden wir mal über die Kinder, über das wichtige Thema Kinderbetreuung.

(Weitere Zurufe – Glocke der Präsidentin)

Fragen Sie mal im ländlichen Raum, wie das Kinderbetreuungsprogramm ist, wenn irgendwas dazwischenkommt.

(Sandro Kirchner (CSU): Thema Breitbandversorgung! – Zuruf der Abgeordneten Katharina Schulze (GRÜNE) – Weitere Zurufe)

Es ist teilweise im ländlichen Raum durchaus besser als in der Stadt.

Präsidentin Barbara Stamm: Kolleginnen und Kollegen! – Herr Kollege Hartmann, jetzt will ich Ihnen Ruhe verschaffen und habe keine Chance.

Ludwig Hartmann (GRÜNE): (Vom Redner nicht autorisiert) Aber es reicht bei Weitem nicht aus. Und ich kann Ihnen eines sagen, und ich verspreche Ihnen: Wir werden in den nächsten Tagen etwas vorstellen, mit dem wir Glasfaserversorgung in ganz Bayern möglich machen werden.

(Sandro Kirchner (CSU): Erzählen Sie doch mal, wie die Breitbandversorgung in Bayern funktioniert! – Katharina Schulze (GRÜNE): Er ist jetzt nicht dran!)

Das ist eine grüne Antwort auf diese Frage. Ich erkläre Ihnen jetzt hier nicht – – Die Frage ist doch nicht – –

Präsidentin Barbara Stamm: Herr Kollege Hartmann, ich will Ihnen jetzt etwas Ruhe verschaffen.

(Hans Herold (CSU): Er soll doch mal Antworten geben!)

Zwischenrufe ja, aber bitte nicht permanent. Das gilt für alle hier im Hause.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Ludwig Hartmann (GRÜNE): (Vom Redner nicht autorisiert) Ich glaube, der Unterschied zwischen der CSU und den GRÜNEN ist, dass wir eine Vision haben, wo wir hinwollen, während Sie sich im Klein-Klein irgendwelcher Förderprogramme verlieren.

(Peter Winter (CSU): 35.000 km Glasfaser, ist das Klein-Klein?)

Die Frage ist doch, wo wir hinmöchten.

(Zuruf von der CSU)

Die Frage ist doch, warum wir keine Förderung für die Glasfaser bis zur Haustür haben. Der Weg endet am Verteilerkasten. Meistens geht es nicht weiter, weil wir nur 50 oder 100 Mbit/s ausschreiben. Da muss mehr gehen!

Und ich kann Ihnen noch einen Punkt zum ländlichen Raum sagen, und ich bitte Sie, da mal hinzufahren. Letzten Freitag war ich bei der Hofheimer Allianz in Unterfranken. Da hat man deutlich gesehen, wie man den ländlichen Raum in strukturschwachen Gegenden stärken kann. Was haben sie gemacht? – Sie bauen kaum noch im Außenbereich, sie bauen ein ÖPNV-System auf, haben eine Glasfaserversorgung und haben wieder Läden in den Ortskern gebracht. Sie machen genau das Gegenteil von Ihrer Politik!

(Beifall bei den GRÜNEN)

Präsidentin Barbara Stamm: Jetzt hat Herr Kollege Muthmann das Wort. Bitte schön.

Alexander Muthmann (fraktionslos): Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen! In konjunkturell guten Zeiten wie diesen ist es zunächst keine Kunst, Rekordzahlen zu vermelden. Es ist auch keine Kunst, ohne neue Schulden auszukommen.

(Peter Winter (CSU): Trotzdem können das nicht alle!)

Und es ist an dieser Stelle zunächst auch keine Kunst, Finanzminister zu sein. Vor allem ist es keine gute Politik, immer mehr Geld zu haben. Ob eine Politik, zumal die Finanz- und Haushaltspolitik, gut ist, beurteilt sich durchaus auch danach, wie gut, wie effektiv das Geld eingesetzt wird, und danach, ob da und dort auch Effizienzreserven gehoben werden. Leider kann ich aus Zeitgründen nur an drei exemplarischen Bereichen, die mir besonders wichtig sind, der Bildung, den gleichwertigen Lebensbedingungen und der Wirtschaftspolitik, darstellen, wie diese Staatsregierung mit dem vielen Geld der Steuerzahler umgeht.

Dazwischen darf ich im Übrigen bemerken, dass mich gar nicht wundern würde, wenn wir binnen weniger Wochen nach dem Amtsantritt des Ministerpräsidenten Söder einen weiteren Nachtragshaushalt vorgelegt bekämen, um das Wahlprogramm bzw. das Zehn-Punkte-Programm zu finanzieren. Auch das wäre ein Paradebeispiel für von der Staatsregierung verantwortete Ineffizienz. Aber weg von den Spekulationen, hin zu den Fakten.

Erstens. In der Bildungspolitik sehen wir viel Geld, wenig Plan. Im Nachtragshaushalt werden Ausgaben in Höhe von 40 Millionen Euro und 122,5 Millionen Euro Verpflichtungsermächtigungen für Investitionsförderungen an Gemeinden und Gemeindeverbände im Rahmen der Ausgaben für digitale Bildung neu eingestellt. Da werden Millionen Euro bereitgestellt. Die Gemeinden und Schulen antworten aber einzig mit einem großen Fragezeichen auf die Fragen: Was wird denn nun gefördert? Wie fit sind die Lehrerinnen und Lehrer für diesen Wandel? Was ist der Mindeststandard, den jedes Klassenzimmer haben muss? Wie verhindern wir eine Schere in der digitalen Bildung zwischen reichen Gemeinden, die alles kaufen und sich alles leisten können, und ärmeren Gemeinden, die diese Dinge nicht kofinanzieren können? Wo ist da Ihr Konzept? – Wie gesagt: viel Geld, kein Plan.

Was finden wir bei den gleichwertigen Lebensbedingungen? – Gießkanne statt Schwerpunkten. Die Landesentwicklung braucht eine kraftvolle Förderung; das ist gerade schon gesagt worden. Der Raum mit besonderem Handlungsbedarf sollte hier

insbesondere im Fokus stehen. Doch statt hier ehrliche Schwerpunkte zu setzen, wird das Gebiet mit besonderem Handlungsbedarf einfach erweitert und erweitert. 53,7 % der Fläche Bayerns haben inzwischen besonderen Handlungsbedarf. So kann man Gleichwertigkeitsprobleme nicht angehen.

Mein letzter Punkt ist der Digitalbonus. Was haben wir beim Digitalbonus und der Wirtschaftspolitik? – Bürokratie statt durchdachter Prozesse. Ich sage Ihnen jetzt einmal, wann der Digitalbonus in der letzten Zeit beantragt werden konnte: vom 1. bis zum 4. Dezember – und da war noch ein Wochenende dazwischen –, vom 1. bis zum 11. Januar und vom 1. bis zum 6. Februar. Natürlich ist der Digitalbonus wichtig, und er wird auch aufgestockt. Aber zeigen Sie mir ein Unternehmen, das sagt: Ich nehme Aufträge nur in den ersten paar Tagen des Monats an. Das ist ein unsägliches, ein unsinniges Verfahren. Sie denken, die Wirtschaft soll sich an den Prozessen der Verwaltung orientieren. Ich meine – das tut die FDP im Übrigen auch –, dass die Verwaltung so denken und handeln sollte, wie die Wirtschaft es braucht, und da ist sehr viel mehr Effizienz und Effektivität erforderlich, als wir es an dieser Stelle erleben. Schon an diesen Beispielen wird deutlich: Viel Geld allein macht keine gute Politik.

(Beifall bei Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Präsidentin Barbara Stamm: Vielen Dank, Herr Kollege. – Jetzt darf ich dem Kollegen Winter für die CSU-Fraktion das Wort erteilen. Bitte schön.

Peter Winter (CSU): Liebe Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen! Lieber Kollege Pohl, vielen Dank für die freundlichen Worte, die ich gerne zurückgebe, und zwar an alle Mitglieder des Haushaltsausschusses, weil wir, denke ich, trotz mancher Kontroversen menschlich gut miteinander auskommen. Das hilft auch, große Tagesordnungen zu bewältigen.

Sie haben das Gemeinschaftswerk angesprochen, das alle Parteien hier im Landtag verbinden soll. Dabei sind die FREIEN WÄHLER diejenigen, die dann, wenn man ein Gemeinschaftswerk gefunden hat – ich denke an die Straßenausbaubeiträge –, die

Ersten sind, die von der Fahne gehen, weil der Zeitpunkt gerade günstig ist, Populismus unter das Volk zu bringen.

(Beifall bei der CSU und Abgeordneten der SPD – Zuruf von der CSU: Sehr gut!)

Ich sage Ihnen eines: Sie bekommen einen falschen Beifall. Sie bekommen Beifall von denen, die viele Häuser und viele Wohnungen haben. Diese entlasten Sie nämlich. Den kleinen Mann entlasten Sie mit der Art und Weise, wie Sie mit den Straßenausbaubeiträgen umgehen, nicht; das sage ich Ihnen heute.

(Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Ich zitiere dich jeden Abend!)

– Du brauchst mich nicht zu zitieren.

(Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Mache ich aber!)

Du solltest dich mit dem Bürgermeister aus Goldbach in meinem Landkreis, dem Kollegen Thomas Krimm, beschäftigen, der dem "Main-Echo" ein tolles Interview gegeben hat. Er hat deinem Landes-, Bundes- und Europavorsitzenden beim Neujahrsempfang in der Staatskanzlei gesagt: Herr Aiwanger, ich bin Bürgermeister in Goldbach und gehöre den FREIEN WÄHLERN an; aber was Sie hier machen, schadet den Gemeinden und ist blanker Populismus. – Ich zitiere hier aus dem Kopf einen Bürgermeister der FREIEN WÄHLER.

(Zuruf von den FREIEN WÄHLERN)

– Wir sehen ganz einfach, dass wir hier neue Wege gehen müssen. Ich sage auch: Ich war für die Straßenausbaubeiträge und kämpfe immer noch dafür, weil ich sie – auch für die Kommunen – als wichtiges Instrument empfinde. Wissen Sie, wenn man aus dem Nichts, obwohl es eine Absprache zwischen den Fraktionen gab, ein solches Volksbegehren auf den Weg bringt, muss man halt reagieren. Darauf wollte ich nur noch kurz eingehen.

Lieber Kollege Hartmann, Hofheim liegt in Unterfranken. Da sehen Sie einmal, wie tüchtig die Unterfranken sind. Sie haben im Übrigen auch zu 98 % Straßenausbaubeiträge bezahlt. Da warte ich immer noch auf eine Aussage der FREIEN WÄHLER, wie das entschädigt werden soll, weil es halt Rechtstreue und weniger Rechtstreue gibt. Aber da fehlt es auch noch.

Lieber Herr Hartmann, ich habe es das letzte Mal schon gesagt: Die Bauernschelte, die Sie ständig betreiben, hilft uns nicht weiter.

(Zuruf des Abgeordneten Ludwig Hartmann (GRÜNE))

Die Bauern tragen einen Großteil der Naturschutzprogramme in Bayern mit. Es ist halt einfach für die Opposition, sich ein kleines Segment herauszunehmen und die Erbsen zu zählen. Wir von der CSU haben die Gesamtverantwortung für einen solchen Haushalt, und wir reden immerhin über nahezu 60 Milliarden Euro für die Zukunft in Bayern.

Ich möchte mich trotz allem noch einmal für die straffen und guten Beratungen im vorgegebenen Zeitrahmen bedanken. Das war sicherlich eine große Herausforderung. Wir haben an fünf Sitzungstagen in 25 Stunden und 25 Minuten oft kontrovers diskutiert. Aber wir haben gut zusammengearbeitet. Ich danke dem Finanzstaatssekretär Albert Füracker, der bei den Beratungen anwesend war, sowie auch den Häusern, die bei den Debatten präsent waren. Es war gut, dass man sich über Nachfragen noch auf den einen oder anderen Punkt berufen konnte. Ich danke vor allem aber auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Ausschussbüros, der Fraktionen und der Ministerien für die gute Vorbereitung der Sitzungen. Letztendlich, liebe Präsidentin, darf ich Ihnen ganz herzlich danken. Sie haben mit Ihren Kalorien dazu beigetragen, dass wir nicht abgegangen sind. Am wichtigsten aber, denke ich, ist der Dank – da stimme ich dem Kollegen Pohl zu – an die Menschen in Bayern, an den Steuerzahler und die Steuerzahlerin, die erst durch ihren Fleiß und ihre Arbeit dieses solide finanzielle Fundament des Freistaates Bayern geschaffen haben.

Der Länderfinanzausgleich ist natürlich ein heikles Thema. Wir bezahlen mit dem Umsatzsteuervorwegausgleich rund 8,3 Milliarden Euro in den Länderfinanzausgleich, davon alleine rund 5,9 Milliarden Euro für den klassischen Länderfinanzausgleich. Bayern trägt damit rund 52,6 % des gesamten Ausgleichsvolumens, das mittlerweile auf rund 11,2 Milliarden Euro angewachsen ist. Aber was zeigen uns denn diese Zahlen letztendlich außer der großen Solidarität Bayerns mit den schwächeren Ländern in ganz Deutschland und nicht nur mit Berlin, Herr Kollege Pohl? – Sie sind vor allem ein Beleg für die Stärke und die Wirtschaftskraft Bayerns. Sie sagen am Ende aus, dass in Bayern die Steuereinnahmen stärker gestiegen sind als in den meisten anderen Ländern. Das hängt unmittelbar mit der phänomenal niedrigen Arbeitslosenquote in Bayern zusammen. Diese liegt im Jahresdurchschnitt 2017 bei 3,2 %. Ich denke, wenn die Menschen Arbeit haben, ist das die beste Sozialpolitik, die man überhaupt machen kann.

(Beifall bei der CSU)

Bayern belegt damit 2017 mit Abstand den Spitzenplatz in Deutschland vor Baden-Württemberg mit 3,5 %. Die Zahl der Arbeitslosen in Bayern hat sich innerhalb der letzten zehn Jahre um rund 34 % reduziert. Da kann nicht alles verkehrt gelaufen sein in der Wirtschaftspolitik, wenn Bayern solche Zahlen vorweisen kann. Die Arbeitslosenquote ging von 5,3 % auf 3,2 % zurück. Durch diese wirtschaftliche Stärke Bayerns konnten wir in den letzten Jahren vorausschauend eine starke Rücklage aufbauen. Ende 2016 betrug diese Rücklage des Freistaates Bayern rund 6,3 Milliarden Euro.

Lieber Kollege Harald Güller, ich muss doch ein paar Punkte klarstellen. Du hast einen Widerspruch in sich gezeichnet, wenn du auf der einen Seite sagst, es müssten viel mehr Schulden getilgt werden, und auf der anderen Seite mehr Forderungen an den Haushalt stellst. Das passt irgendwie nicht so richtig zusammen. Der Dreiklang, den du genannt hast, war gut. Wir führen ihn in Bayern auch famos aus, also, denke ich, ganz in deinem Sinne.

(Zuruf des Abgeordneten Harald Güller (SPD))

Ein altes Thema ist die Landesbank. Ich habe immer das Gefühl, manche Kollegen lesen uns zum fünften Mal die Reden aus den letzten Jahren vor. Ich möchte noch einmal klarstellen, dass die Landesbank zu 50 % dem Freistaat und zu 50 % den Kommunen gehört hat

(Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Sparkassen!)

und dass nicht nur Minister in den Gremien saßen, sondern auch viele Bürgermeister jeglicher Couleur, die in den Gremien der Landesbank mitgearbeitet haben. Dabei will ich es auch belassen.

(Harald Güller (SPD): Im Verwaltungsrat saßen lauter Schwarze!)

Wir plündern nach Ihrer Auffassung die Rücklage. Wir plündern die Rücklage von 2015 bis 2018 um 3,8 Milliarden Euro, so Ihr Vorwurf. Herr Güller hat hier den inzwischen veralteten Stand bei der Verabschiedung des Doppelhaushaltes 2017/2018 verwendet. Dabei bleibt aber der vom Finanzministerium veröffentlichte Haushaltsabschluss 2016 unberücksichtigt. Bis Ende 2016 betrug die Rücklage rund 6,3 Milliarden und nicht 4,7 Milliarden Euro, wie von manchem Kollegen angenommen. Laut vorläufigem Haushaltsbericht 2017 ergibt sich damit Ende 2018 ein voraussichtlicher Stand der Rücklage von rund 4,6 Milliarden Euro. Darin ist aber das Ergebnis des Haushaltsvollzugs 2017 noch gar nicht enthalten. Ich wollte damit eigentlich nur deutlich machen, dass weder die Steuerzahlen noch die Rücklagen vom Himmel fallen. Wer keine Rücklagen anspart und zurücklegt, kann zum Beispiel auf Herausforderungen wie in der schwierigen Phase des Flüchtlingszustroms nicht reagieren. Andere Bundesländer mussten für diese Aufgaben Schulden aufnehmen. Wir hatten entsprechend vorgesorgt, und wir werden auch künftig so vorsorgen, dass wir für Eventualitäten und für konjunkturelle Dellen gerüstet sind. Das ist, meine sehr verehrten Damen und Herren, vorausschauende Haushaltspolitik, die wir auch künftig fortführen werden. Von Plünderung kann keine Rede sein.

(Beifall bei der CSU – Harald Güller (SPD): 15: 6,1 Milliarden!)

Wir haben von 2015 bis 2018 insgesamt rund drei Milliarden Euro Schulden getilgt. Von einer Plünderung der Rücklage kann also in keiner Weise die Rede sein. – Lieber Harald, ich habe sogar Verständnis dafür: Ihr kennt euch halt einmal besser mit Schulden aus als mit Rücklagen. Rücklagenbildung ist das Gegenteil von dem, was ihr macht.

(Beifall bei der CSU – Zurufe von der SPD: Oh!)

Wären wir den Vorschlägen der SPD zu den letzten Haushalten gefolgt – –

(Harald Güller (SPD): Fasching ist vorbei!)

– Ja, aber es ist halt einmal so, wie es ist: Nordrhein-Westfalen hat 187 Milliarden Schulden. Ich muss einmal sagen: Daran wart ihr nicht ganz unbeteiligt.

(Zurufe von der SPD – Gegenrufe von der CSU – Unruhe – Glocke des Präsidenten)

– Danke. – Allein die Änderungsanträge der SPD der Jahre 2000 bis 2010 enthalten Mehrforderungen in Höhe von insgesamt 14,19 Milliarden Euro, und zwar meist, wenn auch nicht immer, ohne Gegenfinanzierung.

(Reinhold Strobl (SPD): Von 2000 bis 2010? – Weitere Zurufe von der SPD)

Man sollte da also schon ein bisschen vorsichtig sein. Wir haben heute schon einmal darüber gesprochen: Krafttöne gehören mit zur Haushaltsberatung; aber es ist schon ein bisschen dreist, von einer Plünderung der Rücklage zu sprechen, die wir vorausschauend angespart haben, damit wir auf Eventualitäten berechnend reagieren können.

(Beifall der Abgeordneten Barbara Stamm (CSU))

Ich muss noch einmal sagen: Bayern ist bisher ganz gut damit gefahren, dass wir nicht den gesamten Änderungsanträgen der SPD gefolgt sind. Außerdem denke ich, dass wir über die Rücklage diskutieren, zeigt, dass wir ein kleines Luxusproblem haben, um das uns andere Bundesländer beneiden.

Außerdem steht immer noch die Behauptung im Raum, dass unser Ziel des Schuldenabbaus bis 2030 nicht erreichbar ist. Von 2012 bis 2018 – ich habe es gesagt – werden wir insgesamt rund 5,6 Milliarden Euro getilgt haben. Die Pro-Kopf-Verschuldung in Bayern lag 2017 bei 2.120 Euro und damit viermal niedriger als der entsprechende Durchschnitt in den übrigen westlichen Flächenländern von 8.611 Euro. Wir haben damit beim Schuldenabbau, wie in vielen anderen Bereichen auch, eine Vorreiterrolle in Deutschland. Baden-Württemberg beginnt erst mit dem Doppelhaushalt 2018/2019 mit dem Schuldenabbau. In Nordrhein-Westfalen hat 2017 durch die Landtagswahl eine Korrektur stattgefunden. Dort mussten weitere Schulden aufgenommen werden, damit der notwendige Haushaltsausgleich vorgenommen werden konnte.

(Florian von Brunn (SPD): Schwarz-Gelb!)

Ab 2020 können wir den Schuldenabbau durch die deutlichen Entlastungen im Länderfinanzausgleich noch verstärken. – Dann sagen Sie dazu, lieber Herr von Brunn, das waren fünf Jahre, und in der restlichen Zeit war die SPD dort an der Regierung. Sie sollten sich die Statistiken einmal ansehen, bevor Sie hier unqualifiziert hineinplärren.

(Zuruf von den GRÜNEN: Wer hat denn in Bayern die Schulden gemacht?)

Ab 2020 können wir den Schuldenabbau durch die deutlichen Entlastungen beim Länderfinanzausgleich noch verstärken. Natürlich wäre es noch schöner gewesen, wir hätten bei den Verhandlungen noch mehr herausholen können; aber letztendlich haben sich die Länderchefs auf diesen gemeinsamen Weg geeinigt, und ich denke, dabei war Bayern wiederum mehr als solidarisch. Das Ziel des vollständigen Schul-

denabbaus bis 2030 ist ambitioniert, das weiß ich; aber wir können und wir wollen es erreichen.

Von vielen meiner Vorredner sind die angeblichen Defizite bei den Stellen im Bildungsbereich angesprochen worden. Die Bildungsausgaben steigen im Jahr 2018 auf rund 19,6 Milliarden Euro. Das ist ziemlich genau ein Drittel unserer Gesamtausgaben. Laut "Bildungsfinanzbericht 2017" des Statistischen Bundesamtes gibt kein Bundesland mehr Geld für Bildung aus als Bayern. Knapp ein Siebtel der deutschen Bildungsausgaben stammen demnach vom Freistaat Bayern. In den letzten Jahren gab es deutliche Verbesserungen für die bayerischen Schulen. Die komplette demografische Rendite verbleibt im Schulsystem. Seit 2012 wurden rund 6.500 Stellen aus der demografischen Rendite für Verbesserungen im Schulsystem und die Sicherstellung der Unterrichtsversorgung eingesetzt. Daneben haben wir seit 2008 knapp 6.000 zusätzliche Stellen geschaffen. Hinzu kommen insgesamt weitere 1.900 neue Stellen im Nachtragshaushalt 2016 und im Doppelhaushalt 2017/2018 für die Beschulung von Kindern mit Fluchthintergrund. Damit haben wir von 2008 bis 2018 über 14.000 Lehrerstellen neu geschaffen und den Schulen über alle Bildungsbereiche hinweg zur Verfügung gestellt.

(Beifall bei der CSU)

Das 2017 beschlossene Bildungspaket sieht weitere 2.000 neue Stellen vor, davon 1.000 Stellen für das neue G 9 sowie 1.000 Stellen für die übrigen Schularten. 500 davon sind bereits im Nachtragshaushalt 2018 enthalten. Wie man angesichts dieser Zahlen, aber auch angesichts der finanziellen Hinterlegungen von Defiziten bei den Stellen im Bildungsbereich sprechen kann, bleibt wohl immer das Geheimnis derer, die das so ausdrücken.

(Horst Arnold (SPD): Elternbeirat! – Harald Güller (SPD): Eltern, Lehrer, Schulleitungen!)

– Das höre ich nicht; ich höre das nur von euch.

(Lachen bei Abgeordneten der SPD)

Bayern liegt beim kommunalen Finanzausgleich im Pro-Kopf-Vergleich mit anderen Ländern nicht vorne. Das stimmt vielleicht auf den ersten Blick ausnahmsweise. Ein Vergleich der FAG-Leistungen der einzelnen Länder ist aber nicht aussagekräftig; in jedem Land umfasst der kommunale Finanzausgleich ein anderes Leistungsspektrum. Jedes Land setzt andere Schwerpunkte, und jedes Land finanziert den kommunalen Finanzausgleich anders. In Bayern enthält der kommunale Finanzausgleich nur einen Teil der Leistungen an die Kommunen. 2018 sind das rund 9,53 Milliarden Euro. Hinzu kommen bei uns weitere Leistungen an die Kommunen wie die Förderung der Betriebskosten bei der Kinderbetreuung und im Breitbandausbau. Damit kommt man auf insgesamt rund 15,7 Milliarden Euro im Jahr 2018 für die bayerischen Kommunen. Das ist jeder vierte Euro aus dem Staatshaushalt. Die finanzielle Situation der bayerischen Kommunen ist im Ländervergleich hervorragend. – Herr Pohl, es wäre hilfreich, wenn Sie sich diese Daten wirklich einmal näher verinnerlichen würden. Ich stelle jedenfalls, wenn ich draußen bin, immer wieder fest, dass die meisten Kommunen mit den Zuschüssen bzw. mit dem kommunalen Finanzausgleich sehr zufrieden sind.

(Zuruf des Abgeordneten Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER))

Natürlich wird immer gesagt, dass es durchaus noch mehr sein kann; das ist nachvollziehbar.

Vom Finanzierungsüberschuss 2016 der Gemeinden in den westlichen Flächenländern entfiel mehr als die Hälfte auf die bayerischen Kommunen, nämlich 2,1 Milliarden Euro von 3,5 Milliarden Euro. Die bayerischen Kommunen haben außerdem seit Jahren die höchste Investitionsquote der westlichen Flächenländer. Das waren 2016 20,5 % und damit erheblich mehr als im Durchschnitt der westlichen Flächenländer von 13,3 %. Die Verschuldung der bayerischen Kommunen war mit 1.118 Euro pro Kopf die zweitniedrigste aller Flächenländer West. Wenn Sie also allein auf einen Ver-

gleich der FAG-Leistungen abzielen, zeichnen Sie absichtlich ein völlig verzerrtes Bild von der Realität. Auch hier bitte ich, die Dinge etwas konzentrierter darzustellen.

Wir haben im Haushaltsausschuss neben dem Nachtragshaushaltsgesetz und dem Finanzausgleichsänderungsgesetz 13 verschiedene Haushaltspläne beraten. Dabei musste der Haushaltsausschuss insgesamt 465 Änderungsanträge bewältigen. Das waren fast 170 mehr als zum Nachtragshaushalt 2016. Dabei sind die Tischvorlagen noch nicht berücksichtigt. Das liegt auch daran, dass Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen von der Opposition, eine Vielzahl Ihrer Änderungsanträge zu früheren Haushalten einfach kopiert und lediglich um neue Zahlen ergänzt haben.

(Reinhold Strobl (SPD): Ihr braucht sie ja nicht abzulehnen!)

Auf diese Weise beraten wir im Haushaltsausschuss mit der Zeit über immer mehr Änderungsanträge, von denen nur ein Teil inhaltlich wirklich neu ist. Solche Änderungsanträge zu stellen, ist Ihr gutes Recht, und wir behandeln sie auch. Ich habe es nur angesprochen, um es festzuhalten.

(Harald Güller (SPD): Ihr braucht sie nur anzunehmen, dann brauchen wir sie nicht mehr zu stellen!)

Die CSU-Fraktion hingegen hat mit 80 eigenen Änderungsanträgen deutliche Akzente im Nachtragshaushalt gesetzt, auch deshalb, weil wir nicht nur 50 Millionen Euro mehr zur Verfügung haben, um unsere eigenen Akzente zu setzen, sondern weil wir mittlerweile 75 Millionen Euro mehr für für uns wichtige Dinge einsetzen können.

(Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Bei 60 Milliarden nur 75 Millionen?)

– Auch bei den 60 Milliarden Euro, lieber Herr Kollege Pohl, hat die Fraktion den Häusern eifrig ins Stammbuch geschrieben; die entsprechenden Vorhaben wurden verwirklicht. Es kamen noch 75 Millionen Euro hinzu für Projekte, die uns ebenfalls wichtig waren. Diese betreffen insbesondere die Infrastruktur, die Dorferneuerung und die Wohnraumförderung; auch die Wohnraumförderung ist ein Thema, das uns wichtig ist.

Ich bin sehr dankbar dafür – das möchte ich noch einmal deutlich machen –, dass wir über alle Fraktionsgrenzen hinweg im Haushaltsausschuss die "Drücker" sind, wenn es um die Stadibau-Wohnungen geht. Der Freistaat Bayern stellt immer wieder Grundstücke zur Verfügung, auch hier in München, damit Staatsbedienstete Wohnraum finden. Für diese gemeinsamen Initiativen bin ich sehr dankbar. Die Ballungsraumzulage ist das eine, tarifliche Erhöhungen sind das andere. Dass es mehr Wohnungen für die, ich sage es einmal so, "Indianer" und nicht nur für die "Häuptlinge" gibt, ist uns ein gemeinsames Anliegen. Dafür sind wir sehr dankbar.

Für den Staatsstraßenausbau haben wir ebenfalls zusätzliche Mittel auf den Weg gebracht; die entsprechenden Ausgabemittel steigen um 10 Millionen Euro. Die Gesamtausgaben dafür liegen nunmehr bei rund 290 Millionen Euro. Damit setzen wir einen Schwerpunkt bei der bayerischen Verkehrsinfrastruktur.

Im öffentlichen Nahverkehr und beim Radverkehr wollen wir neue Wege gehen. Auf Änderungsanträge unserer Fraktion hin sollen mit zusätzlich 4 Millionen Euro innovative Pilotprojekte im öffentlichen Personennahverkehr und im Radverkehr gefördert werden, was im Haushaltsausschuss letztlich Zustimmung fand.

(Beifall bei der CSU)

Dankbar bin ich für die Kulturförderung. Auch insoweit gibt es über die Fraktionsgrenzen hinweg durchaus Verbindungen, von der Musik zum Gesang. Lieber Paul, wir arbeiten gemeinsam für dieses wichtige Anliegen. Wir haben auf CSU-Initiative für Musik, Kunst und Kultur über 6 Millionen Euro zusätzlich bereitgestellt. Von der Aufstockung der Kulturförderung sollen unter anderem die Sing- und Musikschulen mit 1 Million Euro, die Laienmusik mit 500.000 Euro, die nichtstaatlichen Theater mit 1,3 Millionen Euro, die Orchester mit 800.000 Euro sowie vor allem – auch ein wichtiges Anliegen des AK Wissenschaft – die Lehrbeauftragten an Musikhochschulen mit 1 Million Euro profitieren.

(Beifall bei der CSU)

Wir wollen, dass die Kultur in Bayern nicht nur in unseren Metropolen, sondern auch und gerade im ländlichen Raum glänzt. Ich bin viel unterwegs und sage oft bei Konzerten und anderen Anlässen: Die Kultur spielt sich nicht nur in den großen Häusern in München und Nürnberg ab.

(Isabell Zacharias (SPD): Genau!)

Sie spielt sich durch die Musik- und Gesangsvereine vor allem auch im ländlichen Raum ab. Dafür sollten wir dankbar sein.

(Beifall bei der CSU – Isabell Zacharias (SPD): Ja, genau!)

Wir kennen das Problem mit dem Wohnraum in den Ballungsräumen; darüber haben wir heute schon ausführlich beraten, auch ich habe es angesprochen. Aber neben dem Freistaat und den Kommunen sind vor allem diejenigen gefordert, die das Planungsrecht haben. Das ist mittlerweile eine sehr, sehr schwierige Situation. Wir kennen unsere Anträge. Wir wissen zum Beispiel von den Stadibau-Anträgen, wie lange ein solches Verfahren dauert, bis die Genehmigung vorliegt. Um zu Verkürzungen zu kommen, bedarf es gemeinsamer Anstrengungen.

Neben unseren eigenen Änderungsanträgen haben wir im Haushaltsausschuss noch über fast 400 Anträge der Opposition beraten. Es fiel auf – Herr Kollege Güller hat es angesprochen –, dass sich die GRÜNEN im Gegensatz zu früheren Haushalten nicht mehr die Mühe gemacht haben, Vorschläge zur Gegenfinanzierung zu unterbreiten. Das wirft ein bezeichnendes Licht auf die Situation. Früher war das anders. Die finanzpolitische Solidität fehlt, lieber Herr Kollege Hartmann. Das muss man schon ansprechen.

(Beifall bei der CSU)

Die GRÜNEN haben mit Mehrausgaben von insgesamt über 2 Milliarden Euro dieses Mal sogar die FREIEN WÄHLER als ungekrönten Meister der Mehrforderungen ganz knapp abgelöst. Wir dagegen halten uns im Nachtragshaushalt 2018 an unsere fi-

nanzpolitischen Leitlinien und bewahren uns auch für die Zukunft eine große Rücklage. Mit dem Nachtragshaushalt 2018 stärken wir die Rücklage auch dadurch, dass wir Rücklagenentnahmen durch Steuermehreinnahmen ersetzen.

Der Nachtragshaushalt 2018 zeigt, ergänzt durch unsere Fraktionsinitiative, eine ausgewogene Schwerpunktsetzung für eine positive Weiterentwicklung des Freistaates Bayern. Wir kommen dennoch ohne neue Schulden aus und tilgen im Jahr 2018 weitere 1,5 Milliarden Euro Schulden. Damit bleibt Bayern das Land mit den solidesten Staatsfinanzen Deutschlands. Dafür auch ein Dank für die hervorragende Arbeit unseres Finanzministers Dr. Markus Söder und seiner Mitarbeiter!

(Beifall bei der CSU – Reinhold Strobl (SPD): Nicht übertreiben!)

Ich darf Sie deshalb ganz herzlich um Zustimmung zum Nachtragshaushalt 2018 bitten. Sie würden damit den Weg für eine weiterhin gute, positive Entwicklung Bayerns ebnen. Wenn ihr nicht mitgeht, dann werden wir es – wie immer – allein machen. Wir werden es auch den Bürgerinnen und Bürgern draußen sagen.

(Beifall bei der CSU – Harald Güller (SPD): Ihr braucht nur unseren zehn Anträgen zuzustimmen, dann geht es!)

Dritter Vizepräsident Peter Meyer: Danke schön, Kollege Winter. – Die nächste Wortmeldung: Kollege Knoblauch von der SPD. Bitte sehr.

Günther Knoblauch (SPD): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir haben von Herrn Kollegen Winter soeben gehört, dass der kommunale Finanzausgleich ein Volumen von 9,53 Milliarden Euro erreicht – so viel wie noch nie. Wir müssen aber fragen, woher dieses Geld kommt.

(Unruhe – Glocke des Präsidenten)

Deshalb möchte ich am Beginn meiner Ausführungen den Bürgerinnen und Bürgern draußen für ihre Arbeit danken; denn sie haben diese Steuereinnahmen überhaupt er-

möglichst. Dass der Finanzminister mehr Geld zur Verfügung hat, geht nicht auf einen Beschluss zurück. Die Steuermehreinnahmen sind vielmehr Ausdruck der erfolgreichen Arbeit der Bevölkerung.

Da wir uns über den kommunalen Finanzausgleich unterhalten, möchte ich bei dieser Gelegenheit auch den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, den Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern, vor allen Dingen den Beschäftigten in den Rathäusern und Landratsämtern danken. Würden sie nicht einen so guten Job machen, wäre das, was bei uns abläuft, gar nicht möglich gewesen.

(Beifall bei der SPD)

Meine Damen und Herren, die 9,5 Milliarden Euro des kommunalen Finanzausgleichs sind nur die eine Seite der Medaille. Ich möchte auch darauf hinweisen, dass dieser kommunale Finanzausgleich nicht von allen Spitzenverbänden gelobt wird. Der Präsident des Bayerischen Bezirktags, Herr Mederer, hat deutlich zum Ausdruck gebracht, dass das, was als Ergebnis festzustellen ist, nichts ist, womit man zufrieden sein könne. Ich füge hinzu: Die zusätzlichen Belastungen der Bezirke führen dazu, dass in jeder kreisangehörigen Gemeinde die Kreisumlage um ein, zwei Punkte zu hoch ist. Auch das muss man zu diesem Finanzausgleich sagen.

(Beifall bei der SPD)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, in vielen Bereichen werden die Möglichkeiten für die Kommunen vom Freistaat nicht genutzt. In vielen Bereichen lässt der Freistaat die Kommunen allein und gefährdet dadurch die Lebensqualität in unserem bayerischen Land.

(Beifall bei der SPD)

Meine Damen und Herren, insbesondere finanzschwache Kommunen erhalten keine Hilfe, um aus ihrer klammen Lage herauszukommen. Selbst bei Bedarfszuweisungen werden Auflagen getätigt, die die Kommunen eigentlich noch weiter hineinbringen und

dafür sorgen, dass die gewünschte Lebensqualität vor Ort nicht gegeben ist. Wenn wir uns schon darüber unterhalten, wie das ist, lieber Kollege Winter: Wir können sicher feststellen, dass der Finanzausgleich 2008 16,9 % der Einnahmen des Freistaats ausgemacht hat. Dieses Jahr sind es 15,7 %. Da kommen dann nicht allein die Hinzurechnungen dazu, sondern da ist auch zu berücksichtigen, dass die Kommunen in vielen Bereichen ihren Beitrag leisten müssen, damit der Freistaat seine Aufgaben erfüllt. Mit meinen Kollegen, dem Herrn Wengert und den anderen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, bin ich der Meinung – und das ist eine langjährige Forderung von uns –, dass der Anteil am Steuerverbund schrittweise von 12,75 auf 15 Prozentpunkte erhöht werden sollte. Da waren wir uns auch in der Enquete-Kommission einig, bevor die CSU-Fraktion ihren Einfluss geltend gemacht hat. Um es deutlich zu sagen: Wir sind hier Schlusslicht in Deutschland. Das muss sich ändern.

(Beifall bei der SPD)

Ich möchte noch ein paar Beispiele nennen, weil uns vorgeworfen wird, dass wir "immer mehr, immer mehr" sagen. Die Kommunen erhalten jetzt weniger, als es notwendig wäre. Man muss sich das bloß einmal vorstellen: Im Jahr 2004 lag beim Kfz-Steuerersatzverbund der Anteil der Kommunen bei 65 %. Das ist dann auf 42 % gekürzt und dann auf 52 % erhöht worden. Ein Finanzierungsstau von rund 400 Millionen Euro ist vorhanden. Wir müssen endlich wieder so weit kommen, wie wir damals waren. Davon sind wir immer noch weit weg. Das sind trotz aller Preissteigerungen Dinge, die bei den Kommunen hängen bleiben.

Das trifft auch beispielsweise bei den Schwimmbädern zu. Es wird jetzt immer wieder gesagt, ja, wir überlegen ja, und da machen wir einen Arbeitskreis. – Seit Jahren wird darauf hingewiesen, dass die Kommunen die Lebensqualität mit Schulschwimmbcken usw. nicht leisten können. Es gibt 910 Bäder in Bayern, davon sind 54 nach Aussage der Staatsregierung von der Schließung bedroht, und 20 sind schon geschlossen. Das kann es doch nicht sein! Das trägt doch mit zur Landflucht bei. Darüber muss man doch einmal nachdenken. Hier muss endlich gehandelt werden und nicht nur

nach dem Motto "Wenn mir nichts mehr einfällt, mache ich einen Arbeitskreis" vorgegangen werden.

(Beifall bei der SPD)

Ein Punkt, der mir auch ganz wichtig ist, insbesondere wenn man auf die Förderquoten schaut, wo man sagt, die Kommunen bräuchten mehr, ist die Schülerbeförderung. Da gibt es eine Förderquote von angeblich 60 %. Wir bräuchten aber 80 %. Man spricht von Freiheit des Schulweges und lässt auch dort die Kommunen letztlich mit den Mehrkosten alleine.

Die Kommunen – auch das muss man ansprechen – erhalten weniger als versprochen. In den letzten Wochen erreichten mich immer wieder Anfragen von Bürgermeistern aller Couleur, dass mit der Krippenförderung irgendetwas nicht stimmen kann. Da wird verkündet, dass es 90 % Förderung gibt. Da bekommen die Kommunen die Erlaubnis, die Kinderkrippe zu erweitern, und bekommen die Vorgaben, was dafür nach staatlichen Richtlinien notwendig ist. Wenn sie danach bauen, dann stellt man fest, dass vieles von dem, was der eigene Staat, der gleiche Staat, verlangt, gar nicht förderfähig ist. Es gibt Kommunen, die statt 90 % nur 28 % oder 40 % bekommen. Das sind die Dinge, wo man sagt: Das kann es doch nicht sein, dass der Staat etwas verspricht und verkündet und etwas ganz anderes herauskommt. Auch da muss sich etwas ändern.

(Beifall bei der SPD)

Ich komme zum nächsten Punkt, auf den ich immer wieder hinweise. Der Freistaat lässt sich auch von den Kommunen finanzieren. Man hat die Mittel für die Erledigung der staatlichen Aufgaben jetzt ein bisschen erhöht. Die Pro-Kopf-Anweisung an die Landratsämter – das haben die kommunalen Spitzenverbände deutlich dargestellt – müsste eigentlich doppelt so hoch sein. Jetzt rechnen Sie das einmal durch – 17 Euro pro Einwohner in Bayern –, wie viele Millionen oder Milliarden das ausmachen würde.

Sie müssen feststellen, dass die Kommunen das für Erledigungen für den Freistaat ausgeben. Das macht bei uns einen bis zwei Punkte Kreisumlage aus.

Schauen wir die kommunale Sonderbalance an. Da sollte der Freistaat seine Straßen selber bauen, und was macht er? – Er lässt die Kommunen bauen. Dann sagt er, es gibt 80 % Zuschuss. Unter dem Strich kommen auch da nur 50 % oder 60 % raus. Auch das sind Dinge, die man ansprechen muss, dass nämlich die Kommunen Aufgaben für den Freistaat erledigen, oder umgekehrt: Der Freistaat lässt seine Aufgaben von den Kommunen erledigen und lobt sich noch dazu selbst.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, zusammenfassend möchte ich noch auf etwas hinweisen, was mir sehr am Herzen liegt. Wir haben eine Dezentralisierung von Hochschulen. Wir befinden uns dabei auf einem guten Weg. Nur müssen wir aufpassen, dass der Freistaat seine eigene Verfassung einhält. Das steht nämlich in Artikel 138: Der Bau und die Verwaltung von Hochschulen ist Aufgabe des Freistaats. – Ich frage mich bloß, warum man die Kommunen dazu zwingt, Verträge zu unterschreiben, um Investitionen und Unterhaltskosten selbst zu tragen. Das kann es doch nicht sein!

(Beifall bei der SPD)

Meine Damen und Herren, Kollege Winter, ich hätte dem kommunalen Finanzausgleich ganz gern zugestimmt, und die Fraktion auch. Aber dieser kommunale Finanzausgleich ist nicht die Partnerschaft zwischen Freistaat und Kommunen. Darunter muss man etwas anderes verstehen. Es werden viele Probleme vor Ort überhaupt nicht angegangen, und wenn, dann vielleicht mit einem Schauantrag, in dem man sagt, da geben wir ein bisschen. Aber das Problem löst man dadurch nicht. Deshalb sage ich: Dieses Finanzausgleichsgesetz ist kein Meisterwerk, sondern Stückwerk. Deshalb ist das keine Zukunftsvision für unsere Kommunen, und wir lehnen es ab.

(Beifall bei der SPD)

Dritter Vizepräsident Peter Meyer: Danke schön, Kollege Knoblauch. – Für die nächste Wortmeldung bleibt es bei der SPD-Fraktion: Der Kollege Kränzlein hat sich gemeldet. Bitte schön.

Dr. Herbert Kränzlein (SPD): Herr Präsident, verehrte Kolleginnen und Kollegen! Dass der Ministerpräsident seine Fraktion nicht mehr sehen will, steht in der Zeitung.

(Gudrun Brendel-Fischer (CSU): In der Zeitung steht viel!)

Dass der Finanzminister bei einer Haushaltsberatung überhaupt nicht mehr im Saal ist, genauso wie er nicht im Saal war, als wir im Ausschuss debattiert haben, das ist eine Respektlosigkeit.

(Beifall bei der SPD)

So unambitioniert sein Verhalten hier ist, so unambitioniert ist auch dieser Nachtragshaushalt. Dort, wo Gestaltungsmöglichkeiten gegeben sind, haben Sie überhaupt nicht sachgerecht auf die drängenden gegenwärtigen Probleme reagiert, sondern mit Feigenblattanträgen alleine die anstehenden Wahlen und dabei Ihren Machterhalt im Auge gehabt.

Der Kollege Güller hat schon einige Beispiele genannt. Die Kreismusikschulen sind ein typisches Beispiel. Die anderen Fraktionen, vor allem wir, drängen schon seit Jahren auf eine angemessene Finanzierung. Da kommen Sie dann nach einigen Jahren mit einem Bruchteil hinterher. Ähnlich ist es bei den städtischen Theatern. Bei den Pflegestützpunkten und der Verbesserung der Hochschulfinanzierung ist es besonders tragisch. Überall dort haben Sie als Reaktion auf unsere Anträge versucht, den Anschein zu erwecken, Sie hätten das Thema auch auf der Agenda und würden nun handeln. Aber tatsächlich lagen Ihre eingesetzten Summen immer lediglich im symbolischen Bereich, und dort werden sie relativ wirkungslos bleiben. Für den Kollegen Herold, der anschließend etwas sagen muss, ein Beispiel, damit er darauf eingehen kann: Herr Kollege König hat in der Aktuellen Stunde auf eine kräftige Erhöhung beim

Wohnungsbau hingewiesen. Wissen Sie, wie bei Ihnen die kräftige Erhöhung ausgefallen hat? – Sie haben von 20 Millionen auf 25 Millionen Euro, also um 5 Millionen erhöht. Bei der Verpflichtungsermächtigung für die kommenden Jahre haben Sie nichts gemacht. Auf diesem Gebiet hat die SPD eine Aufstockung um 365 Millionen gefordert; denn genau diese Summe wäre notwendig, um in dieser Region die Wohnungsnot auch nur annähernd wirkungsvoll zu bekämpfen.

Sie betreiben eine Placebo-Politik. In der Gesundheitspolitik und auf ärztlichem Gebiet können Placebos manchmal ein bisschen wirken. Aber Ihre Placebo-Politik wirkt so, dass sich die Zustände verschlimmern. Wir haben heute im Wohnungsbau die Problematik, dass ein Drittel der Bevölkerung, wenn sie in einem Raum wie München umziehen müsste, in München nicht mehr leben könnte. Sie kennen vielleicht die dortigen jüngsten Daten zur Verschuldung der Haushalte. Die Situation ist so brisant, dass man politisch reagieren muss. Diese politische Reaktion fällt bei Ihnen aus.

In der Aktuellen Stunde wurde bisher hierzu einiges gesagt, aber nicht richtig beleuchtet. Die staatliche Wohnungsbaugesellschaft ist eine wunderbare Idee, aber diese kommt von uns. Staatssekretär Füracker musste auf unsere Nachfrage, was er sich zu dieser staatlichen Wohnungsbaugesellschaft vorstelle, bezüglich der Prämissen, der Ziele, der konkreten Ausgestaltung und der Frage, wo im Haushalt Geld stecke, passen und sagen, das komme später. Genau diese Politik können wir nicht brauchen. Bleiben Sie bei Ihrer Absicht, den Wohnungsbau voranzutreiben, und orientieren Sie sich an einem gut ausgewogenen Antrag, den wir gestellt haben, der zielführend ist und den Sie in Wirklichkeit bereits kopiert haben.

Neben dem sozialen Wohnungsbau, dem Genossenschaftswohnungsbau und der Hilfe für kommunale Gesellschaften – Bereiche, die wir stärken müssen – brauchen wir im Wohnungsbau diese neue Säule, um mit öffentlichen Geldern die Kommunen einzubeziehen; denn nur Letztere können die Grundstücke vernünftig zur Verfügung stellen. Es wäre an der Zeit gewesen, dass Sie bei diesem Haushalt etwas konkret dazu sagen. Wie gesagt, Sie haben nichts gemacht.

Ein anderes drängendes Problem ist Folgendes: Ein Drittel der bayerischen Bevölkerung fährt mit dem System der Münchner S-Bahn. Ein Drittel der bayerischen Bevölkerung braucht diese S-Bahn, kann sich aber darauf nicht mehr verlassen. Das ist in diesen Tagen wieder deutlich zu bemerken. Die Staatsregierung hat es nämlich seit vielen Jahren versäumt – das haben wir ihr immer wieder vorgehalten –, die Modernisierung und Erweiterung insofern auf den Weg zu bringen, als wir angesichts der stark gestiegenen Fahrgastzahlen auf der Höhe der Notwendigkeiten sind. Aber was erleben wir in dem Bereich: eine permanente Politikverweigerung des zuständigen Verkehrsministers.

(Beifall bei der SPD)

Sehen wir uns als Letztes ein paar Kleinigkeiten in Bezug auf den Zehn-Punkte-Plan des künftigen Ministerpräsidenten an, wozu Herr Kollege Güller Ausführungen gemacht hat. Der künftige Ministerpräsident spricht von Revitalisierung von Ortskernen. Gleichzeitig erstellt er ein Landesentwicklungsprogramm, das in Wirklichkeit die Ortskerne eher in den Dornröschenschlaf versenkt, indem er alle wichtigen Ansiedlungen nach draußen drängt, auch in nahe an der Autobahn liegenden Kommunen. Die weiter hinten liegenden Kommunen bleiben sowieso auf der Strecke. Was wir erleben, ist also genau das Gegenteil, nämlich ein Sterben der Ortskerne. Von Revitalisierung ist bisher überhaupt nichts zu sehen.

Bei allem Respekt könnte ich Ihnen weitere Beispiele aufzählen, etwa dass Sie die Palliativmedizin gerade nicht fördern, während wir es beantragt haben, und dass Sie keine Pflegestützpunkte fördern, während wir es ebenfalls beantragt haben. Die Aufzählung ließe sich unbeschränkt fortsetzen.

Sie haben es aber zuwege gebracht, alle Anträge der Opposition abzulehnen, und das in aller Regel ohne jede sinnhafte Begründung. Souveränität schaut anders aus. Sie haben sich als Abgeordnete als nicht souverän erwiesen.

(Beifall bei der SPD)

Dieser Nachtragshaushalt, über den wir heute abstimmen, ist mutlos und uninspiriert. Er setzt nicht einmal falsche Akzente – er setzt überhaupt keine Akzente. Darum lehnen wir ihn ab.

(Beifall bei der SPD)

Dritter Vizepräsident Peter Meyer: Vielen Dank, Herr Kollege Dr. Kränzlein. – Für die CSU-Fraktion hat sich Herr Kollege Herold gemeldet. Bitte sehr.

Hans Herold (CSU): (Vom Redner nicht autorisiert) Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine sehr verehrten Damen und Herren! Zunächst möchte ich sagen, auch zu den Worten vom Kollegen Karl Freller: Wir legen für das Jahr 2018 einen Paradehaushalt vor. Ich lege noch mal drauf: Wir legen für das Jahr 2018 einen prima Haushalt vor. Nennen Sie mir ein Bundesland, welches einen so mutigen Haushalt vorlegt!

(Beifall bei der CSU – Zurufe von der SPD)

Deswegen gleich zu Beginn meiner kurzen Rede ein ganz besonderes Dankeschön an unseren Finanzminister Dr. Markus Söder. Er hat heute eine beeindruckende Rede gehalten. Herzlichen Dank dafür!

(Beifall bei der CSU)

Er ist ein großartiger Finanzminister und wird für den Freistaat Bayern ein großartiger Ministerpräsident werden.

(Beifall bei der CSU – Zurufe von der SPD)

Ich danke ebenfalls unserem Staatssekretär Albert Füracker. Ein herzliches Dankeschön gilt auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Finanzministeriums sowie allen tüchtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der anderen Häuser. Herzlichen Dank für diese großartige Arbeit!

(Zuruf des Abgeordneten Florian von Brunn (SPD))

Lieber Herr Kollege Dr. Kränzlein, deine Aussagen in Bezug auf Wohnungen kann ich einfach widerlegen; denn bis zum Jahr 2019 werden genau für diesen Bereich rund 2,6 Milliarden Euro bereitgestellt, sodass im Rahmen des Wohnungspakts Bayern jedes Jahr 6.000 bis 7.000 Wohnungen, also insgesamt 28.000 staatlich finanzierte bzw. staatlich geförderte Mietwohnplätze, entstehen.

(Zuruf von der SPD: Bundesmittel!)

Im Nachtragshaushalt 2018, den wir heute mit den Stimmen der Mehrheitsfraktion, mit den Stimmen der CSU, beschließen werden, wird der Wohnungspakt Bayern mit einem Aufwuchs von rund 68 Millionen Euro weiter ausgebaut werden. Das heißt konkret, dass wir insgesamt 685,6 Millionen Euro in diesen Haushalt eingestellt haben. Nennen Sie mir ein anderes Bundesland, das solche Leistungen erbringen kann.

(Beifall bei der CSU – Harald Güller (SPD): Leistungen, die ihr letztes Jahr gestrichen habt! Das ist ein Taschenspielertrick!)

Lieber Kollege Kränzlein, du hast auch darauf hingewiesen, dass alles nach außen verlagert wird. Wie ihr alle wisst, haben wir im Rahmen der Dorferneuerungsmaßnahmen bei der Städtebauförderung – in Führungszeichen – "auch wieder kräftig draufgesattelt". Da sieht man sehr deutlich, dass wir insbesondere auch den Innenbereich stärken.

Lieber Kollege Bernhard Pohl, irgendwann musst du mit diesen alten Kamellen aufhören. Seit elf Jahren hört man in Bezug auf die Landesbank immer wieder diese alten Kamellen.

(Zurufe von der SPD)

Ihr FREIEN WÄHLER diskutiert rückwärts. Wir, die CSU, diskutieren nach vorne. Das möchte ich einmal deutlich sagen.

(Beifall bei der CSU – Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Wir handeln, ihr redet!)

– Lieber Herr Kollege Pohl, ich wundere mich wirklich: Auch heute wurde wieder alles schlechtgeredet. Im Haushaltsausschuss sind die Aussagen oftmals ganz anders. Da wird uns immer wieder zugestanden, dass die Staatsregierung seit Jahrzehnten eine gute Finanzpolitik betreibt. Diese Aussage kann ich hundertprozentig unterstreichen.

(Beifall bei der CSU – Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Aber du hast bloß selektiv zugehört!)

– Ich habe sehr gut zugehört.

Vielleicht noch ein Wort zur Straßenausbaubeitragssatzung. Ich bin selber Kommunalpolitiker und war zwölf Jahre Bürgermeister. Ich muss ehrlich sagen: Wenn man die Leute einbindet und informiert, gibt es in diesem Bereich null Probleme. Man kann auch die "großen Fälle" lösen, lieber Herr Kollege Pohl. Ich kann mich noch gut an eure ersten Aussagen erinnern. Es hieß, das koste ungefähr 60 Millionen Euro.

(Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Nein!)

Zwischenzeitlich sind wir – das ist vorhin auch von dir erwähnt worden – bei 150 Millionen Euro. Meine sehr verehrten Damen und Herren, das ist ein glatter Wortbruch beim Thema Straßenausbaubeitragssatzung.

(Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Schmarrn!)

Ich möchte noch ein Wort zu Herrn Kollegen Hartmann sagen. Lieber Herr Kollege Hartmann – er ist anwesend –, ich komme selber aus dem ländlichen Raum. Ich bin stolz auf unseren ländlichen Raum.

(Katharina Schulze (GRÜNE): Wir auch!)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, man darf den ländlichen Raum nicht immer schlechtreden.

(Beifall bei der CSU)

Wir haben bei uns im ländlichen Raum eine hohe Lebensqualität. Im ländlichen Raum kann man noch Eigentum schaffen. In meiner Region herrscht aufgrund der guten Strukturpolitik auch unserer Wirtschaftsministerin Ilse Aigner Vollbeschäftigung mit einer Arbeitslosenquote in Höhe von 2 % – dafür ein herzliches Dankeschön.

(Beifall bei der CSU)

Ich bin Herrn Kollegen Sandro Kirchner sehr dankbar, dass er das Thema Behördenverlagerung angesprochen hat. Meine sehr verehrten Damen und Herren, das ist doch Strukturpolitik pur. Diese Behördenverlagerungen stärken den ländlichen Raum.

Thema Breitbandausbau: Ich bin stolz auf meinen Landkreis. 100 % der Kommunen beteiligen sich erfolgreich daran. Thema Kinderbetreuung: In meinem Stimmkreis erhält jedes Kind einen Platz in der Kita. Das möchte ich ausdrücklich betonen.

(Florian von Brunn (SPD): Laut Herrn Kollegen Herold gibt es keine Probleme in Bayern!)

Ein Punkt ist mir aufgefallen. Auf den bin ich auch ein bisschen stolz.

Dritter Vizepräsident Peter Meyer: Herr Kollege Herold, Ihre Redezeit ist allerdings vorbei.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Ich gebe Ihnen noch zwei Minuten, wenn sie vorher Herrn Kollegen Pohl eine Zwischenbemerkung machen lassen.

Hans Herold (CSU): (Vom Redner nicht autorisiert) Ja, selbstverständlich. Das mache ich doch immer.

Dritter Vizepräsident Peter Meyer: Herr Kollege Pohl, bitte schön.

Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): (Vom Redner nicht autorisiert) Lieber Herr Kollege Herold, die Finanz- und Haushaltspolitik der Bayerischen Staatsregierung muss man differenziert betrachten. Sie ist nicht nur negativ. Das habe ich immer gesagt. Das weißt du auch.

Der zweite Punkt betrifft die Straßenausbaubeiträge. Zum Mitschreiben: Bisher haben die Kommunen 60 Millionen Euro von den Bürgern eingenommen. Der Gemeindetag hat berechnet, dass rund 100 bis 150 Millionen Euro benötigt werden. Deshalb haben wir 150 Millionen Euro in den Gesetzentwurf geschrieben.

Jetzt kommen wir zur Strukturpolitik der Wirtschaftsministerin. Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie wir im Haushaltsausschuss saßen und das Wirtschaftsministerium händeringend versuchte, zu erklären, wie effektiv Förderprogramme sind. Am Ende des Tages mussten Sie zugeben, dass Sie diese nicht evaluieren können. Im Grunde genommen wissen Sie gar nicht, ob etwas ankommt, was ankommt und ob es effektiv ist oder nicht. Darüber haben wir alle den Kopf geschüttelt.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Hans Herold (CSU): (Vom Redner nicht autorisiert) Herr Kollege Pohl, ich persönlich bin der Meinung, dass wir eine gute regionale Wirtschaftspolitik betreiben. Das kann ich für meinen Stimmkreis bestätigen. Damit bin ich sehr zufrieden. Eure ursprüngliche Aussage – dazu stehe ich auch – lautete: Das kostet 60 Millionen Euro. Dabei bleibe ich auch.

(Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Nein!)

Einen Punkt, auf den ich auch ein bisschen stolz bin, möchte ich ansprechen. Bei den Beiträgen heute ist mir aufgefallen, dass nichts zu der Stellensituation bei unserer Finanz- und Steuerverwaltung gesagt worden ist. Das bedeutet konkret, dass wir gut aufgestellt sind. Darauf bin ich auch sehr stolz. Ein herzliches Dankeschön an unseren

Staatssekretär, lieber Albert Füracker, und an unseren Finanzminister Dr. Markus Söder.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, derzeit haben wir 2.600 Anwärterinnen und Anwärter in der Steuerverwaltung. Das ist eine Rekordzahl. Damit kann jeder Steuerbeamte, der altersbedingt ausscheidet, auch ersetzt werden. Ich weiß aus eigener Erfahrung, dass beispielsweise unsere Hochschulen in Herrsching und in Kaufbeuren sowie die Landesfinanzschule in Ansbach voll mit Steueranwärterinnen und Steueranwärtern sind. Weiterhin konnten am Landesamt für Steuern 240 Vollzeitkräfte eingestellt werden – so viel in aller Kürze von meiner Seite.

Ich danke dem Finanzministerium, dem Finanzminister, dem Staatssekretär und den weiteren Häusern. Ich denke, wir haben einen sehr guten Nachtragshaushalt für das Jahr 2018 vorgelegt. Ich bin mir sicher, dass wir heute mit den Stimmen der Mehrheitsfraktion diesen Haushalt verabschieden werden. – Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der CSU)

Dritter Vizepräsident Peter Meyer: Danke schön, Herr Kollege Herold. – Für die Staatsregierung darf ich Herrn Staatssekretär Füracker das Wort erteilen. Bitte schön.

Staatssekretär Albert Füracker (Finanzministerium): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich freue mich jetzt auf 48 Minuten, die mir noch zur Verfügung stehen.

(Harald Güller (SPD): Dieser Haushalt ist ja auch ziemlich erklärungsbedürftig!)

Ich hoffe, Sie freuen sich auch.

(Beifall bei der CSU)

Herr Dr. Kränzlein, Ihnen möchte ich sagen, dass ich es nicht als Respektlosigkeit betrachte, dass Sie nicht zufrieden sind, dass ich hier bin. Ich kann es einfach gar nicht

verstehen. Im Haushaltsausschuss haben wir uns bereits um all das gekümmert, was Sie beantragt haben. Zahlen kann man nicht verändern. Sie sind, wie sie sind. Im Haushaltsausschuss haben wir uns darauf verständigt. Dennoch haben Sie offensichtlich keine neuen Erkenntnisse gewinnen wollen und thematisieren heute alles, was wir im Haushaltsausschuss eigentlich schon beraten haben. Interessanterweise wollen einige Redner schon heute eine Nockherberg-Rede halten. Ich habe über zwei Stunden zugehört. Was an diesem Rednerpult passiert und was man alles hört, ist wirklich interessant. Vor allem ist es enttäuschend und respektlos, wenn etwas behauptet wird, das überhaupt nicht stimmt. Deshalb möchte ich wenigstens noch ein paar Punkte aufgreifen dürfen.

Zunächst möchte ich darauf hinweisen, dass es sich um einen Haushalt handelt, den es in dieser Weise noch nie gegeben hat – weder in Bayern noch irgendwo anders.

(Beifall bei der CSU)

Meine Damen und Herren, die Leistungen der Schuldentilgung sind mehrfach erwähnt worden. Ich möchte sie noch einmal hervorheben. Zeigen Sie mir einmal eine westliche Demokratie, die eine ähnliche Schuldentilgung, die Sie als zu niedrig kritisieren, leistet. Auf der anderen Seite brauchen Sie für alles Mögliche Geld, das bei uns in den letzten Jahren Gott sei Dank auch für die Schuldentilgung verwendet worden ist, ohne dass wir unsere Aufgaben vernachlässigt haben.

An dieser Stelle bin ich bei den Kommunen. Bei diesem Haushalt kann niemand in Bayern allen Ernstes sagen, wir würden Haushaltspolitik auf Kosten der Kommunen machen, sie benachteiligen, ihnen zu wenig Geld geben und mit ihnen keine Partnerschaft führen. Entweder ist das Ahnungslosigkeit, Verständnislosigkeit oder schon fast Bösartigkeit. Nie haben die Kommunen mehr Unterstützung vom Freistaat Bayern erhalten – niemals.

(Beifall bei der CSU)

Wir pflegen eine Partnerschaft mit den Kommunen. Der kommunale Finanzausgleich wird im Spitzengespräch jedes Jahr ausgehandelt und mit allen vier kommunalen Spitzenverbänden einvernehmlich beschlossen. In den letzten Jahren wurden Verbände Artikel 7 und Artikel 10 FAG erhöht.

(Florian von Brunn (SPD): Wahlkampf!)

Die alte Leier von der Verbundsquote in Höhe von 12,75 % kann niemand mehr hören. Das haben wir im Haushaltsausschuss schon sehr oft erklärt. Der Verbundsatz ist nur ein Teil des kommunalen Finanzausgleichs. Würden wir den gesamten kommunalen Finanzausgleich, wie dies andere Bundesländer machen, verrechnen, hätten wir einen Verbundsatz von 25 % und nicht von 12,75 %. Das wird jedoch immer wieder behauptet.

Ein Redner – entweder war es Herr Kränzlein oder Herr Knoblauch – hat gesagt, wir würden schwachen Kommunen nicht helfen. Kommunen, die sich sonst nicht mehr entschulden könnten, erhalten 150 Millionen Euro Stabilisierungshilfen und Bedarfszuweisungen. Zeigen Sie das einmal einem anderen Land. Sie beklagen sich, dass wir diese Kommunen für diese Sonderleistung zur Entschuldung dazu anhalten, Konsolidierungspolitik zu betreiben. Meine Damen und Herren, was würden die Kommunen denn machen, wenn wir ihnen keine Stabilisierungshilfen geben würden? Würden sie nicht konsolidieren müssen? – Diese Frage müssen Sie mir schon einmal beantworten. Es ist doch den anderen Kommunen gegenüber nur recht und billig, zu sagen: Wenn wir höchst verschuldeten Gemeinden Sonderleistungen gewähren, muss dort das eigene Einnahmen- und Ausgabenverhalten überprüft werden. Die Mittel stammen auch aus dem Finanzausgleich. Das ist ein guter Kompromiss. Das ist ein guter Weg, den wir fortsetzen. Wir entlasten die schwächsten Kommunen, die in Not sind, viel mehr. Niemand macht das in dieser Weise. Das zu kritisieren, ist schon fast skurril.

(Beifall bei der CSU)

Hier wird ganz unverblümt behauptet, dass die Umlagen erhöht werden müssten, damit die Kommunen ihre Aufgaben finanzieren können. Es gibt aber sogar Bezirke in Bayern, die die Bezirksumlage in diesem Jahr senken. Ich weiß das deswegen, weil ich zufällig in einem solchen Bezirk wohne. Und heute wird hier behauptet, alles würde noch mehr zulasten der Kommunen ausgetragen. Bei uns wird das so ausgehen, dass als Nächstes die Kreisumlage gesenkt wird. Meine Damen und Herren, deswegen sollten Sie bitte differenziert argumentieren. Es hat doch keinen Sinn, Dinge in die Welt zu setzen, die schlicht nicht stimmen.

Des Weiteren wird gesagt, eine Schwimmbadförderung wird angekündigt, und dazu gibt es jetzt wieder einen Arbeitskreis. Dies alles erfolgt aber in Absprache und in enger Partnerschaft mit den kommunalen Spitzenverbänden. Oder kennen Sie die Bedarfe genau? Wissen Sie ganz genau, wie viele Schwimmbäder in welcher Weise saniert werden sollen? Sollen wir ein Programm anbieten, bei dem niemand weiß, wofür und in welcher Höhe es gebraucht wird?

Meine Damen und Herren, dazu muss ich Ihnen sagen: Das sind nur Forderungen, aber Sie machen keine seriöse Finanzpolitik. Würden wir so wirtschaften, wie Sie es vorschlagen, dann hätten wir weder eine Schuldentilgung vornehmen noch Rücklagen bilden noch einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen können, und das seit Jahren.

Jetzt bin ich bei den Rücklagen. Ich habe lange darüber nachgedacht. Ich danke dir, Peter Winter, ausdrücklich, dass du das hier dargestellt hast. Insofern kann ich mich jetzt sehr kurzfassen. Aber wie man so etwas als Plünderung von Rücklagen bezeichnen kann, wie man in der Öffentlichkeit, im Bayerischen Landtag von einer Plünderung von Rücklagen des Freistaates Bayern sprechen kann – Herr Güller, da muss ich jetzt einmal fragen: In welcher Welt, in welcher Haushaltswelt leben Sie?

(Beifall bei der CSU)

Man muss sich das einmal vorstellen: Wir hatten 2011 noch weitaus niedrigere Rücklagen, nämlich in Höhe von 3 bis 4 Milliarden Euro. 2015 hatten wir schon über 6 Milli-

arden Euro. Wir weisen 2018 etwa 6,16 Milliarden Euro an Rücklagen aus. In der Zeit, in der die Rücklage bei 6 Milliarden Euro stabil geblieben ist, haben wir über 3 Milliarden Euro Schulden getilgt, und das vor dem Hintergrund riesiger Herausforderungen wie denen im Asylbereich.

Wissen Sie, was wir in dieser Zeit noch getan haben? – Wir haben den Kommunen in dieser Zeit stets mehr Geld gegeben; denn auch der kommunale Finanzausgleich ist in dieser Zeit dramatisch angestiegen. Wir hatten 2014 einen kommunalen Finanzausgleich von 8,0 Milliarden Euro, dann 8,3 Milliarden Euro, 8,56 Milliarden Euro und 8,9 Milliarden Euro. Jetzt haben wir 9,53 Milliarden Euro, und das in einer Zeit, in der die Höhe der Rücklage stabil geblieben ist, Schulden abgebaut wurden und wir die Herausforderungen im Asylbereich bewältigt haben. Meine Damen und Herren, allein diese Zahlen machen deutlich: Die Haushaltsberatungen brauchen wir nicht fortzuführen. Wir stimmen alle zu; denn einen solchen Haushalt hatte der Freistaat Bayern noch nie.

(Beifall bei der CSU)

Darüber hinaus ist hier über die Straßenausbaubeiträge gesprochen worden. Wir schaffen sie ab. Das ist beschlossen. Aber sich einfach auf die Straße zu stellen, Unterschriften zu sammeln, damit sie abgeschafft werden, und zu sagen, der Staat solle das den Kommunen erstatten, lieber Herr Pohl, das ist schon eine besondere Kreativität.

(Hans Herold (CSU): Wir schaffen das!)

Die Bürgermeister der FREIEN WÄHLER bei mir zu Hause fragen jetzt, wie das Ganze dann genau funktioniert und wie die Entschädigung aussieht. Denen sage ich: Du hast doch gerade draußen mit Herrn Aiwanger Unterschriften gesammelt. Hättest du ihn doch einfach gefragt!

(Heiterkeit und Beifall bei der CSU)

Wir machen das. Wir schaffen das ab, keine Sorge. Wer jetzt noch Unterschriften sammelt, hat offensichtlich viel zu viel Zeit. Ich sage euch noch eines: Seriöse Haushaltspolitik – den Menschen nur zu sagen: "Wir schaffen das ab, und dann ist das für dich kostenfrei" – ist das garantiert nicht.

(Beifall bei der CSU)

Den Menschen Kostenfreiheit zu versprechen, obwohl man doch genau weiß, dass der Steuerzahler auch zu den Menschen gehört, ist in höchstem Maße unfair.

Aber das geht ja noch weiter. Heute sind es die Straßenausbaubeiträge. Die werden abgeschafft. Dafür brauchen keine Unterschriften mehr gesammelt zu werden. Morgen sind es die Kindergartenbeiträge, übermorgen ist es dies, und übermorgen ist es jenes – alles kostenfrei.

Die Menschen kommen zu mir und sagen: Bei den FREIEN WÄHLERN gibt es alles umsonst. Alles ist kostenfrei. Wunderbar. – Wenn das die Menschen glauben, dann würde ich verzweifeln. Das muss ich euch ganz ehrlich sagen. Die Menschen werden das aber nicht glauben. Die Kommunen werden das Ganze auch zurechtrücken.

Glaub mir eines, lieber Bernhard Pohl: Mit euren Versprechungen, dass alles kostenlos ist – der billige Jakob Bayerns; wir machen alles umsonst für die Bürgerinnen und Bürger – müsst ihr aufpassen, dass eure Politik zum Schluss nicht umsonst ist. Das wird nämlich die Situation sein. Die Menschen erkennen das sehr genau.

(Lebhafter Beifall bei der CSU)

Dieser Gesetzentwurf wird eingebracht werden.

Es geht aber noch weiter: Herr Pohl stellt sich hierher und sagt, wir hätten die Polizei in Bayern kaputtgespart. Das waren Ihre Worte.

(Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Ja!)

Unser Innenminister ist gerade nicht hier.

(Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Der sagt es ähnlich!)

Ich nenne Ihnen jetzt einmal die Stellen im Polizeihaushalt: Im Jahr 1988 waren es 37.300. 2008 waren es 37.600, und 2018 sind es 42.400. Das sind die Stellen bei der Polizei. Wir haben ein Rekordpersonal bei der Polizei! Und der Herr Pohl sagt, wir hätten die Polizei kaputtgespart.

(Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Stoiber!)

Das ist absurd, einfach absurd.

(Beifall bei der CSU)

Meine Damen und Herren, es geht noch weiter: Heute wurde hier darüber sinniert, was in Bayern alles geschehen müsste, um gleichwertige Lebensverhältnisse zu schaffen. Sie sprechen darüber, aber wir machen da schon in allen Bereichen unserer Ministerien etwas. Das beginnt bei Projekten wie dem Zukunftsprogramm Geburtshilfe, das heute noch gar nicht erwähnt worden ist, und geht bei Sicherheit und Rechtsschutz weiter. Ich nenne nur die zusätzlichen Stellen zur Stärkung der Gerichte zur Beschleunigung der Asylverfahren, Winfried Bausback, das Maßnahmenpaket im öffentlichen Dienst, womit wir wirklich etwas tun, die Ballungsraumzulage sowie unser Vier-Punkte-Programm für den öffentlichen Dienst. All das wurde hier vorgestellt.

Im Bereich der digitalen Infrastruktur machen wir mit unserem Masterplan BAYERN DIGITAL II – lieber Marcel Huber, du hast ihn entworfen und koordiniert – schon mit diesem Nachtragshaushalt sehr viel Segensreiches. Für diesen Masterplan stehen bis 2022 insgesamt 3 Milliarden Euro zur Verfügung.

Auch bei der Digitalisierung, insbesondere bei der Infrastruktur, wird immer wieder wiederholt, was einfach nicht wahr ist. Herr Hartmann hat ja dazu gesprochen. Er war gedanklich – jedenfalls habe ich das so verstanden; vielleicht habe ich es aber auch

falsch verstanden – schon beim Nockherberg morgen. Sie haben ja dreimal auf den Nockherberg hingewiesen. Jetzt erkläre ich Ihnen einmal, wie das mit dem Breitbandausbau wirklich ist; dazu brauche ich keinen Nockherberg. Sie sagen, wir hätten in eine rückständige Technologie investiert. Die bayerische Breitbandrichtlinie, 2014 von der EU notifiziert, sieht ausdrücklich vor, dass jede Form des Ausbaus bezuschusst und gefördert wird. Wenn eine Kommune FTTB – wie der Altbayer sagt: also Glasfaser bis ins Haus – 2014 ausgeschrieben hat und bauen wollte, wird seit 2014 Glasfaser bis ins Haus in unserem Förderprogramm gefördert und bezuschusst. Den Ausbaustandard legt ausschließlich die Kommune fest.

(Beifall bei der CSU)

Es gibt Kommunen, die sich entschieden haben, in bestimmten Orten zunächst bis zum Kabelverzweiger zu bauen und die noch vorhandene Kupferinfrastruktur noch ein paar Jahre zu nutzen. Warum kritisieren Sie das, wenn die Kommune vor Ort das macht? – Die Kommunen werden schon wissen, warum. Ich selbst lebe in einem Dorf mit 150 Menschen. Dort wurde der Kabelverzweiger angeschlossen. Für den rein privaten Bedarf der Menschen in meinem Dorf funktioniert das hervorragend, weil sie vorher nichts hatten und sie jetzt 50 Mbit/s haben. Wenn das Ganze in den nächsten Schritten, die wir vorsehen, mit Glasfaser bis in jedes Haus ausgebaut wird, ist momentan überhaupt niemand dagegen, wenn man das für die Zukunft plant. Die Menschen dort hätten es aber nicht verstanden, wenn wir jetzt jede Straße aufgerissen hätten, nur um Glasfaser in jedem Haus zu haben, sondern die Entscheidung vor Ort wurde so getroffen.

Im Gewerbegebiet meiner Gemeinde ist selbstverständlich Glasfaser verlegt worden. Dort, wo gewerbliches Handeln in Gefahr wäre, wird natürlich Glasfaser verbaut, und zwar mit dem jetzigen Förderprogramm; da braucht man nichts zu verändern. Nur die Kommune entscheidet das. Und dann sagt Herr Hartmann, wir hätten Kupfer gefördert. Was für ein Unsinn!

Mittlerweile sind rund 40.000 km Glasfaserkabel in Bayern aufgrund der bayerischen Breitbandrichtlinie verlegt. Dafür danke ich den Kommunen. In Bayern gibt es 2.056 Kommunen. Stand heute sind 2.002 Kommunen, also 97 %, im Verfahren,

(Hans Herold (CSU): Hört, hört!)

die alle selbst festlegen können, in welcher Weise sie einen Ausbau betreiben.

Deswegen sage ich Ihnen: Kein Land hat so eine Ausbaudynamik wie wir in Bayern. Kein Land hat so eine – –

(Zuruf der Abgeordneten Katharina Schulze (GRÜNE))

– Wenn Frau Schulze zuhören würde. Wir müssen einmal – –

(Zuruf der Abgeordneten Katharina Schulze (GRÜNE) – Zuruf des Abgeordneten Prof. Dr. Gerhard Waschler (CSU) – Zuruf der Abgeordneten Ulrike Gote (GRÜNE) – Unruhe – Glocke des Präsidenten)

– Immer wieder das Gleiche. Hören Sie zu, was ich gesagt habe. Nirgendwo gibt es –
–

(Zuruf)

– Die Dame hört auch nicht zu. Nirgendwo ist die Ausbaudynamik im Bereich Breitband so hoch wie in Bayern. Nirgendwo kommt man so schnell so signifikant voran.

(Ludwig Hartmann (GRÜNE): Weil der Nachholbedarf so groß ist! – Zuruf der Abgeordneten Ulrike Gote (GRÜNE))

– In Estland wohnt mehr als die Hälfte der Menschen in einer großen Stadt,

(Zuruf der Abgeordneten Ulrike Gote (GRÜNE) – Unruhe – Glocke des Präsidenten)

und in Bayern haben wir 2.056 Gemeinden mit dünnster Infrastruktur und Besiedlung.

(Hans Herold (CSU): Ja!)

Wir haben jetzt unsere Breitbandrichtlinie noch einmal um den Höfebonus erweitert. Jede Einöde kann angeschlossen werden, jeder Weiler mit Glasfaser bis ins Haus.

(Hans Herold (CSU): Genau!)

Das ist dort ausdrücklich vorgesehen, und deshalb brauchen wir da überhaupt keine Belehrungen. Sie reden nur alles schlecht, anstatt uns einmal zu helfen.

(Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Zu helfen? Bei den Straßenausbaubeiträgen?
– Weitere Zurufe)

Wissen Sie, wer bei der Europäischen Union als Einziger dafür kämpft, dass wir die Veränderungen dort, wo schon 30 Mbit/s bestehen, überhaupt vornehmen können? – Die Einzigen, die dort kämpfen, sind die Bayern. Sogar der Bund schaut, ob die Bayerische Staatsregierung hier eine vernünftige Regelung erreichen kann. Wir wollen die Europäische Union dazu bewegen, dass wir in Zukunft auch dort fördern dürfen, wo es schon jetzt 30 Mbit/s gibt.

(Ulrike Gote (GRÜNE): Im Bund seid ihr doch auch zuständig gewesen!)

Das ist in der Tat das Hindernis für den Gigabit-Ausbau. Meine Damen und Herren, das wird kommen.

(Zuruf der Abgeordneten Ulrike Gote (GRÜNE))

Wir haben in unserem Masterplan BAYERN DIGITAL II eine weitere Milliarde für den Gigabit-Ausbau vorgesehen. Wir kämpfen bei der Europäischen Union mit Musterprojekten dafür, dass wir unser Ausbauziel, dort mit Glasfaser zu ergänzen, wo es schon 30 Mbit/s gibt, auch fördern dürfen.

Dann sagen Sie mir einmal, was man noch tun soll. Sie sagen, wir sind noch nicht spitze. Wir bauen aber überall auf. Wissen Sie, was im Moment die einzig begrenzen-
de Kapazität ist?

(Zuruf des Abgeordneten Hans Herold (CSU))

98 % der Fälle, in denen sich jemand bei uns zu Problemen beim Breitbandausbau vor Ort meldet, haben eine Ursache: Es gibt keine Bagger mehr.

(Hans Herold (CSU): Genau!)

Die Firmen sind total ausgelastet.

(Unruhe bei den FREIEN WÄHLERN und den GRÜNEN – Zuruf des Abgeordne-
ten Ludwig Hartmann (GRÜNE))

In 2.000 Gemeinden wird gebaggert und Glasfaser verlegt. Wir haben in Bayern in der Tat den größten Fortschritt. Es bleibt Ihnen unbenommen, alles schlechtzureden; Ihre Kommunalpolitiker bestätigen, dass wir den richtigen Weg im Bereich des Datennet-
zausbaus gehen. Da brauchen wir Ihre Belehrungen nicht. Ich danke meiner Fraktion, dass sie immer wieder das nötige Geld zur Verfügung stellt.

(Beifall bei der CSU – Zuruf der Abgeordneten Ulrike Gote (GRÜNE))

Und es geht weiter. Meine Damen und Herren, wir machen eine WLAN-Strategie zur Digitalisierung der Schulen. Wir werden 40.000 WLAN-Hotspots errichten. Davon sind 11.000 schon errichtet. 20.000 werden für die Digitalisierung der Schulen kommen. Im Bereich der Digitalisierung haben wir in allen Ministerien einen tollen Plan aufgelegt.

(Lachen bei den GRÜNEN)

Das ist im Wirtschaftsministerium genauso wie bei uns, im Wissenschaftsministerium und im Kultusministerium. Machen Sie sich da keine Sorgen. Wir sind im Nachtrags-

haushalt schon mit über 200 Millionen Euro dabei. Diese Projekte kommen voran. Das ist Zukunftspolitik für Bayern.

(Zurufe)

– Das können Sie schlechtreden. Wir machen es trotzdem, weil wir Zukunft gestalten. Sie diskutieren immer, was vor zehn oder vor fünf Jahren irgendjemand versäumt hätte, der gar nicht mehr da ist.

(Hubert Aiwanger (FREIE WÄHLER): Teilweise sind sie schon noch da!)

Diese Ratschläge brauche ich nicht. Zukunft ist unser Programm, Zukunft!

(Beifall bei der CSU)

Dann geht es weiter. Schauen Sie, Sie spotten über die Revitalisierung der Ortskerne. Da brauchen Sie nicht zu spotten.

(Dr. Herbert Kränzlein (SPD): Schauen Sie sich mal an, wie die beieinander sind!)

Ich lebe selber in einer Gemeinde, einem früheren bayerischen Golddorf, in dem Dorferneuerungsmaßnahmen durch Revitalisierung der Ortskerne schon längst vorgenommen werden. Schon seit Jahren wird viel Geld in Städtebauförderung und Dorferneuerung investiert.

Ich danke dem Landwirtschaftsministerium und Minister Brunner: Die Dorferneuerung in Bayern ist eines der segensreichsten Innenortsgestaltungsprogramme, die es überhaupt gibt.

(Beifall bei der CSU – Dr. Herbert Kränzlein (SPD): Gehen Sie im Bayerischen Wald mal in die Orte hinein!)

Wir tun beides: Wir revitalisieren Ortskerne jetzt noch intensiver, und wir gestalten unsere Heimat mit Augenmaß.

Wieder zu den Kommunen: Da wird jetzt wieder kritisiert, wir hätten in Bayern ein Landesentwicklungsprogramm, das nur die Außenentwicklung fördert.

(Dr. Herbert Kränzlein (SPD): Die Autobahnanbindungsentwicklung!)

Wir haben in Bayern ein Landesentwicklungsprogramm, das den Kommunen alle Möglichkeiten lässt. Kommunale Selbstverwaltung heißt auch kommunale Selbstverantwortung.

(Zuruf des Abgeordneten Ludwig Hartmann (GRÜNE))

Ich möchte, dass die Kommunen vor Ort und nicht Staatssekretäre in München darüber entscheiden, wo Baugebiete, wo Gewerbegebiete, wo Innenortsentwicklung stattfinden oder entstehen sollen.

(Beifall bei der CSU)

Lieber Berthold Rüth, ich danke dir und deiner Truppe für die Arbeit. Ich habe schon mit Interesse einen Vorschlag eurerseits vernommen. Wenn man Heimatpolitik im schwächer strukturierten ländlichen Raum machen möchte, muss eine Komponente darin bestehen, dort Betriebe anzusiedeln. – So steht es im Bericht. Ich habe interessiert wahrgenommen, dass, wenn es die Enquete-Kommission vorschlägt, alle dazu klatschen. Ich habe mitgeklatscht, weil es richtig ist. Wenn wir im Landesentwicklungsplan vorschlagen, es sei vielleicht gut, wenn es in Gemeinden in strukturschwächeren Räumen des Freistaats Bayern gewerbliche Entwicklung geben könnte, dann wird darüber nur noch gesprochen, als gäbe es eine Strategie von Markus Söder, von mir, von der Staatsregierung, von der CSU, Bayern zuzubetonieren.

(Ludwig Hartmann (GRÜNE): Vom Heimatministerium!)

Was für ein Blödsinn! Meine Damen und Herren, was für ein Blödsinn!

Wir vertrauen unseren Kommunen. Die Kommunen sind die besten Entscheider und wissen, wie ihre Heimat zu gestalten ist.

(Zuruf von der SPD)

Wir vertrauen den Kommunen. Sie misstrauen ihnen nur. Das ist Ihr Problem, aber das ist nicht unser Ansatz.

(Beifall bei der CSU)

Dann sage ich Ihnen noch etwas: Da stellt man sich hier hin und macht das, was man bei den GRÜNEN am liebsten macht: Man braucht ein Feindbild. Ein Feindbild ist gut.

(Lachen bei den GRÜNEN und den FREIEN WÄHLERN – Thomas Gehring (GRÜNE): Die CSU braucht ein Feindbild!)

Ein Feindbild sind wie immer die Bauern. Die Bauern sind ein großes Feindbild.

(Ludwig Hartmann (GRÜNE): Wir wollen Unterstützungsprogramme für die Bauern! – Zurufe von der SPD – Unruhe)

– Habt ihr es wieder? Die Bauern, das große Feindbild. Jetzt sage ich euch einmal, was bayerische Politik den Bauern ermöglicht:

(Zuruf der Abgeordneten Ulrike Gote (GRÜNE))

Nirgendwo in Deutschland wird zum Beispiel der ökologische Landbau intensiver gefördert als in Bayern.

(Beifall bei der CSU)

Das macht die CSU. Nirgendwo in Deutschland gibt es Agrarumweltprogramme wie in Bayern, durch die die Bauern in kooperativem Naturschutz in ihrem Betrieb so viel zusammen mit denjenigen gestalten können, die Interesse daran haben, die Heimat fortzuentwickeln: Kulturlandschaftsprogramm, Vertragsnaturschutzprogramm. Wir machen Agrarpolitik und Naturschutzpolitik mit den Bauern.

(Zuruf der Abgeordneten Gisela Sengl (GRÜNE))

Wir schimpfen nicht immer auf diejenigen, die sich jeden Tag, 365 Tage im Jahr, um ihre Tiere kümmern, die draußen die Felder und die Natur pflegen. Hören Sie endlich auf mit der Bauernbeschimpfung in Bayern. – Das ist grüne Politik.

(Beifall bei der CSU – Zuruf der Abgeordneten Katharina Schulze (GRÜNE))

Damit das Ganze auch vernünftig weitergehen kann, achten wir darauf, dass wirtschaftliche Entwicklung in allen Landesteilen stattfinden kann. Ilse Aigner, auch du achtest im Wirtschaftsministerium sehr darauf, dass wir das, was wir jetzt erreicht haben, auch erhalten können. Meine Damen und Herren, auch das muss man mal sagen: Die ländlichen Räume des Freistaats Bayern waren früher das Armenhaus der Bundesrepublik Deutschland.

(Hans Herold (CSU): Genau!)

Es ist noch gar nicht so lange her, da hatten wir Landstriche – Bad Kötzing – mit einer Winterarbeitslosigkeit von 50 %. Wir haben jetzt in allen Landstrichen des Freistaats Bayern eine Arbeitslosigkeit, die man mit Fug und Recht unter Vollbeschäftigung einreihen kann. In einigen Städten ist es noch komplizierter, aber auch dort ist die Arbeitslosenquote durch vernünftige Strukturpolitik, die wir machen, signifikant zurückgegangen. Das liegt auch an der Strukturpolitik, die wir durch Behördenverlagerung machen sowie durch bewusste Unterstützung der Unternehmen. Wir machen eine unternehmensfreundliche Politik, damit bei uns im Land Arbeitsplätze entstehen.

Hier haben wir in den letzten Jahren viel erreicht. Die Arbeitslosigkeit in Oberfranken und in der Oberpfalz ist nicht deswegen so niedrig, weil alle Menschen weggezogen wären. Nein, wir haben überall die höchste Zahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter, die wir jemals hatten. Anstatt auch einmal so etwas über den ländlichen Raum zu sagen und zu sagen, was dort in den letzten Jahren an Mobilitätsgewinn, an Zugewinn im Sozialen, an Zugewinn in der medizinischen Versorgung alles geschehen ist,

(Zurufe von den GRÜNEN)

tun Sie nichts anderes, als sich hier hinzustellen und den Leuten zu erklären, es sei eine Strafe, im ländlichen Raum leben zu müssen. Ich sage: Es ist ein Segen, im ländlichen Bereich leben zu können. Wir sind stolz darauf, auf dem Dorf leben zu können: Die Lebensqualität dort ist gut. Das bilden wir in unserem Haushalt ab.

Ich danke allen, die dazu beigetragen haben. Ich danke dem Parlament und dem Haushaltsausschuss. Ihr habt unter dem Vorsitz von Peter Winter und dem stellvertretenden Vorsitzenden Harald Güller unglaublich viele Anträge beraten. Wir haben im Ausschuss über alle Themen sehr intensiv und im Detail diskutiert. Wir sind dort zu dem Ergebnis gekommen, dass alles mit einem Argument kritisiert werden kann: Es könnte immer noch mehr sein. Es könnte immer noch schneller gehen. Ich stelle aber fest, dass der Weg, die Strategie und die Entwicklung des Freistaats Bayern in den letzten Jahren glänzend waren. Das kann doch wirklich niemand bestreiten. Wo möchten Sie denn lieber leben? – Unser Land befindet sich doch nicht in dem Zustand, den Herr Hartmann beschreibt. Unser Land befindet sich in dem Zustand, den die Menschen vorfinden, die nach Bayern kommen. In den letzten 25 Jahren ist Bayerns Bevölkerung um zwei Millionen Menschen gewachsen, die alle freiwillig gekommen sind und gerne bei uns bleiben.

(Beifall bei der CSU)

Meine Damen und Herren, ich danke für Ihre Unterstützung. Wir konnten einen Haushalt vorlegen, der ein echtes Kraftpaket für den Freistaat Bayern und für den ländlichen Raum ist. Wir haben eine solide Rücklage. Wir haben Ideen für die Zukunft. Wir werden dafür sorgen, dass mit diesem Haushalt all die Maßnahmen umgesetzt werden, die der Zukunft der Menschen im Freistaat Bayern dienen. Das ist unser Auftrag, und nicht Gezänk um Details. Wir kommen voran. Die Strategie stimmt. Bayern blüht. Dafür danke ich Ihnen herzlich.

(Anhaltender Beifall bei der CSU)

Dritter Vizepräsident Peter Meyer: Vielen Dank, Herr Staatssekretär. – Wir haben zwei Zwischenbemerkungen, zunächst Herr Kollege Pohl, dann Frau Kollegin Sengl. Bitte, Herr Kollege Pohl.

Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): (Vom Redner nicht autorisiert) Ist dieser Beifall das neue Fitnessprogramm der CSU-Fraktion bei langen Sitzungen?

(Unruhe bei der CSU)

Herr Staatssekretär, Sie haben leider nur selektiv zugehört. Ich habe sehr deutlich gesagt, dass dank des Einsatzes der FREIEN WÄHLER und der Umsetzung der Staatsregierung das Kaputtsparen der bayerischen Polizei in der Ära Stoiber in den Jahren 2006 bis 2008 nun beendet ist. Wir haben jetzt so viele Polizisten wie noch nie. Ich habe auch anerkannt, dass Sie die Metropolenpolitik Stoibers dank unseres Einsatzes verlassen haben und nun tatsächlich einiges für die Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse tun.

Nun zu den Straßenausbaubeiträgen. Wir haben eine klare Aufgabenteilung zwischen der Opposition und der Regierung: Wir bringen die Vorschläge, und ihr müsst gute Vorschläge umsetzen. Ihr habt – das erkenne ich an – mit einigem Murren beschlossen, den Weg, den wir beschritten haben, mitzugehen. Wir haben einen Gesetzentwurf vorgelegt, der noch ergänzungsbedürftig ist. Diese Ergänzungen werden kommen.

(Lachen bei der CSU)

Herr Staatssekretär, Sie haben aber überhaupt nichts vorgelegt, noch gar nichts.

(Zuruf von der CSU: Wir denken erst nach!)

Bei der Frage "Wer kriegt was?" gibt es eine Aufgabenteilung zwischen dem Parlament und der Regierung. Das Ministerium hat die Förderprogramme festzulegen. Das ist eure originäre Aufgabe. Ich würde sagen: CSU, raus aus dem Schmollwinkel! Ak-

zeptiert, dass die Menschen die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge wollen! Arbeitet mit uns zusammen an einer guten Lösung!

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Staatssekretär Albert Füracker (Finanzministerium): Eines möchte ich in aller Sachlichkeit sagen: Sie haben gesagt, die FREIEN WÄHLER hätten etwas bewirkt. Die Haushalte der letzten Jahre wurden alle von Herrn Dr. Markus Söder vorgelegt. Er hat eine Finanzpolitik betrieben, über die heute viel gesprochen wurde. Diese Politik war richtig, intensiv und richtig gut. Wenn ich das noch richtig weiß, wurden diese Haushalte immer von der CSU-Landtagsfraktion beschlossen, und zwar unter großem Protest der FREIEN WÄHLER, die jeden Haushalt abgelehnt haben.

(Beifall bei der CSU – Zuruf von der CSU: Bravo!)

Das ist schon skurril. Wenn Markus Söder unterwegs ist, möchten sich die Abgeordneten der FREIEN WÄHLER in seinem Glanze sonnen und erklären, was der Freistaat Bayern alles tut. Eigentlich müsste man zu diesen Abgeordneten bei den Grußworten sagen: Du hast im Landtag gegen den Haushalt gestimmt. Vor Ort erklärst du dann, dass du dafür warst.

(Beifall bei der CSU)

Nun zu den Straßenausbaubeiträgen. Ich bin seit 28 Jahren Kreisrat und Gemeinderat. Ich kenne mich ein bisschen in diesem Geschäft aus. Nach euren Zahlen geht es um 60 oder 65 Millionen Euro, die den Kommunen fehlen werden. Der kommunale Finanzausgleich steigt heuer um über 600 Millionen Euro.

(Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Im Gesetz stehen 150 Millionen Euro!)

Das ist das Zehnfache dessen, was in der Umsetzung an Straßenausbaubeiträgen nicht mehr erhoben werden kann. Wenn wir etwas vorlegen müssen, stehen wir vor

der Notwendigkeit, etwas Vernünftiges vorzulegen. Wir müssen Politik machen, nicht nur Geschrei. Ihr sammelt Unterschriften

(Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Wir haben einen Gesetzentwurf gemacht!)

und schafft etwas ab. Wer das zahlt und wie das geht, interessiert euch nicht. Euer Gesetzentwurf ist nur ein Minimum dessen, was Politik ausmacht. Ihr sagt, das soll abgeschafft werden, und zahlen tut es der Staat. Wenn das Politik ist und kreativ ist, dann macht so weiter.

(Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Wollt ihr die Kommunen zahlen lassen?)

Die Bürgerschaft wird erkennen, dass diese Art von Politik nicht trägt. Die Bürgerschaft wird auf die Dauer diese "Freibierpolitik" durchschauen. Macht euch da keine Hoffnungen.

(Beifall bei der CSU)

Dritter Vizepräsident Peter Meyer: Nächste Zwischenbemerkung: Frau Kollegin Sengl.

Gisela Sengl (GRÜNE): Ich sage jetzt einmal nichts zu dem Thema Bauern; denn das ist bei der CSU sinnlos. Sehen wir uns einmal die Landwirtschaftspolitik an, die in den letzten Jahren betrieben worden ist. Wer ist daran schuld? – Das sind die CSU und der Bauernverband. Dahinter mache ich einen großen Punkt. Die Verbraucherschaft will endlich etwas anderes zu essen haben, nämlich qualitätsvolles und ökologisches Essen. Die Landwirtschaft soll endlich diese Chance begreifen.

(Georg Winter (CSU): Mir schmeckt's!)

Die Leute wollen keine exportorientierte Landwirtschaft.

Der zweite Punkt, der mich aufgeregt hat, betrifft den Mobilitätszugewinn auf dem Land. Ich glaube nämlich, Sie befinden sich zu oft in München und auf dem Land zu

oft in Ihrer Dienstlimousine. Sie haben keine Ahnung, was draußen auf dem Land los ist.

(Karl Freller (CSU): Lächerlich!)

Ich komme aus einer Boom-Region im Landkreis Traunstein, wo man sagen könnte: super aufgestellt. Dort kommt man mit dem öffentlichen Nahverkehr nirgendwo hin. Das nennen Sie einen Mobilitätsgewinn? Das ist eine Politik von super-vorgestern.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Interessant finde ich auch den Begriff "Revitalisierung der Ortskerne": Das wird immer so locker dahingesagt. Warum müssen wir denn die Ortskerne überhaupt revitalisieren? – Weil vorher Ihre Partei ein Landesentwicklungsprogramm beschlossen hat, mit dem Discounter auf der grünen Wiese genehmigt wurden. Im Nachgang wurde die Discountergröße von 800 m² auf 1.200 m² erhöht, sodass im Ort überhaupt nichts mehr vorhanden ist, weder eine Wirtschaft noch ein Bäcker noch ein Metzger. Das ist Ihre Politik. Sie haben die Dorfkerne kaputt gemacht. Sie haben es verursacht, dass um uns herum statt Obstängern Discounter sind. Das ist nicht schön.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Sie sprechen immer von den Touristen im schönen Bayern. Ich kenne einige Touristen, die sagen: He, ich bin eigentlich nach Bayern gefahren, weil ich etwas anderes sehen wollte, aber nicht lauter Lidl und Aldi. – Wir sind an einer guten Entwicklung interessiert. Deshalb solltet ihr endlich mit eurer Hochnäsigkeit aufhören. So kann man einfach keine Politik machen.

(Beifall bei den GRÜNEN – Thomas Kreuzer (CSU): Sie sind ja die Freundlichkeit in Person!)

Staatssekretär Albert Füracker (Finanzministerium): Sie können uns keine Hochnäsigkeit vorwerfen, wenn ich Ihnen sage, dass kein Bundesland den ökologischen

Landbau besser fördert als Bayern. Ich weiß nicht, was ich bei der Landwirtschaft noch nennen kann. Die Biobauern werden in Bayern besser gefördert als anderswo. Die Nahrungsmittel in Bayern sind garantiert nicht schlechter als anderswo. Nennen Sie mir doch einmal ein Bundesland oder eine Region, wo es besser ist. Wo denn?

(Beifall bei der CSU – Widerspruch des Abgeordneten Florian von Brunn (SPD))

– Das sind eben Fakten. Sie können noch so schreien, Herr von Brunn, das sind Fakten.

Dann sage ich Ihnen noch etwas: Die Hauptprobleme in den Ortskernen und in den Innenbereichen von Dörfern, wo wir Schwierigkeiten haben, resultieren nicht daraus, dass wir dort keine Supermärkte mehr haben. Wir haben Gegenden in Bayern, die in den letzten 30 Jahren seit der Grenzöffnung und davor unglaublich viele Menschen verloren haben. Im Landkreis Wunsiedel zum Beispiel haben wir einen Bevölkerungsrückgang um 30 % gehabt. Dort sind die Ortskerne nicht deswegen verfallen, weil es keine Supermärkte mehr gab, sondern weil dort Menschen weggezogen sind.

(Widerspruch des Abgeordneten Dr. Karl Vetter (FREIE WÄHLER))

Wenn mir Arroganz und Hochnäsigkeit vorgeworfen werden, muss ich fragen, ob das nicht stimmt, was ich sage. Das sind die Zahlen. Diese Gegenden in Bayern bringen wir mit unserer Unterstützung durch die Dorferneuerung und die Städtebauförderung wieder auf Vordermann. Wir haben in diesen Regionen mittlerweile wieder einen Zuzug. Mit unserer Behördenverlagerung haben wir moderne Arbeitsplätze dorthin verlagert. Dafür sind wir von Ihnen auch kritisiert worden. Ich lebe in einem Ort mit 150 Menschen, Frau Sengl. Sie brauchen mir nicht den ländlichen Raum zu erklären; dort kenne ich mich schon aus. Bei uns gibt es Gemeinden – –

(Widerspruch des Abgeordneten Florian von Brunn (SPD))

– Wenn man nicht ausreden darf, kann man es nicht erklären. Das ist Arroganz: einen anderen nicht ausreden lassen, der in aller Sachlichkeit etwas erklären will.

(Beifall bei der CSU)

Dritter Vizepräsident Peter Meyer: Vielen Dank, Herr Staatssekretär. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Damit ist die Aussprache geschlossen.

Bevor ich mit den Abstimmungen beginne, möchte ich Ihnen einen Überblick über den Ablauf der Abstimmungen geben: Zuerst erfolgen die Abstimmungen über die Änderungsanträge zum Finanzausgleichsänderungsgesetz, dann die Abstimmung zum Finanzausgleichsänderungsgesetz selbst mit der Schlussabstimmung hierzu. Danach folgt die Abstimmung über den Nachtragshaushaltsplan mit den dazu einschlägigen Änderungsanträgen. Nach diesen Abstimmungen und der Bekanntgabe der Ergebnisse der namentlichen Abstimmungen hierzu erfolgt die Schlussabstimmung über den Nachtragshaushaltsplan. Daran anschließend folgt die Abstimmung über die Änderungsanträge zum Nachtragshaushaltsgesetz sowie die Abstimmung und Schlussabstimmung zum Nachtragshaushaltsgesetz selbst. Vonseiten der Oppositionsfraktionen wurde zu insgesamt 13 Änderungsanträgen Einzelabstimmung in namentlicher Form beantragt.

Die gesamten Abstimmungen werden circa eine Stunde dauern. Damit die Abstimmungen ordnungsgemäß durchgeführt werden können, darf ich Sie bitten, nach den Abstimmungen wieder Ihre Plätze einzunehmen.

Wir kommen jetzt zur Abstimmung. Dazu werden die Tagesordnungspunkte wieder getrennt.

Ich lasse zunächst über den Entwurf des Finanzausgleichsänderungsgesetzes 2018 abstimmen, das ist der Tagesordnungspunkt 4. Die Fraktion der FREIEN WÄHLER hat zu zwei Änderungsanträgen namentliche Abstimmung beantragt. Der Abstimmung liegen der Gesetzentwurf auf Drucksache 17/18699, der Änderungsantrag der Fraktion des BÜNDNISSES 90/DIE GRÜNEN auf Drucksache 17/20429, die Änderungsanträge der Fraktion der FREIEN WÄHLER auf den Drucksachen 17/20430 bis 17/20433

und die Beschlussempfehlung mit Bericht des federführenden Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen auf Drucksache 17/20823 zugrunde.

Vorweg ist über die vom federführenden Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen zur Ablehnung empfohlenen Änderungsanträge der Fraktionen des BÜNDNISSES 90/DIE GRÜNEN und der FREIEN WÄHLER abzustimmen. Wir beginnen mit den zwei namentlichen Abstimmungen zu den Änderungsanträgen der Fraktion der FREIEN WÄHLER auf den Drucksachen 17/20431 und 17/20433.

Ich beginne mit dem Änderungsantrag auf Drucksache 17/20431 betreffend "Änderung des Art. 13 FAG". Weiß jeder, worüber wir jetzt abstimmen? – Die Urnen für die Stimmabgabe sind bereitgestellt. Mit der Stimmabgabe kann nun begonnen werden. Diesmal haben wir fünf Minuten, für alle weiteren Abstimmungen drei Minuten. Bitte schön.

(Namentliche Abstimmung von 19.55 bis 20.00 Uhr)

Vierte Vizepräsidentin Ulrike Gote: Die Stimmabgabe ist geschlossen. Ich bitte, die Plätze wieder einzunehmen, damit wir die nächste Abstimmung durchführen können. Die Ermittlung des Abstimmungsergebnisses erfolgt außerhalb des Plenarsaals.

Nun folgt die Abstimmung zum Änderungsantrag auf Drucksache 17/20433 betreffend "Kompensation der Abschaffung der Straßenausbaubeiträge durch Neufassung des Art. 13h FAG". Die Urnen sind wiederum bereitgestellt. Mit der Stimmabgabe kann nun begonnen werden. Wie schon angekündigt, stehen nun drei Minuten zur Verfügung.

(Namentliche Abstimmung von 20.01 bis 20.04 Uhr)

So, die Stimmabgabe ist geschlossen. Ich bitte, die Plätze wieder einzunehmen. Die Ermittlung des Abstimmungsergebnisses erfolgt außerhalb des Plenarsaals.

(Unruhe – Glocke der Präsidentin)

Ich würde gerne mit den Abstimmungen fortfahren. Es folgen nun drei Abstimmungen in einfacher Form zu den restlichen Änderungsanträgen zum FAG.

Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Änderungsantrag auf Drucksache 17/20430 – das ist der Antrag der Fraktion der FREIEN WÄHLER – zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die SPD-Fraktion, die Fraktion der FREIEN WÄHLER und die Kollegen Muthmann (fraktionslos) und Felbinger (fraktionslos). Gegenstimmen, bitte! – Das sind die CSU-Fraktion und die Fraktion der GRÜNEN. Eine Gegenstimme auf der Regierungsbank. Enthaltungen? – Keine. Das kam nur so zögerlich, deshalb war ich irritiert. Entschuldigung. Dann ist dieser Änderungsantrag abgelehnt.

Wer entgegen dem Ausschussvotum dem weiteren Änderungsantrag der Fraktion FREIE WÄHLER auf Drucksache 17/20432 zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die SPD-Fraktion, die Fraktion der FREIEN WÄHLER und Herr Kollege Felbinger (fraktionslos). Gegenstimmen, bitte! – Das ist die CSU-Fraktion. Enthaltungen? – Das sind die Fraktion des BÜNDNISSES 90/DIE GRÜNEN und Herr Kollege Muthmann (fraktionslos). Damit ist auch dieser Änderungsantrag abgelehnt.

Jetzt folgt noch die Abstimmung zum Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Drucksache 17/20429. Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die SPD-Fraktion, die Fraktion der FREIEN WÄHLER und die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sowie die Kollegen Muthmann (fraktionslos) und Felbinger (fraktionslos). Gegenstimmen, bitte! – Das ist die CSU-Fraktion. Enthaltungen? – Keine. Dann ist auch dieser Änderungsantrag abgelehnt.

Jetzt müssen wir die Sitzung kurz unterbrechen, bis die Abstimmungsergebnisse aus den namentlichen Abstimmungen vorliegen.

(Unterbrechung von 20.06 bis 20.07 Uhr)

Also, es ist keine Zeit, sich vom Platz zu entfernen, die Ergebnisse kommen schon. Ich gebe die Ergebnisse der vorher durchgeführten namentlichen Abstimmungen bekannt:

Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Bernhard Pohl und anderer und Fraktion (FREIE WÄHLER) betreffend "Änderung des Art. 13 FAG", Drucksache 17/20431: Mit Ja haben 45 gestimmt, mit Nein haben 97 gestimmt, es gab 1 Stimmenthaltung. Der Änderungsantrag ist damit abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 2)

Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Bernhard Pohl und anderer und Fraktion (FREIE WÄHLER) betreffend "Kompensation der Abschaffung der Straßenausbaubeiträge durch Neufassung des Art. 13h FAG", Drucksache 17/20433: Mit Ja haben 45 gestimmt, mit Nein haben 96 gestimmt, Stimmenthaltungen gab es 2. Auch dieser Änderungsantrag ist abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 3)

Es folgt jetzt die Abstimmung über das Finanzausgleichsänderungsgesetz 2018. Beim Gesetzentwurf empfehlen der federführende Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen sowie der endberatende Ausschuss für Verfassung, Recht und Parlamentsfragen Zustimmung. Im Einzelnen verweise ich hierzu auf die Drucksache 17/20823. Wer dem Gesetzentwurf zustimmen will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die CSU-Fraktion. Gegenstimmen, bitte! – Das sind die SPD-Fraktion und die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Enthaltungen! – Das sind die FREIEN WÄHLER und die Kollegen Felbinger (fraktionslos) und Muthmann (fraktionslos). Dann ist dies so beschlossen.

Da ein Antrag auf Dritte Lesung nicht gestellt wurde, führen wir gemäß § 56 der Geschäftsordnung sofort die Schlussabstimmung durch. Ich schlage vor, sie in einfacher Form durchzuführen. – Ich sehe keinen Widerspruch. Wer dem Gesetzentwurf seine

Zustimmung geben will, den bitte ich, sich vom Platz zu erheben. – Das ist die CSU-Fraktion. Gegenstimmen, bitte! – Das sind die SPD-Fraktion und die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Enthaltungen, bitte! – Das sind die FREIEN WÄHLER und die Kollegen Muthmann (fraktionslos) und Felbinger (fraktionslos). Damit ist dieses Gesetz angenommen. Es hat den Titel: "Gesetz zur Änderung des Finanzausgleichsgesetzes und der Bayerischen Durchführungsverordnung Finanzausgleichsgesetz (Finanzausgleichsänderungsgesetz 2018)".

Nun kommen wir zur Abstimmung über das Nachtragshaushaltsgesetz 2018, das ist Tagesordnungspunkt 5.

Zunächst stimmen wir über den dem Gesetz als Anlage beigefügten Nachtragshaushaltsplan 2018 ab. Der Abstimmung liegen der Entwurf des Nachtragshaushaltsplans 2018 und die dazu einschlägigen Änderungsanträge sowie die Beschlussempfehlung des federführenden Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen auf Drucksache 17/20774 zugrunde. Vonseiten der SPD-Fraktion und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wurde zu elf vom federführenden Ausschuss zur Ablehnung vorgeschlagenen Änderungsanträgen Einzelabstimmung in namentlicher Form beantragt. Wir führen somit nun diese elf namentlichen Abstimmungen durch.

Ich lasse zunächst in namentlicher Form über den Änderungsantrag der SPD-Fraktion auf Drucksache 17/20082 betreffend "181,74 neue Planstellen für Tarifbeschäftigte der Landespolizei" abstimmen. Für die Stimmabgabe sind Urnen auf beiden Seiten des Sitzungssaales und auf dem Stenografentisch bereitgestellt. Sind Sie mit drei Minuten Abstimmungszeit einverstanden?

(Zurufe: Ja, ja!)

– Drei Minuten. Dann haben Sie drei Minuten Zeit.

(Namentliche Abstimmung von 20.11 bis 20.14 Uhr)

Die Stimmabgabe ist geschlossen. Ich bitte Sie, die Plätze wieder einzunehmen.

(Unruhe – Glocke der Präsidentin)

Wir führen zwischenzeitlich die namentliche Abstimmung zum Änderungsantrag der SPD-Fraktion auf Drucksache 17/20093 betreffend "Wohnungsbaupolitische Offensive vorantreiben" durch. Die Urnen sind wieder bereitgestellt. Mit der Stimmabgabe kann begonnen werden. Ihnen stehen wieder drei Minuten Zeit zur Verfügung.

(Namentliche Abstimmung von 20.15 bis 20.18 Uhr)

Die Stimmabgabe ist abgeschlossen.

Es folgt die namentliche Abstimmung über den Änderungsantrag der SPD-Fraktion auf Drucksache 17/20104 betreffend "Zusätzliche neue Stellen für die Gerichte und Staatsanwaltschaften". Die Urnen sind wieder bereitgestellt. Mit der Stimmabgabe kann begonnen werden. Es stehen Ihnen wieder drei Minuten Zeit zur Verfügung.

(Namentliche Abstimmung von 20.18 bis 20.21 Uhr)

Die Abstimmung ist geschlossen. Ich bitte Sie, die Plätze wieder einzunehmen. Betrachten Sie das Aufstehen, Laufen und Hinsetzen einfach als abendliches Fitnessprogramm, dann müssen Sie später nicht mehr in den Fitnessraum gehen.

(Unruhe – Glocke der Präsidentin)

Als nächste führen wir die namentliche Abstimmung zum Änderungsantrag der SPD-Fraktion auf Drucksache 17/20129 betreffend "Initiative Mobilfunk" durch. Die Urnen sind wieder bereitgestellt. Mit der Stimmabgabe kann begonnen werden. Sie haben wieder drei Minuten Zeit.

(Namentliche Abstimmung von 20.22 bis 20.25 Uhr)

Ich schliesse die Abstimmung.

(Unruhe – Glocke der Präsidentin)

Nun folgt die namentliche Abstimmung über den Änderungsantrag auf Drucksache 17/20149 betreffend "Verlässliche Finanzierung der reformierten Schuldner- und Insolvenzberatung". Die Urnen sind wieder bereitgestellt. Wiederum drei Minuten!

(Namentliche Abstimmung von 20.26 bis 20.29 Uhr)

Auch diese drei Minuten sind um. Ich schließe die Abstimmung und bitte, die Plätze wieder einzunehmen.

Über den Änderungsantrag auf Drucksache 17/20153 betreffend "Sonderinvestitionsprogramm Barrierefreiheit" wird ebenfalls namentlich abgestimmt. Die Urnen stehen wieder bereit; mit der Stimmabgabe kann begonnen werden.

(Namentliche Abstimmung von 20.29 bis 20.32 Uhr)

Die Abstimmung ist geschlossen.

Es folgt die namentliche Abstimmung über den Änderungsantrag auf Drucksache 17/20155 betreffend "Familie und Beruf gut miteinander vereinbaren, bedarfsgerechte Öffnungszeiten in Kindertageseinrichtungen fördern". Die Urnen sind bereitgestellt. Mit der Stimmabgabe kann begonnen werden.

(Namentliche Abstimmung von 20.33 bis 20.36 Uhr)

Ich schließe die Abstimmung.

Als Nächstes folgt die namentliche Abstimmung über den Änderungsantrag auf Drucksache 17/20211 betreffend "Versteckte Verschuldung reduzieren: Härtefonds zur Sanierung kommunaler Bäder". Die Urnen stehen wieder bereit. Die Stimmabgabe ist eröffnet.

(Namentliche Abstimmung von 20.37 bis 20.40 Uhr)

Die Stimmabgabe ist geschlossen.

Weiter geht es mit der namentlichen Abstimmung über den Änderungsantrag auf Drucksache 17/20178 betreffend "Finanzierung stationärer Hospizeinrichtungen". Die Urnen stehen bereit. Sie haben wiederum drei Minuten. – Sie dürfen beginnen.

(Namentliche Abstimmung von 20.40 bis 20.43 Uhr)

Ich schließe die Abstimmung.

Wir haben es fast geschafft. Jetzt kommt die vorletzte namentliche Abstimmung. Es folgt die Abstimmung über den Änderungsantrag auf Drucksache 17/20180 betreffend "Anschubfinanzierung für Kurzzeitpflege". Die Urnen stehen wieder bereit. Mit der Stimmabgabe kann begonnen werden.

(Namentliche Abstimmung von 20.44 bis 20.47 Uhr)

Ich schließe die Abstimmung.

(Unruhe – Glocke der Präsidentin)

Als letzte folgt nun die namentliche Abstimmung über den Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Drucksache 17/20024 betreffend "Funktionsfähige staatliche Sozialverwaltung erhalten – Zusätzliche Stellen beim Zentrum Bayern Familie und Soziales schaffen". Die Urnen sind bereitgestellt. Mit der Stimmabgabe kann begonnen werden.

(Namentliche Abstimmung von 20.48 bis 20.51 Uhr)

Die Stimmabgabe ist geschlossen. Ich unterbreche die Sitzung, bis die Abstimmungsergebnisse vorliegen.

(Unterbrechung von 20.51 bis 20.52 Uhr – Die Präsidentin nimmt die Abstimmungsergebnisse entgegen)

– Danke. Ich weiß nicht, wie Sie es machen; es wird immer schneller. – Ich kann die Sitzung schon wieder aufnehmen. Alle Ergebnisse liegen vor. Ich gebe Ihnen jetzt die Ergebnisse der namentlichen Abstimmungen bekannt.

Änderungsantrag der Abgeordneten Güller, Rauscher, Waldmann und anderer (SPD) betreffend "Verlässliche Finanzierung der reformierten Schuldner- und Insolvenzberatung", Drucksache 17/20149: Mit Ja haben 47 gestimmt, mit Nein haben 81 gestimmt, Stimmenthaltungen: 11. Der Antrag ist abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 4)

Änderungsantrag der Abgeordneten Güller, Rauscher, Knoblauch und anderer (SPD) betreffend "Sonderinvestitionsprogramm Barrierefreiheit", Drucksache 17/20153: Mit Ja haben 42 gestimmt, mit Nein haben 81 gestimmt, Stimmenthaltungen: 15. Der Änderungsantrag ist abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 5)

Änderungsantrag der Abgeordneten Güller, Rauscher, Knoblauch und anderer (SPD) betreffend "Familie und Beruf gut miteinander vereinbaren, bedarfsgerechte Öffnungszeiten in Kindertageseinrichtungen fördern", Drucksache 17/20155: Mit Ja haben 44 gestimmt, mit Nein haben 81 gestimmt, Stimmenthaltungen: 13. Der Änderungsantrag ist abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 6)

Änderungsantrag der Abgeordneten Güller, Dr. Wengert, Knoblauch und anderer (SPD) betreffend "Versteckte Verschuldung reduzieren: Härtefonds zur Sanierung kommunaler Bäder", Drucksache 17/20211: Mit Ja haben 44 gestimmt, mit Nein haben 82 gestimmt, Stimmenthaltungen: 14. Der Änderungsantrag ist abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 7)

Änderungsantrag der Abgeordneten Güller, Prof. Dr. Gantzer, Dr. Wengert und anderer (SPD) betreffend "181,74 neue Planstellen für Tarifbeschäftigte der Landespolizei", Drucksache 17/20082: Mit Ja haben 59 gestimmt, mit Nein haben 83 gestimmt, Stimmenthaltungen: keine. Der Änderungsantrag ist abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 8)

Änderungsantrag der Abgeordneten Güller, Dr. Wengert, Strobl und anderer (SPD) betreffend "Wohnungsbaupolitische Offensive vorantreiben", Drucksache 17/20093: Mit Ja haben 33 gestimmt, mit Nein haben 82 gestimmt, Stimmenthaltungen: 25. Der Änderungsantrag ist abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 9)

Änderungsantrag der Abgeordneten Güller, Schindler, Schuster und anderer (SPD) betreffend "Zusätzliche neue Stellen für die Gerichte und Staatsanwaltschaften", Drucksache 17/20104: Mit Ja haben 45 gestimmt, mit Nein haben 81 gestimmt, Stimmenthaltungen: 14. Der Änderungsantrag ist abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 10)

Änderungsantrag der Abgeordneten Güller, Karl, Knoblauch und anderer (SPD) betreffend "Initiative Mobilfunk", Drucksache 17/20129: Mit Ja haben 45 gestimmt, mit Nein haben 82 gestimmt, Stimmenthaltungen: 14. Der Änderungsantrag ist abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 11)

Änderungsantrag der Abgeordneten Güller, Waldmann, Dr. Kränzlein und anderer (SPD) betreffend "Finanzierung stationärer Hospizeinrichtungen", Drucksache 17/20178: Mit Ja haben 58 gestimmt, mit Nein haben 82 gestimmt, Stimmenthaltungen: keine. Der Änderungsantrag ist abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 12)

Änderungsantrag der Abgeordneten Güller, Waldmann, Dr. Kränzlein und anderer (SPD) betreffend "Anschubfinanzierung für Kurzzeitpflege", Drucksache 17/20180: Mit Ja haben 47 gestimmt, mit Nein haben 81 gestimmt, Stimmenthaltungen: 11. Der Änderungsantrag ist abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 13)

Änderungsantrag der Abgeordneten Schulze, Hartmann, Celina und anderer und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) betreffend "Funktionsfähige staatliche Sozialverwaltung erhalten – Zusätzliche Stellen beim Zentrum Bayern Familie und Soziales schaffen", Drucksache 17/20024: Mit Ja haben 58 gestimmt, mit Nein haben 82 gestimmt, Stimmenthaltungen: keine. Der Änderungsantrag ist abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 14)

Das waren die Ergebnisse der namentlichen Abstimmungen.

Nun folgen die Abstimmungen über den Nachtragshaushaltsplan und das Nachtragshaushaltsgesetz.

Den Nachtragshaushaltsplan für das Haushaltsjahr 2018 empfiehlt der federführende Ausschuss zur Annahme mit der Maßgabe von Änderungen. Ich verweise insoweit auf die Drucksache 17/20774. Wer dem Nachtragshaushaltsplan 2018 unter Berücksichtigung der vom federführenden Ausschuss vorgeschlagenen Änderungen zustimmen möchte, den bitte ich, sich vom Platz zu erheben. – Das ist die CSU-Fraktion. Die Gegenstimmen bitte ich anzuzeigen. – Das sind die SPD, die FREIEN WÄHLER, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sowie die Kollegen Muthmann (fraktionslos) und Felbinger (fraktionslos). Stimmenthaltungen? – Keine. Der Nachtragshaushaltsplan 2018 ist damit in der Fassung des federführenden Ausschusses angenommen.

Die sich auf den Nachtragshaushaltsplan beziehenden, vom federführenden Ausschuss zur Ablehnung vorgeschlagenen Änderungsanträge, über die wir nicht einzeln

abgestimmt haben, sind gemäß § 126 Absatz 6 der Geschäftsordnung als erledigt zu betrachten. Insoweit verweise ich auf den Teil I der Ihnen vorliegenden Mitteilung.

(Siehe Anlage 15)

Zum Nachtragshaushaltsplan 2018 soll außerdem noch folgender Beschluss gefasst werden:

Das Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat wird ermächtigt, die aufgrund der in den parlamentarischen Beratungen vorgenommenen Änderungen erforderlichen Berichtigungen insbesondere in den Erläuterungen, der Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und den sonstigen Anlagen beim endgültigen Ausdruck des Nachtragshaushaltsplans 2018 vorzunehmen und den Ansatz bei Kapitel 13 03 Titel 546 49 (Vermischte Ausgaben und zum Ausgleich der Schlusssumme des Haushaltsplans) entsprechend dem Ergebnis der parlamentarischen Beratungen anzupassen.

Wer dem zustimmen will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die CSU-Fraktion, die SPD-Fraktion, die FREIEN WÄHLER, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sowie die Kollegen Felbinger (fraktionslos) und Muthmann (fraktionslos). Gegenstimmen? – Keine. Stimmenthaltungen? – Auch keine. Dann ist es so beschlossen.

Mit der Annahme des Nachtragshaushaltsplans 2018 in der Fassung des federführenden Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen haben die in Teil II der aufgelegten Liste enthaltenen Änderungsanträge ihre Erledigung gefunden. Das Hohe Haus nimmt davon zustimmend Kenntnis.

(Siehe Anlage 15)

Wir kommen jetzt zur Abstimmung über das Nachtragshaushaltsgesetz 2018 selbst. Der Abstimmung liegen der Gesetzentwurf auf Drucksache 17/18700, die Änderungsanträge auf den Drucksachen 17/20434 mit 17/20444 sowie die Beschlussempfehlung

mit Bericht des endberatenden Ausschusses für Verfassung, Recht und Parlamentsfragen auf Drucksache 17/20842 zugrunde.

Vorweg ist über die vom federführenden Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen zur Ablehnung empfohlenen Änderungsanträge auf den Drucksachen 17/20434 mit 17/20441 abzustimmen. Besteht damit Einverständnis, dass über die Änderungsanträge unter Zugrundelegung des Votums des federführenden Ausschusses insgesamt abgestimmt werden kann? – Das ist der Fall.

Unterschiedliche Voten innerhalb der Ausschüsse liegen nicht vor. Dann lasse ich so abstimmen. Wer hinsichtlich der Änderungsanträge auf den Drucksachen 17/20434 mit 17/20441 mit der Übernahme seines Abstimmungsverhaltens bzw. des Abstimmungsverhaltens seiner Fraktion im jeweils federführenden Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die CSU-Fraktion, SPD, FREIE WÄHLER und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Gegenstimmen? – Keine. Stimmenthaltungen? – Auch keine. Nun die Frage an die fraktionslosen Abgeordneten, ob und welchem Fraktionsvotum diese sich anschließen wollen: Herr Felbinger (fraktionslos)? – Enthaltung. Herr Muthmann (fraktionslos)? – Ebenfalls Enthaltung. Dann übernimmt der Landtag diese Voten. Die Änderungsanträge sind abgelehnt.

Zum Gesetzentwurf selbst empfiehlt der federführende Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen Zustimmung mit der Maßgabe von Änderungen. Diesen stimmt der endberatende Ausschuss für Verfassung, Recht und Parlamentsfragen mit weiteren Änderungen ebenfalls zu. Ich verweise insoweit auf die Drucksache 17/20842. Wer dem Gesetzentwurf mit den empfohlenen Änderungen zustimmen will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die CSU-Fraktion. Gegenstimmen! – SPD-Fraktion, FREIE WÄHLER, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und die Kollegen Felbinger (fraktionslos) und Muthmann (fraktionslos). Dann ist das so beschlossen.

Da ein Antrag auf Dritte Lesung nicht gestellt wurde, führen wir gemäß § 56 der Geschäftsordnung sofort die Schlussabstimmung durch. Ich schlage vor, dies in einfacher Form zu tun – und sehe keinen Widerspruch. Wer dem Gesetzentwurf in der Fassung des endberatenden Ausschusses für Verfassung, Recht und Parlamentsfragen seine Zustimmung geben will, den bitte ich, sich vom Platz zu erheben. – Das ist die CSU-Fraktion. Gegenstimmen, bitte! – SPD-Fraktion, FREIE WÄHLER, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und die Kollegen Felbinger (fraktionslos) und Muthmann (fraktionslos). Stimmenthaltungen? – Keine. Damit ist der Gesetzentwurf in der Fassung des endberatenden Ausschusses für Verfassung, Recht und Parlamentsfragen angenommen. Das Gesetz hat den Titel: "Gesetz zur Änderung des Haushaltsgesetzes 2017/2018 (Nachtragshaushaltsgesetz 2018)".

Mit der Annahme des Gesetzentwurfes in der soeben beschlossenen Fassung haben die Änderungsanträge von Abgeordneten der CSU-Fraktion auf den Drucksachen 17/20442 bis 17/20444 ihre Erledigung gefunden. Das Hohe Haus nimmt davon Kenntnis.

Die Beratung des Nachtragshaushalts 2018 ist damit abgeschlossen. Vielen Dank für die Geduld und für die sportliche Aktivität. Ich denke, das hat alle noch mal für die letzten Tagesordnungspunkte frisch gemacht, die jetzt noch folgen werden.

Ich gebe Ihnen bekannt: Die Beratung des TOPs 9 und der TOPs 12 und 13 – 12 und 13 würden gemeinsam aufgerufen werden – erfolgt ohne Aussprache. Sie können sich somit alle schon darauf einstellen. Die Tagesordnungspunkte 10 und 11 werden auf eine der nächsten Sitzungen verschoben.

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 27.02.2018 zu Tagesordnungspunkt 4: Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Bernhard Pohl u. a. und Fraktion FREIE WÄHLER zum Gesetzentwurf der Staatsregierung Finanzausgleichsänderungsgesetz 2018 (Drs. 17/18699); hier: Änderung des Art. 13 FAG (Drucksache 17/20431)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich	Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adelt Klaus	X			Gibis Max		X	
Aigner Ilse				Glauber Thorsten			
Aiwanger Hubert	X			Dr. Goppel Thomas		X	
Arnold Horst	X			Gote Ulrike		X	
Aures Inge	X			Gottstein Eva			
				Güll Martin	X		
Bachhuber Martin		X		Güller Harald	X		
Prof. (Univ. Lima) Dr. Bauer Peter	X			Guttenberger Petra		X	
Bauer Volker		X					
Baumgärtner Jürgen				Haderthauer Christine		X	
Prof. Dr. Bausback Winfried		X		Häusler Johann			
Beißwenger Eric		X		Halbleib Volkmar	X		
Dr. Bernhard Otmar		X		Hanisch Joachim	X		
Biedefeld Susann	X			Hartmann Ludwig		X	
Blume Markus		X		Heckner Ingrid		X	
Bocklet Reinhold				Heike Jürgen W.			
Brannekämper Robert		X		Herold Hans		X	
Brendel-Fischer Gudrun		X		Dr. Herrmann Florian		X	
von Brunn Florian	X			Herrmann Joachim		X	
Brunner Helmut				Dr. Herz Leopold	X		
				Hiersemann Alexandra	X		
Celina Kerstin		X		Hintersberger Johannes			
				Hözl Florian		X	
Deckwerth Ilona	X			Hofmann Michael		X	
Dettenhöfer Petra				Holetschek Klaus		X	
Dorow Alex		X		Dr. Hopp Gerhard		X	
Dünkel Norbert		X		Huber Erwin		X	
Dr. Dürr Sepp				Dr. Huber Marcel			
				Dr. Huber Martin		X	
Eck Gerhard		X		Huber Thomas		X	
Dr. Eiling-Hütig Ute		X		Dr. Hünnerkopf Otto		X	
Eisenreich Georg		X		Huml Melanie		X	
Fackler Wolfgang		X		Imhof Hermann		X	
Dr. Fahn Hans Jürgen							
Fehlner Martina				Jörg Oliver		X	
Felbinger Günther	X						
Flierl Alexander		X		Kamm Christine		X	
Freller Karl		X		Kaniber Michaela		X	
Füracker Albert		X		Karl Annette	X		
				Kirchner Sandro		X	
Ganserer Markus		X		Knoblauch Günther	X		
Prof. Dr. Gantzer Peter Paul	X			König Alexander		X	
Gehring Thomas		X		Kohnen Natascha	X		
Gerlach Judith				Kränzle Bernd		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Dr. Kränzlein Herbert	X		
Kraus Nikolaus	X		
Kreitmair Anton		X	
Kreuzer Thomas		X	
Kühn Harald		X	
Ländner Manfred		X	
Lederer Otto		X	
Leiner Ulrich		X	
Freiherr von Lerchenfeld Ludwig		X	
Lorenz Andreas		X	
Lotte Andreas			
Dr. Magerl Christian		X	
Dr. Merk Beate		X	
Meyer Peter	X		
Mistol Jürgen		X	
Müller Emilia		X	
Müller Ruth	X		
Mütze Thomas			
Muthmann Alexander			X
Nussel Walter		X	
Osgyan Verena			
Petersen Kathi	X		
Pfaffmann Hans-Ulrich			
Prof. Dr. Piazolo Michael	X		
Pohl Bernhard	X		
Pschierer Franz Josef			
Dr. Rabenstein Christoph	X		
Radlmeier Helmut		X	
Rauscher Doris	X		
Dr. Reichhart Hans		X	
Reiß Tobias		X	
Dr. Rieger Franz		X	
Rinderspacher Markus	X		
Ritt Hans		X	
Ritter Florian	X		
Roos Bernhard	X		
Rosenthal Georg	X		
Rotter Eberhard		X	
Rudrof Heinrich			
Rüth Berthold		X	
Dr. Runge Martin		X	
Sauter Alfred		X	
Schalk Andreas		X	
Scharf Ulrike		X	
Scheuenstuhl Harry	X		
Schindler Franz	X		
Schmidt Gabi	X		
Schmitt-Bussinger Helga	X		
Schöffel Martin		X	
Schorer Angelika		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Schorer-Dremel Tanja		X	
Schreyer Kerstin		X	
Schulze Katharina		X	
Schuster Stefan	X		
Schwab Thorsten		X	
Dr. Schwartz Harald		X	
Seehofer Horst			
Seidenath Bernhard		X	
Sem Reserl			
Sengl Gisela		X	
Sibler Bernd			
Dr. Söder Markus			
Sonnenholzner Kathrin	X		
Dr. Spaenle Ludwig			
Stachowitz Diana			
Stamm Barbara		X	
Stamm Claudia			
Steinberger Rosi		X	
Steiner Klaus		X	
Stierstorfer Sylvia			
Stöttner Klaus		X	
Straub Karl		X	
Streibl Florian	X		
Strobl Reinhold	X		
Ströbel Jürgen		X	
Dr. Strohmayr Simone			
Stümpfig Martin		X	
Tasdelen Arif			
Taubeneder Walter		X	
Tomaschko Peter		X	
Trautner Carolina		X	
Untertländer Joachim		X	
Dr. Vetter Karl	X		
Vogel Steffen			
Waldmann Ruth	X		
Prof. Dr. Waschler Gerhard		X	
Weidenbusch Ernst			
Weikert Angelika			
Dr. Wengert Paul	X		
Werner-Muggendorfer Johanna			
Westphal Manuel		X	
Widmann Jutta			
Wild Margit	X		
Winter Georg		X	
Winter Peter		X	
Wittmann Mechthilde		X	
Woerlein Herbert	X		
Zacharias Isabell			
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno		X	
Gesamtsumme	45	97	1

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 27.02.2018 zu Tagesordnungspunkt 4: Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Bernhard Pohl u. a. und Fraktion FREIE WÄHLER zum Gesetzentwurf der Staatsregierung Finanzausgleichsänderungsgesetz 2018 (Drs. 17/18699); hier: Kompensation der Abschaffung der Straßenausbaubeiträge durch Neufassung des Art. 13h FAG (Drucksache 17/20433)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich	Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adelt Klaus	X			Gibis Max		X	
Aigner Ilse				Glauber Thorsten			
Aiwanger Hubert	X			Dr. Goppel Thomas		X	
Arnold Horst	X			Gote Ulrike		X	
Aures Inge	X			Gottstein Eva			
				Güll Martin	X		
Bachhuber Martin		X		Güller Harald	X		
Prof. (Univ. Lima) Dr. Bauer Peter	X			Guttenberger Petra		X	
Bauer Volker		X					
Baumgärtner Jürgen				Haderthauer Christine		X	
Prof. Dr. Bausback Winfried		X		Häusler Johann			
Beißwenger Eric		X		Halbleib Volkmar	X		
Dr. Bernhard Otmar		X		Hanisch Joachim	X		
Biedefeld Susann	X			Hartmann Ludwig		X	
Blume Markus		X		Heckner Ingrid		X	
Bocklet Reinhold				Heike Jürgen W.			
Brannekämper Robert		X		Herold Hans		X	
Brendel-Fischer Gudrun		X		Dr. Herrmann Florian		X	
von Brunn Florian	X			Herrmann Joachim		X	
Brunner Helmut				Dr. Herz Leopold	X		
				Hiersemann Alexandra	X		
Celina Kerstin		X		Hintersberger Johannes			
				Hözl Florian		X	
Deckwerth Ilona	X			Hofmann Michael		X	
Dettenhöfer Petra				Holetschek Klaus		X	
Dorow Alex		X		Dr. Hopp Gerhard		X	
Dünkel Norbert		X		Huber Erwin		X	
Dr. Dürr Sepp				Dr. Huber Marcel			
				Dr. Huber Martin		X	
Eck Gerhard		X		Huber Thomas		X	
Dr. Eiling-Hütig Ute		X		Dr. Hünnerkopf Otto		X	
Eisenreich Georg		X		Huml Melanie		X	
Fackler Wolfgang		X		Imhof Hermann		X	
Dr. Fahn Hans Jürgen							
Fehlner Martina				Jörg Oliver		X	
Felbinger Günther	X						
Flierl Alexander		X		Kamm Christine		X	
Freller Karl		X		Kaniber Michaela		X	
Füracker Albert		X		Karl Annette	X		
				Kirchner Sandro		X	
Ganserer Markus		X		Knoblauch Günther	X		
Prof. Dr. Gantzer Peter Paul	X			König Alexander		X	
Gehring Thomas		X		Kohnen Natascha	X		
Gerlach Judith				Kränzle Bernd		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Dr. Kränzlein Herbert	X		
Kraus Nikolaus	X		
Kreitmair Anton		X	
Kreuzer Thomas		X	
Kühn Harald		X	
Ländner Manfred		X	
Lederer Otto		X	
Leiner Ulrich		X	
Freiherr von Lerchenfeld Ludwig		X	
Lorenz Andreas		X	
Lotte Andreas			
Dr. Magerl Christian		X	
Dr. Merk Beate		X	
Meyer Peter	X		
Mistol Jürgen		X	
Müller Emilia		X	
Müller Ruth	X		
Mütze Thomas			
Muthmann Alexander			X
Nussel Walter		X	
Osgyan Verena			
Petersen Kathi	X		
Pfaffmann Hans-Ulrich			
Prof. Dr. Piazolo Michael	X		
Pohl Bernhard	X		
Pschierer Franz Josef			
Dr. Rabenstein Christoph	X		
Radlmeier Helmut		X	
Rauscher Doris	X		
Dr. Reichhart Hans		X	
Reiß Tobias		X	
Dr. Rieger Franz		X	
Rinderspacher Markus	X		
Ritt Hans		X	
Ritter Florian	X		
Roos Bernhard	X		
Rosenthal Georg	X		
Rotter Eberhard		X	
Rudrof Heinrich			
Rüth Berthold		X	
Dr. Runge Martin			X
Sauter Alfred		X	
Schalk Andreas		X	
Scharf Ulrike		X	
Scheuenstuhl Harry	X		
Schindler Franz	X		
Schmidt Gabi	X		
Schmitt-Bussinger Helga	X		
Schöffel Martin		X	
Schorer Angelika		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Schorer-Dremel Tanja		X	
Schreyer Kerstin		X	
Schulze Katharina		X	
Schuster Stefan	X		
Schwab Thorsten		X	
Dr. Schwartz Harald		X	
Seehofer Horst			
Seidenath Bernhard		X	
Sem Reserl			
Sengl Gisela		X	
Sibler Bernd			
Dr. Söder Markus			
Sonnenholzner Kathrin	X		
Dr. Spaenle Ludwig			
Stachowitz Diana			
Stamm Barbara		X	
Stamm Claudia			
Steinberger Rosi		X	
Steiner Klaus		X	
Stierstorfer Sylvia			
Stöttner Klaus		X	
Straub Karl		X	
Streibl Florian	X		
Strobl Reinhold	X		
Ströbel Jürgen		X	
Dr. Strohmayr Simone			
Stümpfig Martin		X	
Tasdelen Arif			
Taubeneder Walter		X	
Tomaschko Peter		X	
Trautner Carolina		X	
Untertländer Joachim		X	
Dr. Vetter Karl	X		
Vogel Steffen			
Waldmann Ruth	X		
Prof. Dr. Waschler Gerhard		X	
Weidenbusch Ernst			
Weikert Angelika			
Dr. Wengert Paul	X		
Werner-Muggendorfer Johanna			
Westphal Manuel		X	
Widmann Jutta			
Wild Margit	X		
Winter Georg		X	
Winter Peter		X	
Wittmann Mechthilde		X	
Woerlein Herbert	X		
Zacharias Isabell			
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno		X	
Gesamtsumme	45	96	2

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 27.02.2018 zu Tagesordnungspunkt 5: Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Doris Rauscher, Ruth Waldmann u. a. SPD; Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Verlässliche Finanzierung der reformierten Schuldner- und Insolvenzberatung (Kap. 10 03 TG 73) (Drucksache 17/20149)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich	Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adelt Klaus	X			Gibis Max		X	
Aigner Ilse				Glauber Thorsten			
Aiwanger Hubert			X	Dr. Goppel Thomas		X	
Arnold Horst	X			Gote Ulrike	X		
Aures Inge	X			Gottstein Eva			
				Güll Martin	X		
Bachhuber Martin		X		Güller Harald	X		
Prof. (Univ. Lima) Dr. Bauer Peter			X	Guttenberger Petra		X	
Bauer Volker		X					
Baumgärtner Jürgen				Haderthauer Christine		X	
Prof. Dr. Bausback Winfried		X		Häusler Johann			
Beißwenger Eric		X		Halbleib Volkmar	X		
Dr. Bernhard Otmar		X		Hanisch Joachim			X
Biedefeld Susann	X			Hartmann Ludwig	X		
Blume Markus		X		Heckner Ingrid		X	
Bocklet Reinhold				Heike Jürgen W.			
Brannekämper Robert		X		Herold Hans		X	
Brendel-Fischer Gudrun		X		Dr. Herrmann Florian		X	
von Brunn Florian	X			Herrmann Joachim			
Brunner Helmut				Dr. Herz Leopold			X
				Hiersemann Alexandra	X		
Celina Kerstin	X			Hintersberger Johannes			
				Hözl Florian		X	
Deckwerth Ilona	X			Hofmann Michael		X	
Dettenhöfer Petra				Holetschek Klaus		X	
Dorow Alex		X		Dr. Hopp Gerhard		X	
Dünkel Norbert		X		Huber Erwin		X	
Dr. Dürr Sepp				Dr. Huber Marcel			
				Dr. Huber Martin		X	
Eck Gerhard		X		Huber Thomas		X	
Dr. Eiling-Hütig Ute		X		Dr. Hünnerkopf Otto		X	
Eisenreich Georg		X		Huml Melanie		X	
Fackler Wolfgang		X		Imhof Hermann		X	
Dr. Fahn Hans Jürgen							
Fehlner Martina				Jörg Oliver		X	
Felbinger Günther			X				
Flierl Alexander		X		Kamm Christine	X		
Freller Karl		X		Kaniber Michaela		X	
Füracker Albert		X		Karl Annette	X		
				Kirchner Sandro		X	
Ganserer Markus	X			Knoblauch Günther	X		
Prof. Dr. Gantzer Peter Paul	X			König Alexander		X	
Gehring Thomas	X			Kohnen Natascha			
Gerlach Judith				Kränzle Bernd		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Dr. Kränzlein Herbert	X		
Kraus Nikolaus			X
Kreitmair Anton		X	
Kreuzer Thomas		X	
Kühn Harald		X	
Ländner Manfred		X	
Lederer Otto		X	
Leiner Ulrich	X		
Freiherr von Lerchenfeld Ludwig		X	
Lorenz Andreas		X	
Lotte Andreas			
Dr. Magerl Christian	X		
Dr. Merk Beate		X	
Meyer Peter			X
Mistol Jürgen	X		
Müller Emilia		X	
Müller Ruth	X		
Mütze Thomas			
Muthmann Alexander			X
Nussel Walter		X	
Osgyan Verena			
Petersen Kathi	X		
Pfaffmann Hans-Ulrich			
Prof. Dr. Piazolo Michael			X
Pohl Bernhard			X
Pschierer Franz Josef			
Dr. Rabenstein Christoph	X		
Radlmeier Helmut		X	
Rauscher Doris	X		
Dr. Reichhart Hans		X	
Reiß Tobias		X	
Dr. Rieger Franz		X	
Rinderspacher Markus	X		
Ritt Hans		X	
Ritter Florian	X		
Roos Bernhard	X		
Rosenthal Georg	X		
Rotter Eberhard		X	
Rudrof Heinrich			
Rüth Berthold		X	
Dr. Runge Martin	X		
Sauter Alfred		X	
Schalk Andreas		X	
Scharf Ulrike		X	
Scheuenstuhl Harry	X		
Schindler Franz	X		
Schmidt Gabi	X		
Schmitt-Bussinger Helga	X		
Schöffel Martin		X	
Schorer Angelika		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Schorer-Dremel Tanja		X	
Schreyer Kerstin		X	
Schulze Katharina	X		
Schuster Stefan	X		
Schwab Thorsten		X	
Dr. Schwartz Harald		X	
Seehofer Horst			
Seidenath Bernhard		X	
Sem Reserl			
Sengl Gisela	X		
Sibler Bernd			
Dr. Söder Markus			
Sonnenholzner Kathrin	X		
Dr. Spaenle Ludwig			
Stachowitz Diana			
Stamm Barbara		X	
Stamm Claudia			
Steinberger Rosi	X		
Steiner Klaus		X	
Stierstorfer Sylvia			
Stöttner Klaus		X	
Straub Karl		X	
Streibl Florian			X
Strobl Reinhold	X		
Ströbel Jürgen		X	
Dr. Strohmayr Simone			
Stümpfig Martin	X		
Tasdelen Arif			
Taubeneder Walter		X	
Tomaschko Peter		X	
Trautner Carolina		X	
Untertländer Joachim		X	
Dr. Vetter Karl			
Vogel Steffen			
Waldmann Ruth	X		
Prof. Dr. Waschler Gerhard		X	
Weidenbusch Ernst			
Weikert Angelika			
Dr. Wengert Paul	X		
Werner-Muggendorfer Johanna			
Westphal Manuel		X	
Widmann Jutta			
Wild Margit	X		
Winter Georg		X	
Winter Peter		X	
Wittmann Mechthilde			
Woerlein Herbert	X		
Zacharias Isabell			
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno		X	
Gesamtsumme	47	81	11

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 27.02.2018 zu Tagesordnungspunkt 5: Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Doris Rauscher, Günther Knoblauch u. a. SPD; Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Sonderinvestitionsprogramm Barrierefreiheit (Kap. 10 05 neue TG) (Drucksache 17/20153)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adelt Klaus	X		
Aigner Ilse			
Aiwanger Hubert	X		
Arnold Horst	X		
Aures Inge	X		
Bachhuber Martin		X	
Prof. (Univ. Lima) Dr. Bauer Peter	X		
Bauer Volker		X	
Baumgärtner Jürgen			
Prof. Dr. Bausback Winfried		X	
Beißwenger Eric		X	
Dr. Bernhard Otmar		X	
Biedefeld Susann	X		
Blume Markus		X	
Bocklet Reinhold			
Brannekämper Robert		X	
Brendel-Fischer Gudrun		X	
von Brunn Florian	X		
Brunner Helmut			
Celina Kerstin			X
Deckwerth Ilona	X		
Dettenhöfer Petra			
Dorow Alex		X	
Dünkel Norbert		X	
Dr. Dürr Sepp			
Eck Gerhard		X	
Dr. Eiling-Hütig Ute		X	
Eisenreich Georg		X	
Fackler Wolfgang		X	
Dr. Fahn Hans Jürgen			
Fehlner Martina			
Felbinger Günther	X		
Flierl Alexander		X	
Freller Karl		X	
Füracker Albert		X	
Ganserer Markus			X
Prof. Dr. Gantzer Peter Paul	X		
Gehring Thomas			X
Gerlach Judith			

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Gibis Max		X	
Glauber Thorsten			
Dr. Goppel Thomas		X	
Gote Ulrike			X
Gottstein Eva			
Güll Martin	X		
Güller Harald	X		
Guttenberger Petra		X	
Haderthauer Christine		X	
Häusler Johann			
Halbleib Volkmar	X		
Hanisch Joachim	X		
Hartmann Ludwig			X
Heckner Ingrid		X	
Heike Jürgen W.			
Herold Hans		X	
Dr. Herrmann Florian		X	
Herrmann Joachim			
Dr. Herz Leopold	X		
Hiersemann Alexandra	X		
Hintersberger Johannes			
Hözl Florian		X	
Hofmann Michael		X	
Holetschek Klaus		X	
Dr. Hopp Gerhard		X	
Huber Erwin		X	
Dr. Huber Marcel			
Dr. Huber Martin		X	
Huber Thomas		X	
Dr. Hünnerkopf Otto		X	
Huml Melanie		X	
Imhof Hermann		X	
Jörg Oliver		X	
Kamm Christine			X
Kaniber Michaela		X	
Karl Annette	X		
Kirchner Sandro		X	
Knoblauch Günther			
König Alexander		X	
Kohnen Natascha			
Kränzle Bernd		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Dr. Kränzlein Herbert	X		
Kraus Nikolaus	X		
Kreitmair Anton		X	
Kreuzer Thomas		X	
Kühn Harald		X	
Ländner Manfred		X	
Lederer Otto		X	
Leiner Ulrich			X
Freiherr von Lerchenfeld Ludwig		X	
Lorenz Andreas		X	
Lotte Andreas			
Dr. Magerl Christian			X
Dr. Merk Beate		X	
Meyer Peter	X		
Mistol Jürgen			X
Müller Emilia		X	
Müller Ruth	X		
Mütze Thomas			
Muthmann Alexander			X
Nussel Walter		X	
Osgyan Verena			
Petersen Kathi	X		
Pfaffmann Hans-Ulrich			
Prof. Dr. Piazolo Michael	X		
Pohl Bernhard	X		
Pschierer Franz Josef			
Dr. Rabenstein Christoph	X		
Radlmeier Helmut		X	
Rauscher Doris	X		
Dr. Reichhart Hans		X	
Reiß Tobias		X	
Dr. Rieger Franz			
Rinderspacher Markus	X		
Ritt Hans		X	
Ritter Florian	X		
Roos Bernhard	X		
Rosenthal Georg	X		
Rotter Eberhard		X	
Rudrof Heinrich			
Rüth Berthold		X	
Dr. Runge Martin			X
Sauter Alfred		X	
Schalk Andreas		X	
Scharf Ulrike		X	
Scheuenstuhl Harry	X		
Schindler Franz	X		
Schmidt Gabi	X		
Schmitt-Bussinger Helga	X		
Schöffel Martin		X	
Schorer Angelika		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Schorer-Dremel Tanja		X	
Schreyer Kerstin		X	
Schulze Katharina			X
Schuster Stefan	X		
Schwab Thorsten		X	
Dr. Schwartz Harald		X	
Seehofer Horst			
Seidenath Bernhard		X	
Sem Reserl			
Sengl Gisela			X
Sibler Bernd			
Dr. Söder Markus			
Sonnenholzner Kathrin	X		
Dr. Spaenle Ludwig			
Stachowitz Diana			
Stamm Barbara		X	
Stamm Claudia			
Steinberger Rosi			X
Steiner Klaus		X	
Stierstorfer Sylvia			
Stöttner Klaus		X	
Straub Karl		X	
Streibl Florian	X		
Strobl Reinhold	X		
Ströbel Jürgen		X	
Dr. Strohmayr Simone			
Stümpfig Martin			X
Tasdelen Arif			
Taubeneder Walter		X	
Tomaschko Peter		X	
Trautner Carolina		X	
Unterländer Joachim		X	
Dr. Vetter Karl			
Vogel Steffen			
Waldmann Ruth	X		
Prof. Dr. Waschler Gerhard		X	
Weidenbusch Ernst			
Weikert Angelika			
Dr. Wengert Paul	X		
Werner-Muggendorfer Johanna			
Westphal Manuel		X	
Widmann Jutta			
Wild Margit	X		
Winter Georg		X	
Winter Peter		X	
Wittmann Mechthilde		X	
Woerlein Herbert	X		
Zacharias Isabell			
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno		X	
Gesamtsumme	42	81	15

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 27.02.2018 zu Tagesordnungspunkt 5: Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Doris Rauscher, Günther Knoblauch u. a. SPD; Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Familie und Beruf gut miteinander vereinbaren, bedarfsgerechte Öffnungszeiten in Kindertageseinrichtungen fördern (Kap. 10 07 Tit. 633 89) (Drucksache 17/20155)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich	Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adelt Klaus	X			Gibis Max		X	
Aigner Ilse				Glauber Thorsten			
Aiwanger Hubert	X			Dr. Goppel Thomas		X	
Arnold Horst	X			Gote Ulrike			X
Aures Inge	X			Gottstein Eva			
				Güll Martin	X		
Bachhuber Martin		X		Güller Harald	X		
Prof. (Univ. Lima) Dr. Bauer Peter	X			Guttenberger Petra		X	
Bauer Volker		X					
Baumgärtner Jürgen				Haderthauer Christine		X	
Prof. Dr. Bausback Winfried		X		Häusler Johann			
Beißwenger Eric		X		Halbleib Volkmar	X		
Dr. Bernhard Otmar		X		Hanisch Joachim	X		
Biedefeld Susann	X			Hartmann Ludwig			X
Blume Markus		X		Heckner Ingrid		X	
Bocklet Reinhold				Heike Jürgen W.			
Brannekämper Robert		X		Herold Hans		X	
Brendel-Fischer Gudrun		X		Dr. Herrmann Florian		X	
von Brunn Florian	X			Herrmann Joachim			
Brunner Helmut				Dr. Herz Leopold	X		
				Hiersemann Alexandra	X		
Celina Kerstin			X	Hintersberger Johannes			
				Hözl Florian		X	
Deckwerth Ilona	X			Hofmann Michael		X	
Dettenhöfer Petra				Holetschek Klaus		X	
Dorow Alex		X		Dr. Hopp Gerhard		X	
Dünkel Norbert		X		Huber Erwin		X	
Dr. Dürr Sepp				Dr. Huber Marcel			
				Dr. Huber Martin		X	
Eck Gerhard		X		Huber Thomas		X	
Dr. Eiling-Hütig Ute		X		Dr. Hünnerkopf Otto		X	
Eisenreich Georg		X		Huml Melanie		X	
Fackler Wolfgang		X		Imhof Hermann		X	
Dr. Fahn Hans Jürgen							
Fehlner Martina				Jörg Oliver		X	
Felbinger Günther	X						
Flierl Alexander		X		Kamm Christine	X		
Freller Karl		X		Kaniber Michaela		X	
Füracker Albert		X		Karl Annette	X		
				Kirchner Sandro		X	
Ganserer Markus			X	Knoblauch Günther	X		
Prof. Dr. Gantzer Peter Paul	X			König Alexander		X	
Gehring Thomas			X	Kohnen Natascha			
Gerlach Judith				Kränzle Bernd		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Dr. Kränzlein Herbert	X		
Kraus Nikolaus	X		
Kreitmair Anton		X	
Kreuzer Thomas		X	
Kühn Harald		X	
Ländner Manfred		X	
Lederer Otto		X	
Leiner Ulrich			X
Freiherr von Lerchenfeld Ludwig		X	
Lorenz Andreas		X	
Lotte Andreas			
Dr. Magerl Christian			X
Dr. Merk Beate		X	
Meyer Peter	X		
Mistol Jürgen			X
Müller Emilia		X	
Müller Ruth	X		
Mütze Thomas			
Muthmann Alexander	X		
Nussel Walter		X	
Osgyan Verena			
Petersen Kathi	X		
Pfaffmann Hans-Ulrich			
Prof. Dr. Piazolo Michael	X		
Pohl Bernhard	X		
Pschierer Franz Josef			
Dr. Rabenstein Christoph	X		
Radlmeier Helmut		X	
Rauscher Doris	X		
Dr. Reichhart Hans		X	
Reiß Tobias		X	
Dr. Rieger Franz		X	
Rinderspacher Markus	X		
Ritt Hans		X	
Ritter Florian	X		
Roos Bernhard	X		
Rosenthal Georg			
Rotter Eberhard		X	
Rudrof Heinrich			
Rüth Berthold		X	
Dr. Runge Martin			X
Sauter Alfred		X	
Schalk Andreas		X	
Scharf Ulrike		X	
Scheuenstuhl Harry	X		
Schindler Franz	X		
Schmidt Gabi	X		
Schmitt-Bussinger Helga	X		
Schöffel Martin		X	
Schorer Angelika		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Schorer-Dremel Tanja		X	
Schreyer Kerstin		X	
Schulze Katharina			X
Schuster Stefan	X		
Schwab Thorsten		X	
Dr. Schwartz Harald		X	
Seehofer Horst			
Seidenath Bernhard		X	
Sem Reserl			
Sengl Gisela			X
Sibler Bernd			
Dr. Söder Markus			
Sonnenholzner Kathrin	X		
Dr. Spaenle Ludwig			
Stachowitz Diana			
Stamm Barbara		X	
Stamm Claudia			
Steinberger Rosi			X
Steiner Klaus		X	
Stierstorfer Sylvia			
Stöttner Klaus		X	
Straub Karl		X	
Streibl Florian	X		
Strobl Reinhold	X		
Ströbel Jürgen		X	
Dr. Strohmayr Simone			
Stümpfig Martin			X
Tasdelen Arif			
Taubeneder Walter		X	
Tomaschko Peter		X	
Trautner Carolina		X	
Unterländer Joachim		X	
Dr. Vetter Karl			
Vogel Steffen			
Waldmann Ruth	X		
Prof. Dr. Waschler Gerhard		X	
Weidenbusch Ernst			
Weikert Angelika			
Dr. Wengert Paul	X		
Werner-Muggendorfer Johanna			
Westphal Manuel		X	
Widmann Jutta			
Wild Margit	X		
Winter Georg		X	
Winter Peter		X	
Wittmann Mechthilde			
Woerlein Herbert	X		
Zacharias Isabell			
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno		X	
Gesamtsumme	44	81	13

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 27.02.2018 zu Tagesordnungspunkt 5: Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Dr. Paul Wengert, Günther Knoblauch u. a. SPD; Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Versteckte Verschuldung reduzieren: Härtefonds zur Sanierung kommunaler Bäder (Kap. 13 10 neuer Tit.) (Drucksache 17/20211)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adelt Klaus	X		
Aigner Ilse			
Aiwanger Hubert	X		
Arnold Horst	X		
Aures Inge	X		
Bachhuber Martin		X	
Prof. (Univ. Lima) Dr. Bauer Peter	X		
Bauer Volker		X	
Baumgärtner Jürgen			
Prof. Dr. Bausback Winfried		X	
Beißwenger Eric		X	
Dr. Bernhard Otmar		X	
Biedefeld Susann	X		
Blume Markus		X	
Bocklet Reinhold			
Brannekämper Robert		X	
Brendel-Fischer Gudrun		X	
von Brunn Florian	X		
Brunner Helmut			
Celina Kerstin			X
Deckwerth Ilona	X		
Dettenhöfer Petra			
Dorow Alex		X	
Dünkel Norbert		X	
Dr. Dürr Sepp			
Eck Gerhard		X	
Dr. Eiling-Hütig Ute		X	
Eisenreich Georg		X	
Fackler Wolfgang		X	
Dr. Fahn Hans Jürgen			
Fehlner Martina			
Felbinger Günther	X		
Flierl Alexander		X	
Freller Karl		X	
Füracker Albert		X	
Ganserer Markus			X
Prof. Dr. Gantzer Peter Paul	X		
Gehring Thomas			X
Gerlach Judith			

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Gibis Max		X	
Glauber Thorsten			
Dr. Goppel Thomas		X	
Gote Ulrike			X
Gottstein Eva			
Güll Martin	X		
Güller Harald	X		
Guttenberger Petra		X	
Haderthauer Christine		X	
Häusler Johann			
Halbleib Volkmar	X		
Hanisch Joachim	X		
Hartmann Ludwig			X
Heckner Ingrid		X	
Heike Jürgen W.			
Herold Hans		X	
Dr. Herrmann Florian		X	
Herrmann Joachim			
Dr. Herz Leopold	X		
Hiersemann Alexandra	X		
Hintersberger Johannes			
Hözl Florian		X	
Hofmann Michael		X	
Holetschek Klaus		X	
Dr. Hopp Gerhard		X	
Huber Erwin		X	
Dr. Huber Marcel			
Dr. Huber Martin		X	
Huber Thomas		X	
Dr. Hünnerkopf Otto		X	
Huml Melanie		X	
Imhof Hermann		X	
Jörg Oliver		X	
Kamm Christine			X
Kaniber Michaela		X	
Karl Annette	X		
Kirchner Sandro		X	
Knoblauch Günther	X		
König Alexander		X	
Kohnen Natascha			
Kränzle Bernd		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Dr. Kränzlein Herbert	X		
Kraus Nikolaus	X		
Kreitmair Anton		X	
Kreuzer Thomas		X	
Kühn Harald		X	
Ländner Manfred		X	
Lederer Otto		X	
Leiner Ulrich			X
Freiherr von Lerchenfeld Ludwig		X	
Lorenz Andreas		X	
Lotte Andreas			
Dr. Magerl Christian			X
Dr. Merk Beate		X	
Meyer Peter	X		
Mistol Jürgen			X
Müller Emilia		X	
Müller Ruth	X		
Mütze Thomas			
Muthmann Alexander	X		
Nussel Walter		X	
Osgyan Verena			
Petersen Kathi	X		
Pfaffmann Hans-Ulrich			
Prof. Dr. Piazolo Michael	X		
Pohl Bernhard	X		
Pschierer Franz Josef			
Dr. Rabenstein Christoph	X		
Radlmeier Helmut		X	
Rauscher Doris	X		
Dr. Reichhart Hans		X	
Reiß Tobias		X	
Dr. Rieger Franz		X	
Rinderspacher Markus	X		
Ritt Hans		X	
Ritter Florian	X		
Roos Bernhard	X		
Rosenthal Georg	X		
Rotter Eberhard		X	
Rudrof Heinrich			
Rüth Berthold		X	
Dr. Runge Martin			X
Sauter Alfred		X	
Schalk Andreas		X	
Scharf Ulrike		X	
Scheuenstuhl Harry	X		
Schindler Franz	X		
Schmidt Gabi	X		
Schmitt-Bussinger Helga	X		
Schöffel Martin		X	
Schorer Angelika		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Schorer-Dremel Tanja		X	
Schreyer Kerstin		X	
Schulze Katharina			X
Schuster Stefan	X		
Schwab Thorsten		X	
Dr. Schwartz Harald		X	
Seehofer Horst			
Seidenath Bernhard		X	
Sem Reserl			
Sengl Gisela			X
Sibler Bernd			
Dr. Söder Markus			
Sonnenholzner Kathrin	X		
Dr. Spaenle Ludwig			
Stachowitz Diana			
Stamm Barbara		X	
Stamm Claudia			
Steinberger Rosi			X
Steiner Klaus		X	
Stierstorfer Sylvia			
Stöttner Klaus		X	
Straub Karl		X	
Streibl Florian	X		
Strobl Reinhold	X		
Ströbel Jürgen		X	
Dr. Strohmayr Simone			
Stümpfig Martin			X
Tasdelen Arif			
Taubeneder Walter		X	
Tomaschko Peter		X	
Trautner Carolina		X	
Unterländer Joachim		X	
Dr. Vetter Karl			
Vogel Steffen			
Waldmann Ruth	X		
Prof. Dr. Waschler Gerhard		X	
Weidenbusch Ernst			
Weikert Angelika			
Dr. Wengert Paul	X		
Werner-Muggendorfer Johanna			
Westphal Manuel		X	
Widmann Jutta			
Wild Margit	X		
Winter Georg		X	
Winter Peter		X	
Wittmann Mechthilde		X	
Woerlein Herbert	X		
Zacharias Isabell			
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno		X	
Gesamtsumme	44	82	14

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 27.02.2018 zu Tagesordnungspunkt 5: Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Prof. Dr. Peter Paul Gantzer, Dr. Paul Wengert u. a. SPD; Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: 181,74 neue Planstellen für Tarifbeschäftigte der Landespolizei (Kap. 03 18 Tit. 428 01) (Drucksache 17/20082)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adelt Klaus	X		
Aigner Ilse			
Aiwanger Hubert	X		
Arnold Horst	X		
Aures Inge	X		
Bachhuber Martin		X	
Prof. (Univ. Lima) Dr. Bauer Peter	X		
Bauer Volker		X	
Baumgärtner Jürgen			
Prof. Dr. Bausback Winfried		X	
Beißwenger Eric		X	
Dr. Bernhard Otmar		X	
Biedefeld Susann	X		
Blume Markus		X	
Bocklet Reinhold			
Brannekämper Robert		X	
Brendel-Fischer Gudrun		X	
von Brunn Florian	X		
Brunner Helmut			
Celina Kerstin	X		
Deckwerth Ilona	X		
Dettenhöfer Petra			
Dorow Alex		X	
Dünkel Norbert		X	
Dr. Dürr Sepp			
Eck Gerhard		X	
Dr. Eiling-Hütig Ute		X	
Eisenreich Georg		X	
Fackler Wolfgang		X	
Dr. Fahn Hans Jürgen			
Fehlner Martina			
Felbinger Günther	X		
Flierl Alexander		X	
Freller Karl		X	
Füracker Albert		X	
Ganserer Markus	X		
Prof. Dr. Gantzer Peter Paul	X		
Gehring Thomas	X		
Gerlach Judith			

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Gibis Max		X	
Glauber Thorsten			
Dr. Goppel Thomas		X	
Gote Ulrike	X		
Gottstein Eva			
Güll Martin	X		
Güller Harald	X		
Guttenberger Petra		X	
Haderthauer Christine		X	
Häusler Johann			
Halbleib Volkmar	X		
Hanisch Joachim	X		
Hartmann Ludwig	X		
Heckner Ingrid		X	
Heike Jürgen W.			
Herold Hans		X	
Dr. Herrmann Florian		X	
Herrmann Joachim		X	
Dr. Herz Leopold	X		
Hiersemann Alexandra	X		
Hintersberger Johannes			
Hözl Florian		X	
Hofmann Michael		X	
Holetschek Klaus		X	
Dr. Hopp Gerhard		X	
Huber Erwin		X	
Dr. Huber Marcel			
Dr. Huber Martin		X	
Huber Thomas		X	
Dr. Hünnerkopf Otto		X	
Huml Melanie		X	
Imhof Hermann		X	
Jörg Oliver		X	
Kamm Christine	X		
Kaniber Michaela		X	
Karl Annette	X		
Kirchner Sandro		X	
Knoblauch Günther	X		
König Alexander		X	
Kohnen Natascha			
Kränzle Bernd		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Dr. Kränzlein Herbert	X		
Kraus Nikolaus	X		
Kreitmair Anton		X	
Kreuzer Thomas		X	
Kühn Harald		X	
Ländner Manfred		X	
Lederer Otto		X	
Leiner Ulrich	X		
Freiherr von Lerchenfeld Ludwig		X	
Lorenz Andreas		X	
Lotte Andreas			
Dr. Magerl Christian	X		
Dr. Merk Beate		X	
Meyer Peter	X		
Mistol Jürgen	X		
Müller Emilia		X	
Müller Ruth	X		
Mütze Thomas			
Muthmann Alexander	X		
Nussel Walter		X	
Osgyan Verena			
Petersen Kathi	X		
Pfaffmann Hans-Ulrich			
Prof. Dr. Piazolo Michael	X		
Pohl Bernhard	X		
Pschierer Franz Josef			
Dr. Rabenstein Christoph	X		
Radlmeier Helmut		X	
Rauscher Doris	X		
Dr. Reichhart Hans		X	
Reiß Tobias		X	
Dr. Rieger Franz		X	
Rinderspacher Markus	X		
Ritt Hans		X	
Ritter Florian	X		
Roos Bernhard	X		
Rosenthal Georg	X		
Rotter Eberhard		X	
Rudrof Heinrich			
Rüth Berthold		X	
Dr. Runge Martin	X		
Sauter Alfred		X	
Schalk Andreas		X	
Scharf Ulrike		X	
Scheuenstuhl Harry	X		
Schindler Franz	X		
Schmidt Gabi	X		
Schmitt-Bussinger Helga	X		
Schöffel Martin		X	
Schorer Angelika		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Schorer-Dremel Tanja		X	
Schreyer Kerstin		X	
Schulze Katharina	X		
Schuster Stefan	X		
Schwab Thorsten		X	
Dr. Schwartz Harald		X	
Seehofer Horst			
Seidenath Bernhard		X	
Sem Reserl			
Sengl Gisela	X		
Sibler Bernd			
Dr. Söder Markus			
Sonnenholzner Kathrin	X		
Dr. Spaenle Ludwig			
Stachowitz Diana			
Stamm Barbara		X	
Stamm Claudia			
Steinberger Rosi	X		
Steiner Klaus		X	
Stierstorfer Sylvia			
Stöttner Klaus		X	
Straub Karl		X	
Streibl Florian	X		
Strobl Reinhold	X		
Ströbel Jürgen		X	
Dr. Strohmayr Simone			
Stümpfig Martin	X		
Tasdelen Arif			
Taubeneder Walter		X	
Tomaschko Peter		X	
Trautner Carolina		X	
Untertländer Joachim		X	
Dr. Vetter Karl	X		
Vogel Steffen			
Waldmann Ruth	X		
Prof. Dr. Waschler Gerhard		X	
Weidenbusch Ernst			
Weikert Angelika			
Dr. Wengert Paul	X		
Werner-Muggendorfer Johanna			
Westphal Manuel		X	
Widmann Jutta			
Wild Margit	X		
Winter Georg		X	
Winter Peter		X	
Wittmann Mechthilde		X	
Woerlein Herbert	X		
Zacharias Isabell			
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno		X	
Gesamtsumme	59	83	0

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 27.02.2018 zu Tagesordnungspunkt 5: Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Dr. Paul Wengert, Reinhold Strobl u. a. SPD; Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Wohnungsbaupolitische Offensive vorantreiben (Kap. 03 64 Tit. 863 69) (Drucksache 17/20093)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adelt Klaus	X		
Aigner Ilse			
Aiwanger Hubert			X
Arnold Horst	X		
Aures Inge	X		
Bachhuber Martin		X	
Prof. (Univ. Lima) Dr. Bauer Peter			X
Bauer Volker		X	
Baumgärtner Jürgen			
Prof. Dr. Bausback Winfried		X	
Beißwenger Eric		X	
Dr. Bernhard Otmar		X	
Biedefeld Susann	X		
Blume Markus		X	
Bocklet Reinhold			
Brannekämper Robert		X	
Brendel-Fischer Gudrun		X	
von Brunn Florian	X		
Brunner Helmut			
Celina Kerstin			X
Deckwerth Ilona	X		
Dettenhöfer Petra			
Dorow Alex		X	
Dünkel Norbert		X	
Dr. Dürr Sepp			
Eck Gerhard		X	
Dr. Eiling-Hütig Ute		X	
Eisenreich Georg		X	
Fackler Wolfgang		X	
Dr. Fahn Hans Jürgen			
Fehlner Martina			
Felbinger Günther			X
Flierl Alexander		X	
Freller Karl		X	
Füracker Albert			
Ganserer Markus			X
Prof. Dr. Gantzer Peter Paul	X		
Gehring Thomas			X
Gerlach Judith			

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Gibis Max		X	
Glauber Thorsten			
Dr. Goppel Thomas		X	
Gote Ulrike			X
Gottstein Eva			
Güll Martin	X		
Güller Harald	X		
Guttenberger Petra		X	
Haderthauer Christine		X	
Häusler Johann			
Halbleib Volkmar	X		
Hanisch Joachim			X
Hartmann Ludwig			X
Heckner Ingrid		X	
Heike Jürgen W.			
Herold Hans		X	
Dr. Herrmann Florian		X	
Herrmann Joachim			
Dr. Herz Leopold			X
Hiersemann Alexandra	X		
Hintersberger Johannes			
Hözl Florian		X	
Hofmann Michael		X	
Holetschek Klaus		X	
Dr. Hopp Gerhard		X	
Huber Erwin		X	
Dr. Huber Marcel			
Dr. Huber Martin		X	
Huber Thomas		X	
Dr. Hünnerkopf Otto		X	
Huml Melanie		X	
Imhof Hermann		X	
Jörg Oliver		X	
Kamm Christine			X
Kaniber Michaela		X	
Karl Annette	X		
Kirchner Sandro		X	
Knoblauch Günther	X		
König Alexander		X	
Kohnen Natascha	X		
Kränzle Bernd		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Dr. Kränzlein Herbert	X		
Kraus Nikolaus			X
Kreitmair Anton		X	
Kreuzer Thomas		X	
Kühn Harald		X	
Ländner Manfred		X	
Lederer Otto		X	
Leiner Ulrich			X
Freiherr von Lerchenfeld Ludwig		X	
Lorenz Andreas		X	
Lotte Andreas			
Dr. Magerl Christian			X
Dr. Merk Beate		X	
Meyer Peter			X
Mistol Jürgen			X
Müller Emilia		X	
Müller Ruth	X		
Mütze Thomas			
Muthmann Alexander		X	
Nussel Walter		X	
Osgyan Verena			
Petersen Kathi	X		
Pfaffmann Hans-Ulrich			
Prof. Dr. Piazolo Michael			X
Pohl Bernhard			X
Pschierer Franz Josef			
Dr. Rabenstein Christoph	X		
Radlmeier Helmut		X	
Rauscher Doris	X		
Dr. Reichhart Hans		X	
Reiß Tobias		X	
Dr. Rieger Franz		X	
Rinderspacher Markus	X		
Ritt Hans		X	
Ritter Florian	X		
Roos Bernhard	X		
Rosenthal Georg	X		
Rotter Eberhard		X	
Rudrof Heinrich			
Rüth Berthold		X	
Dr. Runge Martin			X
Sauter Alfred		X	
Schalk Andreas		X	
Scharf Ulrike		X	
Scheuenstuhl Harry	X		
Schindler Franz	X		
Schmidt Gabi			X
Schmitt-Bussinger Helga	X		
Schöffel Martin		X	
Schorer Angelika		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Schorer-Dremel Tanja		X	
Schreyer Kerstin		X	
Schulze Katharina			X
Schuster Stefan	X		
Schwab Thorsten		X	
Dr. Schwartz Harald		X	
Seehofer Horst			
Seidenath Bernhard		X	
Sem Reserl			
Sengl Gisela			X
Sibler Bernd			
Dr. Söder Markus			
Sonnenholzner Kathrin	X		
Dr. Spaenle Ludwig			
Stachowitz Diana			
Stamm Barbara		X	
Stamm Claudia			
Steinberger Rosi			X
Steiner Klaus		X	
Stierstorfer Sylvia			
Stöttner Klaus		X	
Straub Karl		X	
Streibl Florian			X
Strobl Reinhold	X		
Ströbel Jürgen		X	
Dr. Strohmayr Simone			
Stümpfig Martin			X
Tasdelen Arif			
Taubeneder Walter		X	
Tomaschko Peter		X	
Trautner Carolina		X	
Untertländer Joachim		X	
Dr. Vetter Karl			
Vogel Steffen			
Waldmann Ruth	X		
Prof. Dr. Waschler Gerhard		X	
Weidenbusch Ernst			
Weikert Angelika			
Dr. Wengert Paul	X		
Werner-Muggendorfer Johanna			
Westphal Manuel		X	
Widmann Jutta			
Wild Margit	X		
Winter Georg		X	
Winter Peter		X	
Wittmann Mechthilde		X	
Woerlein Herbert	X		
Zacharias Isabell			
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno		X	
Gesamtsumme	33	82	25

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 27.02.2018 zu Tagesordnungspunkt 5: Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Franz Schindler, Stefan Schuster u. a. SPD; Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Zusätzliche neue Stellen für die Gerichte und Staatsanwaltschaften (Kap. 04 04 Tit. 422 01 und Tit. 428 01) (Drucksache 17/20104)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adelt Klaus	X		
Aigner Ilse			
Aiwanger Hubert	X		
Arnold Horst	X		
Aures Inge	X		
Bachhuber Martin		X	
Prof. (Univ. Lima) Dr. Bauer Peter	X		
Bauer Volker		X	
Baumgärtner Jürgen			
Prof. Dr. Bausback Winfried		X	
Beißwenger Eric		X	
Dr. Bernhard Otmar		X	
Biedefeld Susann	X		
Blume Markus		X	
Bocklet Reinhold			
Brannekämper Robert		X	
Brendel-Fischer Gudrun		X	
von Brunn Florian	X		
Brunner Helmut			
Celina Kerstin			X
Deckwerth Ilona	X		
Dettenhöfer Petra			
Dorow Alex		X	
Dünkel Norbert		X	
Dr. Dürr Sepp			
Eck Gerhard		X	
Dr. Eiling-Hütig Ute		X	
Eisenreich Georg		X	
Fackler Wolfgang		X	
Dr. Fahn Hans Jürgen			
Fehlner Martina			
Felbinger Günther	X		
Flierl Alexander		X	
Freller Karl		X	
Füracker Albert			
Ganserer Markus			X
Prof. Dr. Gantzer Peter Paul	X		
Gehring Thomas			X
Gerlach Judith			

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Gibis Max		X	
Glauber Thorsten			
Dr. Goppel Thomas		X	
Gote Ulrike			X
Gottstein Eva			
Güll Martin	X		
Güller Harald	X		
Guttenberger Petra		X	
Haderthauer Christine		X	
Häusler Johann			
Halbleib Volkmar	X		
Hanisch Joachim	X		
Hartmann Ludwig			X
Heckner Ingrid		X	
Heike Jürgen W.			
Herold Hans		X	
Dr. Herrmann Florian		X	
Herrmann Joachim			
Dr. Herz Leopold	X		
Hiersemann Alexandra	X		
Hintersberger Johannes			
Hözl Florian		X	
Hofmann Michael		X	
Holetschek Klaus		X	
Dr. Hopp Gerhard		X	
Huber Erwin		X	
Dr. Huber Marcel			
Dr. Huber Martin		X	
Huber Thomas		X	
Dr. Hünnerkopf Otto		X	
Huml Melanie		X	
Imhof Hermann		X	
Jörg Oliver		X	
Kamm Christine			X
Kaniber Michaela		X	
Karl Annette	X		
Kirchner Sandro		X	
Knoblauch Günther	X		
König Alexander		X	
Kohnen Natascha	X		
Kränzle Bernd		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Dr. Kränzlein Herbert	X		
Kraus Nikolaus	X		
Kreitmair Anton		X	
Kreuzer Thomas		X	
Kühn Harald		X	
Ländner Manfred		X	
Lederer Otto		X	
Leiner Ulrich			X
Freiherr von Lerchenfeld Ludwig		X	
Lorenz Andreas		X	
Lotte Andreas			
Dr. Magerl Christian			X
Dr. Merk Beate		X	
Meyer Peter	X		
Mistol Jürgen			X
Müller Emilia		X	
Müller Ruth	X		
Mütze Thomas			
Muthmann Alexander	X		
Nussel Walter		X	
Osgyan Verena			
Petersen Kathi	X		
Pfaffmann Hans-Ulrich			
Prof. Dr. Piazolo Michael	X		
Pohl Bernhard	X		
Pschierer Franz Josef			
Dr. Rabenstein Christoph	X		
Radlmeier Helmut		X	
Rauscher Doris	X		
Dr. Reichhart Hans		X	
Reiß Tobias		X	
Dr. Rieger Franz		X	
Rinderspacher Markus	X		
Ritt Hans		X	
Ritter Florian	X		
Roos Bernhard	X		
Rosenthal Georg	X		
Rotter Eberhard		X	
Rudrof Heinrich			
Rüth Berthold		X	
Dr. Runge Martin			X
Sauter Alfred		X	
Schalk Andreas		X	
Scharf Ulrike		X	
Scheuenstuhl Harry	X		
Schindler Franz	X		
Schmidt Gabi	X		
Schmitt-Bussinger Helga	X		
Schöffel Martin		X	
Schorer Angelika		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Schorer-Dremel Tanja		X	
Schreyer Kerstin		X	
Schulze Katharina			X
Schuster Stefan	X		
Schwab Thorsten		X	
Dr. Schwartz Harald		X	
Seehofer Horst			
Seidenath Bernhard		X	
Sem Reserl			
Sengl Gisela			X
Sibler Bernd			
Dr. Söder Markus			
Sonnenholzner Kathrin	X		
Dr. Spaenle Ludwig			
Stachowitz Diana			
Stamm Barbara		X	
Stamm Claudia			
Steinberger Rosi			X
Steiner Klaus		X	
Stierstorfer Sylvia			
Stöttner Klaus		X	
Straub Karl		X	
Streibl Florian	X		
Strobl Reinhold	X		
Ströbel Jürgen		X	
Dr. Strohmayr Simone			
Stümpfig Martin			X
Tasdelen Arif			
Taubeneder Walter		X	
Tomaschko Peter		X	
Trautner Carolina		X	
Unterländer Joachim		X	
Dr. Vetter Karl			
Vogel Steffen			
Waldmann Ruth	X		
Prof. Dr. Waschler Gerhard		X	
Weidenbusch Ernst			
Weikert Angelika			
Dr. Wengert Paul	X		
Werner-Muggendorfer Johanna			
Westphal Manuel		X	
Widmann Jutta			
Wild Margit	X		
Winter Georg		X	
Winter Peter		X	
Wittmann Mechthilde		X	
Woerlein Herbert	X		
Zacharias Isabell			
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno		X	
Gesamtsumme	45	81	14

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 27.02.2018 zu Tagesordnungspunkt 5: Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Annette Karl, Günther Knoblauch u. a. SPD; Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Initiative Mobilfunk (Kap. 07 04 Tit. 883 73) (Drucksache 17/20129)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich	Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adelt Klaus	X			Gibis Max		X	
Aigner Ilse				Glauber Thorsten			
Aiwanger Hubert	X			Dr. Goppel Thomas		X	
Arnold Horst	X			Gote Ulrike			X
Aures Inge	X			Gottstein Eva			
				Güll Martin	X		
Bachhuber Martin		X		Güller Harald	X		
Prof. (Univ. Lima) Dr. Bauer Peter	X			Guttenberger Petra		X	
Bauer Volker		X					
Baumgärtner Jürgen				Haderthauer Christine		X	
Prof. Dr. Bausback Winfried		X		Häusler Johann			
Beißwenger Eric		X		Halbleib Volkmar	X		
Dr. Bernhard Otmar		X		Hanisch Joachim	X		
Biedefeld Susann	X			Hartmann Ludwig			X
Blume Markus		X		Heckner Ingrid		X	
Bocklet Reinhold				Heike Jürgen W.			
Brannekämper Robert		X		Herold Hans		X	
Brendel-Fischer Gudrun		X		Dr. Herrmann Florian		X	
von Brunn Florian	X			Herrmann Joachim			
Brunner Helmut				Dr. Herz Leopold	X		
				Hiersemann Alexandra	X		
Celina Kerstin			X	Hintersberger Johannes			
				Hözl Florian		X	
Deckwerth Ilona	X			Hofmann Michael		X	
Dettenhöfer Petra				Holetschek Klaus		X	
Dorow Alex		X		Dr. Hopp Gerhard		X	
Dünkel Norbert		X		Huber Erwin		X	
Dr. Dürr Sepp				Dr. Huber Marcel			
				Dr. Huber Martin		X	
Eck Gerhard		X		Huber Thomas		X	
Dr. Eiling-Hütig Ute		X		Dr. Hünnerkopf Otto		X	
Eisenreich Georg		X		Huml Melanie		X	
Fackler Wolfgang		X		Imhof Hermann		X	
Dr. Fahn Hans Jürgen							
Fehlner Martina				Jörg Oliver		X	
Felbinger Günther	X						
Flierl Alexander		X		Kamm Christine			X
Freller Karl		X		Kaniber Michaela		X	
Füracker Albert		X		Karl Annette	X		
				Kirchner Sandro		X	
Ganserer Markus			X	Knoblauch Günther	X		
Prof. Dr. Gantzer Peter Paul	X			König Alexander		X	
Gehring Thomas			X	Kohnen Natascha	X		
Gerlach Judith				Kränzle Bernd		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Dr. Kränzlein Herbert	X		
Kraus Nikolaus	X		
Kreitmair Anton		X	
Kreuzer Thomas		X	
Kühn Harald		X	
Ländner Manfred		X	
Lederer Otto		X	
Leiner Ulrich			X
Freiherr von Lerchenfeld Ludwig		X	
Lorenz Andreas		X	
Lotte Andreas			
Dr. Magerl Christian			X
Dr. Merk Beate		X	
Meyer Peter	X		
Mistol Jürgen			X
Müller Emilia		X	
Müller Ruth	X		
Mütze Thomas			
Muthmann Alexander	X		
Nussel Walter		X	
Osgyan Verena			
Petersen Kathi	X		
Pfaffmann Hans-Ulrich			
Prof. Dr. Piazolo Michael	X		
Pohl Bernhard	X		
Pschierer Franz Josef			
Dr. Rabenstein Christoph	X		
Radlmeier Helmut		X	
Rauscher Doris	X		
Dr. Reichhart Hans		X	
Reiß Tobias		X	
Dr. Rieger Franz		X	
Rinderspacher Markus	X		
Ritt Hans		X	
Ritter Florian	X		
Roos Bernhard	X		
Rosenthal Georg	X		
Rotter Eberhard		X	
Rudrof Heinrich			
Rüth Berthold		X	
Dr. Runge Martin			X
Sauter Alfred		X	
Schalk Andreas		X	
Scharf Ulrike		X	
Scheuenstuhl Harry	X		
Schindler Franz	X		
Schmidt Gabi	X		
Schmitt-Bussinger Helga	X		
Schöffel Martin		X	
Schorer Angelika		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Schorer-Dremel Tanja		X	
Schreyer Kerstin		X	
Schulze Katharina			X
Schuster Stefan	X		
Schwab Thorsten		X	
Dr. Schwartz Harald		X	
Seehofer Horst			
Seidenath Bernhard		X	
Sem Reserl			
Sengl Gisela			X
Sibler Bernd			
Dr. Söder Markus			
Sonnenholzner Kathrin	X		
Dr. Spaenle Ludwig			
Stachowitz Diana			
Stamm Barbara		X	
Stamm Claudia			
Steinberger Rosi			X
Steiner Klaus		X	
Stierstorfer Sylvia			
Stöttner Klaus		X	
Straub Karl		X	
Streibl Florian	X		
Strobl Reinhold	X		
Ströbel Jürgen		X	
Dr. Strohmayr Simone			
Stümpfig Martin			X
Tasdelen Arif			
Taubeneder Walter		X	
Tomaschko Peter		X	
Trautner Carolina		X	
Unterländer Joachim		X	
Dr. Vetter Karl			
Vogel Steffen			
Waldmann Ruth	X		
Prof. Dr. Waschler Gerhard		X	
Weidenbusch Ernst			
Weikert Angelika			
Dr. Wengert Paul	X		
Werner-Muggendorfer Johanna			
Westphal Manuel		X	
Widmann Jutta			
Wild Margit	X		
Winter Georg		X	
Winter Peter		X	
Wittmann Mechthilde		X	
Woerlein Herbert	X		
Zacharias Isabell			
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno		X	
Gesamtsumme	45	82	14

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 27.02.2018 zu Tagesordnungspunkt 5: Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Ruth Waldmann, Dr. Herbert Kränzlein u. a. SPD; Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Finanzierung stationärer Hospizeinrichtungen (Kap. 14 04 TG 68 und TG 69) (Drucksache 17/20178)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich	Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adelt Klaus	X			Gibis Max		X	
Aigner Ilse				Glauber Thorsten			
Aiwanger Hubert	X			Dr. Goppel Thomas		X	
Arnold Horst	X			Gote Ulrike	X		
Aures Inge	X			Gottstein Eva			
				Güll Martin	X		
Bachhuber Martin		X		Güller Harald	X		
Prof. (Univ. Lima) Dr. Bauer Peter	X			Guttenberger Petra		X	
Bauer Volker		X					
Baumgärtner Jürgen				Haderthauer Christine		X	
Prof. Dr. Bausback Winfried		X		Häusler Johann			
Beißwenger Eric		X		Halbleib Volkmar	X		
Dr. Bernhard Otmar		X		Hanisch Joachim	X		
Biedefeld Susann	X			Hartmann Ludwig	X		
Blume Markus		X		Heckner Ingrid		X	
Bocklet Reinhold				Heike Jürgen W.			
Brannekämper Robert		X		Herold Hans		X	
Brendel-Fischer Gudrun		X		Dr. Herrmann Florian		X	
von Brunn Florian	X			Herrmann Joachim			
Brunner Helmut				Dr. Herz Leopold	X		
				Hiersemann Alexandra	X		
Celina Kerstin	X			Hintersberger Johannes			
				Hözl Florian		X	
Deckwerth Ilona	X			Hofmann Michael		X	
Dettenhöfer Petra				Holetschek Klaus		X	
Dorow Alex		X		Dr. Hopp Gerhard		X	
Dünkel Norbert		X		Huber Erwin		X	
Dr. Dürr Sepp				Dr. Huber Marcel			
				Dr. Huber Martin		X	
Eck Gerhard		X		Huber Thomas		X	
Dr. Eiling-Hütig Ute		X		Dr. Hünnerkopf Otto		X	
Eisenreich Georg		X		Huml Melanie		X	
Fackler Wolfgang		X		Imhof Hermann		X	
Dr. Fahn Hans Jürgen							
Fehlner Martina				Jörg Oliver		X	
Felbinger Günther	X						
Flierl Alexander		X		Kamm Christine	X		
Freller Karl		X		Kaniber Michaela		X	
Füracker Albert		X		Karl Annette	X		
				Kirchner Sandro		X	
Ganserer Markus	X			Knoblauch Günther	X		
Prof. Dr. Gantzer Peter Paul	X			König Alexander		X	
Gehring Thomas	X			Kohnen Natascha			
Gerlach Judith				Kränzle Bernd		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Dr. Kränzlein Herbert	X		
Kraus Nikolaus	X		
Kreitmair Anton		X	
Kreuzer Thomas		X	
Kühn Harald		X	
Ländner Manfred		X	
Lederer Otto		X	
Leiner Ulrich	X		
Freiherr von Lerchenfeld Ludwig		X	
Lorenz Andreas		X	
Lotte Andreas			
Dr. Magerl Christian	X		
Dr. Merk Beate		X	
Meyer Peter	X		
Mistol Jürgen	X		
Müller Emilia		X	
Müller Ruth	X		
Mütze Thomas			
Muthmann Alexander	X		
Nussel Walter		X	
Osgyan Verena			
Petersen Kathi	X		
Pfaffmann Hans-Ulrich			
Prof. Dr. Piazolo Michael	X		
Pohl Bernhard	X		
Pschierer Franz Josef			
Dr. Rabenstein Christoph	X		
Radlmeier Helmut		X	
Rauscher Doris	X		
Dr. Reichhart Hans		X	
Reiß Tobias		X	
Dr. Rieger Franz		X	
Rinderspacher Markus	X		
Ritt Hans		X	
Ritter Florian	X		
Roos Bernhard	X		
Rosenthal Georg	X		
Rotter Eberhard		X	
Rudrof Heinrich			
Rüth Berthold		X	
Dr. Runge Martin	X		
Sauter Alfred		X	
Schalk Andreas		X	
Scharf Ulrike		X	
Scheuenstuhl Harry	X		
Schindler Franz	X		
Schmidt Gabi	X		
Schmitt-Bussinger Helga	X		
Schöffel Martin		X	
Schorer Angelika		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Schorer-Dremel Tanja		X	
Schreyer Kerstin		X	
Schulze Katharina	X		
Schuster Stefan	X		
Schwab Thorsten		X	
Dr. Schwartz Harald		X	
Seehofer Horst			
Seidenath Bernhard		X	
Sem Reserl			
Sengl Gisela	X		
Sibler Bernd			
Dr. Söder Markus			
Sonnenholzner Kathrin	X		
Dr. Spaenle Ludwig			
Stachowitz Diana			
Stamm Barbara		X	
Stamm Claudia			
Steinberger Rosi	X		
Steiner Klaus		X	
Stierstorfer Sylvia			
Stöttner Klaus		X	
Straub Karl		X	
Streibl Florian	X		
Strobl Reinhold	X		
Ströbel Jürgen		X	
Dr. Strohmayr Simone			
Stümpfig Martin	X		
Tasdelen Arif			
Taubeneder Walter		X	
Tomaschko Peter		X	
Trautner Carolina		X	
Untertländer Joachim		X	
Dr. Vetter Karl			
Vogel Steffen			
Waldmann Ruth	X		
Prof. Dr. Waschler Gerhard		X	
Weidenbusch Ernst			
Weikert Angelika			
Dr. Wengert Paul	X		
Werner-Muggendorfer Johanna			
Westphal Manuel		X	
Widmann Jutta			
Wild Margit	X		
Winter Georg		X	
Winter Peter		X	
Wittmann Mechthilde		X	
Woerlein Herbert	X		
Zacharias Isabell			
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno		X	
Gesamtsumme	58	82	0

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 27.02.2018 zu Tagesordnungspunkt 5: Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Ruth Waldmann, Dr. Herbert Kränzlein u. a. SPD; Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Anschubfinanzierung für Kurzzeitpflege (Kap. 14 04 TG 70 neuer Tit.) (Drucksache 17/20180)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adelt Klaus	X		
Aigner Ilse			
Aiwanger Hubert			X
Arnold Horst	X		
Aures Inge	X		
Bachhuber Martin		X	
Prof. (Univ. Lima) Dr. Bauer Peter			X
Bauer Volker		X	
Baumgärtner Jürgen			
Prof. Dr. Bausback Winfried		X	
Beißwenger Eric		X	
Dr. Bernhard Otmar		X	
Biedefeld Susann	X		
Blume Markus		X	
Bocklet Reinhold			
Brannekämper Robert		X	
Brendel-Fischer Gudrun		X	
von Brunn Florian	X		
Brunner Helmut			
Celina Kerstin	X		
Deckwerth Ilona	X		
Dettenhöfer Petra			
Dorow Alex		X	
Dünkel Norbert		X	
Dr. Dürr Sepp			
Eck Gerhard		X	
Dr. Eiling-Hütig Ute		X	
Eisenreich Georg		X	
Fackler Wolfgang		X	
Dr. Fahn Hans Jürgen			
Fehlner Martina			
Felbinger Günther	X		
Flierl Alexander		X	
Freller Karl		X	
Füracker Albert		X	
Ganserer Markus	X		
Prof. Dr. Gantzer Peter Paul	X		
Gehring Thomas	X		
Gerlach Judith			

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Gibis Max		X	
Glauber Thorsten			
Dr. Goppel Thomas		X	
Gote Ulrike	X		
Gottstein Eva			
Güll Martin	X		
Güller Harald	X		
Guttenberger Petra		X	
Haderthauer Christine		X	
Häusler Johann			
Halbleib Volkmar	X		
Hanisch Joachim			X
Hartmann Ludwig	X		
Heckner Ingrid		X	
Heike Jürgen W.			
Herold Hans		X	
Dr. Herrmann Florian		X	
Herrmann Joachim			
Dr. Herz Leopold			X
Hiersemann Alexandra	X		
Hintersberger Johannes			
Hözl Florian		X	
Hofmann Michael		X	
Holetschek Klaus		X	
Dr. Hopp Gerhard		X	
Huber Erwin		X	
Dr. Huber Marcel			
Dr. Huber Martin		X	
Huber Thomas		X	
Dr. Hünnerkopf Otto		X	
Huml Melanie		X	
Imhof Hermann		X	
Jörg Oliver		X	
Kamm Christine	X		
Kaniber Michaela		X	
Karl Annette	X		
Kirchner Sandro		X	
Knoblauch Günther	X		
König Alexander		X	
Kohnen Natascha			
Kränzle Bernd		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Dr. Kränzlein Herbert	X		
Kraus Nikolaus			X
Kreitmair Anton		X	
Kreuzer Thomas		X	
Kühn Harald		X	
Ländner Manfred		X	
Lederer Otto		X	
Leiner Ulrich	X		
Freiherr von Lerchenfeld Ludwig		X	
Lorenz Andreas		X	
Lotte Andreas			
Dr. Magerl Christian	X		
Dr. Merk Beate		X	
Meyer Peter			X
Mistol Jürgen	X		
Müller Emilia		X	
Müller Ruth	X		
Mütze Thomas			
Muthmann Alexander			X
Nussel Walter		X	
Osgyan Verena			
Petersen Kathi	X		
Pfaffmann Hans-Ulrich			
Prof. Dr. Piazolo Michael			X
Pohl Bernhard			X
Pschierer Franz Josef			
Dr. Rabenstein Christoph	X		
Radlmeier Helmut		X	
Rauscher Doris	X		
Dr. Reichhart Hans			
Reiß Tobias		X	
Dr. Rieger Franz		X	
Rinderspacher Markus	X		
Ritt Hans		X	
Ritter Florian	X		
Roos Bernhard	X		
Rosenthal Georg	X		
Rotter Eberhard		X	
Rudrof Heinrich			
Rüth Berthold		X	
Dr. Runge Martin	X		
Sauter Alfred		X	
Schalk Andreas		X	
Scharf Ulrike		X	
Scheuenstuhl Harry	X		
Schindler Franz	X		
Schmidt Gabi			X
Schmitt-Bussinger Helga	X		
Schöffel Martin		X	
Schorer Angelika		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Schorer-Dremel Tanja		X	
Schreyer Kerstin		X	
Schulze Katharina	X		
Schuster Stefan	X		
Schwab Thorsten		X	
Dr. Schwartz Harald		X	
Seehofer Horst			
Seidenath Bernhard		X	
Sem Reserl			
Sengl Gisela	X		
Sibler Bernd			
Dr. Söder Markus			
Sonnenholzner Kathrin	X		
Dr. Spaenle Ludwig			
Stachowitz Diana			
Stamm Barbara		X	
Stamm Claudia			
Steinberger Rosi	X		
Steiner Klaus		X	
Stierstorfer Sylvia			
Stöttner Klaus		X	
Straub Karl		X	
Streibl Florian			X
Strobl Reinhold	X		
Ströbel Jürgen		X	
Dr. Strohmayr Simone			
Stümpfig Martin	X		
Tasdelen Arif			
Taubeneder Walter		X	
Tomaschko Peter		X	
Trautner Carolina		X	
Untertländer Joachim		X	
Dr. Vetter Karl			
Vogel Steffen			
Waldmann Ruth	X		
Prof. Dr. Waschler Gerhard		X	
Weidenbusch Ernst			
Weikert Angelika			
Dr. Wengert Paul	X		
Werner-Muggendorfer Johanna			
Westphal Manuel		X	
Widmann Jutta			
Wild Margit	X		
Winter Georg		X	
Winter Peter		X	
Wittmann Mechthilde		X	
Woerlein Herbert	X		
Zacharias Isabell			
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno		X	
Gesamtsumme	47	81	11

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 27.02.2018 zu Tagesordnungspunkt 5: Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Kerstin Celina u. a. und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN; Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Funktionsfähige staatliche Sozialverwaltung erhalten - Zusätzliche Stellen beim Zentrum Bayern Familie und Soziales schaffen (Kap. 10 20 Tit. 422 01) (Drucksache 17/20024)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich	Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adelt Klaus	X			Gibis Max		X	
Aigner Ilse				Glauber Thorsten			
Aiwanger Hubert	X			Dr. Goppel Thomas		X	
Arnold Horst	X			Gote Ulrike	X		
Aures Inge	X			Gottstein Eva			
				Güll Martin	X		
Bachhuber Martin		X		Güller Harald	X		
Prof. (Univ. Lima) Dr. Bauer Peter	X			Guttenberger Petra		X	
Bauer Volker		X					
Baumgärtner Jürgen				Haderthauer Christine		X	
Prof. Dr. Bausback Winfried		X		Häusler Johann			
Beißwenger Eric		X		Halbleib Volkmar	X		
Dr. Bernhard Otmar		X		Hanisch Joachim	X		
Biedefeld Susann	X			Hartmann Ludwig	X		
Blume Markus		X		Heckner Ingrid		X	
Bocklet Reinhold				Heike Jürgen W.			
Brannekämper Robert		X		Herold Hans		X	
Brendel-Fischer Gudrun		X		Dr. Herrmann Florian		X	
von Brunn Florian	X			Herrmann Joachim			
Brunner Helmut				Dr. Herz Leopold	X		
				Hiersemann Alexandra	X		
Celina Kerstin	X			Hintersberger Johannes			
				Hözl Florian		X	
Deckwerth Ilona	X			Hofmann Michael		X	
Dettenhöfer Petra				Holetschek Klaus		X	
Dorow Alex		X		Dr. Hopp Gerhard		X	
Dünkel Norbert		X		Huber Erwin		X	
Dr. Dürr Sepp				Dr. Huber Marcel			
				Dr. Huber Martin		X	
Eck Gerhard		X		Huber Thomas		X	
Dr. Eiling-Hütig Ute		X		Dr. Hünnerkopf Otto		X	
Eisenreich Georg		X		Huml Melanie		X	
Fackler Wolfgang		X		Imhof Hermann		X	
Dr. Fahn Hans Jürgen							
Fehlner Martina				Jörg Oliver		X	
Felbinger Günther	X						
Flierl Alexander		X		Kamm Christine	X		
Freller Karl		X		Kaniber Michaela		X	
Füracker Albert		X		Karl Annette	X		
				Kirchner Sandro		X	
Ganserer Markus	X			Knoblauch Günther	X		
Prof. Dr. Gantzer Peter Paul	X			König Alexander		X	
Gehring Thomas	X			Kohnen Natascha			
Gerlach Judith				Kränzle Bernd		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Dr. Kränzlein Herbert	X		
Kraus Nikolaus	X		
Kreitmair Anton		X	
Kreuzer Thomas		X	
Kühn Harald		X	
Ländner Manfred		X	
Lederer Otto		X	
Leiner Ulrich	X		
Freiherr von Lerchenfeld Ludwig		X	
Lorenz Andreas		X	
Lotte Andreas			
Dr. Magerl Christian	X		
Dr. Merk Beate		X	
Meyer Peter	X		
Mistol Jürgen	X		
Müller Emilia		X	
Müller Ruth	X		
Mütze Thomas			
Muthmann Alexander	X		
Nussel Walter		X	
Osgyan Verena			
Petersen Kathi	X		
Pfaffmann Hans-Ulrich			
Prof. Dr. Piazolo Michael	X		
Pohl Bernhard	X		
Pschierer Franz Josef			
Dr. Rabenstein Christoph	X		
Radlmeier Helmut		X	
Rauscher Doris	X		
Dr. Reichhart Hans		X	
Reiß Tobias		X	
Dr. Rieger Franz		X	
Rinderspacher Markus	X		
Ritt Hans		X	
Ritter Florian	X		
Roos Bernhard	X		
Rosenthal Georg	X		
Rotter Eberhard		X	
Rudrof Heinrich			
Rüth Berthold		X	
Dr. Runge Martin	X		
Sauter Alfred		X	
Schalk Andreas		X	
Scharf Ulrike		X	
Scheuenstuhl Harry	X		
Schindler Franz	X		
Schmidt Gabi	X		
Schmitt-Bussinger Helga	X		
Schöffel Martin		X	
Schorer Angelika		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Schorer-Dremel Tanja		X	
Schreyer Kerstin		X	
Schulze Katharina	X		
Schuster Stefan	X		
Schwab Thorsten		X	
Dr. Schwartz Harald		X	
Seehofer Horst			
Seidenath Bernhard		X	
Sem Reserl			
Sengl Gisela	X		
Sibler Bernd			
Dr. Söder Markus			
Sonnenholzner Kathrin	X		
Dr. Spaenle Ludwig			
Stachowitz Diana			
Stamm Barbara		X	
Stamm Claudia			
Steinberger Rosi	X		
Steiner Klaus		X	
Stierstorfer Sylvia			
Stöttner Klaus		X	
Straub Karl		X	
Streibl Florian	X		
Strobl Reinhold	X		
Ströbel Jürgen		X	
Dr. Strohmayr Simone			
Stümpfig Martin	X		
Tasdelen Arif			
Taubeneder Walter		X	
Tomaschko Peter		X	
Trautner Carolina		X	
Untertländer Joachim		X	
Dr. Vetter Karl			
Vogel Steffen			
Waldmann Ruth	X		
Prof. Dr. Waschler Gerhard		X	
Weidenbusch Ernst			
Weikert Angelika			
Dr. Wengert Paul	X		
Werner-Muggendorfer Johanna			
Westphal Manuel		X	
Widmann Jutta			
Wild Margit	X		
Winter Georg		X	
Winter Peter		X	
Wittmann Mechthilde		X	
Woerlein Herbert	X		
Zacharias Isabell			
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno		X	
Gesamtsumme	58	82	0

Mitteilung

Zu den Tagesordnungspunkten 4 und 5

Teil I

Aufstellung der im Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen zur Ablehnung empfohlenen Änderungsanträge zum Nachtragshaushaltsplan 2018

Änderungsanträge von Abgeordneten der SPD-Fraktion

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Prof. Dr. Peter Paul Gantzer, Dr. Paul Wengert u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Beförderungsstau bei der Polizei beheben;
Stellenhebungen von BesGr A 10 nach A 11
(Kap. 03 02 Tit. 461 01)
Drs. 17/20071
2. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Prof. Dr. Peter Paul Gantzer, Dr. Paul Wengert u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Beförderungsstau bei der Polizei beheben;
Stellenhebungen von BesGr A 9 nach
A 9 + AZ
(Kap. 03 02 Tit. 461 01)
Drs. 17/20072
3. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Prof. Dr. Peter Paul Gantzer, Dr. Paul Wengert u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Stellenhebungen bei den Tarifbeschäftigten
der Bayerischen Polizei
(Kap. 03 02 Tit. 461 01)
Drs. 17/20073
4. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Diana Stachowitz, Dr. Paul Wengert u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Erhöhung der Zuschüsse für die Sportfach-
verbände
(Kap. 03 03 Tit. 684 91)
Drs. 17/20074
5. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Diana Stachowitz, Dr. Paul Wengert u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Erhöhung der Vereinspauschale
(Kap. 03 03 Tit. 685 91)
Drs. 17/20075
6. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Diana Stachowitz, Dr. Paul Wengert u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Entwicklung und Sicherung der Sportschule
Oberhaching
(Kap. 03 03 Tit. 893 91)
Drs. 17/20076
7. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Prof. Dr. Peter Paul Gantzer, Dr. Paul Wengert u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Mittel für das betriebliche Gesundheitsma-
nagement der Bayerischen Polizei
(Kap. 03 03 neuer Tit.)
Drs. 17/20077
8. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Prof. Dr. Peter Paul Gantzer, Dr. Paul Wengert u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Mittel für Vorsorgekuren
(Kap. 03 03 neuer Tit.)
Drs. 17/20078
9. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Franz Schindler, Dr. Paul Wengert u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Neue Planstellen für die Verwaltungsgerichte
(Kap. 03 06 Tit. 422 01)
Drs. 17/20079

10. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Florian von Brunn, Dr. Paul Wengert u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Verbesserung der Ausbildungssituation im Bereich der Lebensmittelkontrolleure durch die Schaffung 80 neuer Stellen für Lebensmittelkontrolleure-Anwärter, Lebensmittelkontrolleure-Anwärterinnen bei den Landratsämtern
(Kap. 03 09 Tit. 422 21)
Drs. 17/20080
11. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Natascha Kohnen, Dr. Paul Wengert u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Stellen für Energieberater in den Landratsämtern
(Kap. 03 09 Tit. 428 01)
Drs. 17/20081
12. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Prof. Dr. Peter Paul Gantzer, Dr. Paul Wengert u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: 181,74 neue Planstellen für Tarifbeschäftigte der Landespolizei
(Kap. 03 18 Tit. 428 01)
Drs. 17/20082
13. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Prof. Dr. Peter Paul Gantzer, Dr. Paul Wengert u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: 100 neue Planstellen für die Mobile Reserve der Bayerischen Polizei
(Kap. 03 20 Tit. 422 01)
Drs. 17/20083
14. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Ruth Waldmann, Dr. Paul Wengert u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zusätzliche Stellen im polizeiärztlichen Dienst
(Kap. 03 20 Titel 422 01)
Drs. 17/20084
15. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Stefan Schuster, Dr. Paul Wengert u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Instandhaltung von Brandübungscontainern
(Kap. 03 23 Tit. 511 01)
Drs. 17/20085
16. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Stefan Schuster, Dr. Paul Wengert u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Brandübungsanlagen des Freistaates ausbauen
(Kap. 03 23 Tit. 685 01)
Drs. 17/20086
17. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Stefan Schuster, Dr. Paul Wengert u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Streichung des Deckungsvermerks zulasten der Zuweisungen für Kommunen zur Förderung der Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen und Geräten
(Kap. 03 24 Tit. 685 01)
Drs. 17/20087
18. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Stefan Schuster, Dr. Paul Wengert u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Sonderinvestitionsprogramm Katastrophenschutz I
(Kap. 03 24 Tit. 812 01)
Drs. 17/20088
19. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Stefan Schuster, Dr. Paul Wengert u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Sonderinvestitionsprogramm Hochwasserschutz
(Kap. 03 24 Tit. 812 02)
Drs. 17/20089
20. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Stefan Schuster, Dr. Paul Wengert u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Sonderinvestitionsprogramm Katastrophenschutz II
(Kap. 03 24 Tit. 883 01)
Drs. 17/20090
21. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Stefan Schuster, Dr. Paul Wengert u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Personal an Feuerweherschulen
(Kap. 03 26 Tit. 422 01)
Drs. 17/20091

22. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Natascha Kohnen, Annette Karl u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Versteckte Verschuldung reduzieren: Verstärkte energetische Sanierung staatlicher Gebäude
(Kap. 03 63 Tit. 701 48)
Drs. 17/20092
23. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Dr. Paul Wengert, Reinhold Strobl u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Wohnungsbaupolitische Offensive vorantreiben
(Kap. 03 64 Tit. 863 69)
Drs. 17/20093
24. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Bernhard Roos, Annette Karl u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Digitalisierung von Pilotprojekten des allgemeinen ÖPNV im ländlichen Raum
(Kap. 03 66 Tit. 633 58)
Drs. 17/20094
25. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Bernhard Roos, Annette Karl u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Verbesserung der Situation für Radfahrer - Förderung von Fahrradabstellanlagen
(Kap. 03 66 Tit. 883 58)
Drs. 17/20095
26. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Bernhard Roos, Annette Karl u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Umfassende Modernisierung und Digitalisierung des ÖPNV
(Kap. 03 66 Tit. 892 02)
Drs. 17/20096
27. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Bernhard Roos, Annette Karl u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Bessere Förderung nachhaltiger Mobilitäts- und Logistikkonzepte
(Kap. 03 66 Tit. 893 57)
Drs. 17/20097
28. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Günther Knoblauch, Dr. Paul Wengert u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Taktverdichtung auf Bayerns Schienen
(Kap. 03 67 Tit. 682 03)
Drs. 17/20098
29. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Susann Biedefeld, Dr. Paul Wengert u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Staatsstraße 2205 „Landesgrenze – Bad Rodach – Coburg – Bundesstraße 4“
(Kap. 03 80 Tit. 750 00)
Drs. 17/20099
30. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Bernhard Roos, Annette Karl u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Versteckte Verschuldung reduzieren: Nachhaltige Erhöhung der Mittel für den Staatsstraßenbau inklusive Radwege entlang Staatsstraßen und Instandsetzung von Brücken
(Kap. 03 80 Tit. 750 00)
Drs. 17/20100
31. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Franz Schindler, Dr. Herbert Kränzlein u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Stalkinghilfe/-schutz
(Kap. 04 01 neue TG)
Drs. 17/20101
32. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Franz Schindler, Stefan Schuster u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Ausgaben für Gesundheitsmanagement
(Kap. 04 02 Tit. 525 21)
Drs. 17/20102
33. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Franz Schindler, Stefan Schuster u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Hebung von Stellen bei den Rechtspflegern und Justizfachwirten (2. QE)
(Kap. 04 04 Tit. 422 01)
Drs. 17/20103

34. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Franz Schindler, Stefan Schuster u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zusätzliche neue Stellen für die Gerichte und Staatsanwaltschaften
(Kap. 04 04 Tit. 422 01 und Tit. 428 01)
Drs. 17/20104
35. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Franz Schindler, Dr. Herbert Kränzlein u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Mittel für die Errichtung einer Psychotherapeutischen Fachambulanz für Sexualstraftäter und besonders gefährliche Gewaltstraftäter in Regensburg
(Kap. 04 04 Tit. 686 03)
Drs. 17/20105
36. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Franz Schindler, Dr. Herbert Kränzlein u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Forschungsaufgaben im Bereich der Gerichte und Staatsanwaltschaften
(Kap. 04 04 neuer Tit.)
Drs. 17/20106
37. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Franz Schindler, Stefan Schuster u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Hebung von Stellen im allgemeinen Vollzugsdienst, im allgemeinen Vollzugs- und Verwaltungsdienst (2., 3. und 4. QE) und im Sozialdienst sowie für die modulare Qualifizierung
(Kap. 04 05 Tit. 422 01)
Drs. 17/20107
38. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Franz Schindler, Stefan Schuster u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zusätzliche neue Stellen für den Justizvollzug
(Kap. 04 05 Tit. 422 01)
Drs. 17/20108
39. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Franz Schindler, Dr. Herbert Kränzlein u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Einführung der elektronischen Patientenakte im bayerischen Justizvollzug
(Kap. 04 05 Tit. 534 99)
Drs. 17/20109
40. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Franz Schindler, Dr. Herbert Kränzlein u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Projekt „Gemeinnützige Arbeit statt Ersatzfreiheitsstrafe“
(Kap. 04 05 Tit. 546 71)
Drs. 17/20110
41. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Franz Schindler, Dr. Herbert Kränzlein u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Unterstützung der Strafgefangenen und Sicherungsverwahrten bei der Entlassung
(Kap. 04 05 Tit. 681 02)
Drs. 17/20111
42. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Franz Schindler, Dr. Herbert Kränzlein u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Erhöhung der Arbeitsentgelte für Strafgefangene und Sicherungsverwahrte und Taschengeld für bedürftige Untersuchungsgefangene
(Kap. 04 05 Tit. 681 72)
Drs. 17/20112
43. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Franz Schindler, Dr. Herbert Kränzlein u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Evaluation des Bayerischen Strafvollzugsgesetzes und weiteres Forschungsprojekt
(Kap. 04 05 Tit. 686 02)
Drs. 17/20113
44. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Martin Güll, Dr. Paul Wengert u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Wartungsverträge für die IT-Ausstattung im Bereich Schule im Rahmen des Masterplans Bayern Digital II
(Kap. 05 04 TG 77)
Drs. 17/20114
45. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Martin Güll, Stefan Schuster u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Schulleitungen an Grund- und Mittelschulen wirklich entlasten
(Kap. 05 12 Tit. 422 01)
Drs. 17/20115

46. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Martin Güll, Stefan Schuster u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Sekretariate an den Grund- und Mittelschulen stärken
(Kap. 05 12 Tit. 428 11)
Drs. 17/20116
47. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Martin Güll, Doris Rauscher u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Multiprofessionelle Teams für alle Schularten
(Kap. 05 21 neuer Tit.)
Drs. 17/20117
48. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Annette Karl, Dr. Paul Wengert u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände zur Förderung der Breitbanderschließung und freies WLAN (BayernWLAN)
(Kap. 06 03 Tit. 883 72)
Drs. 17/20118
49. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Stefan Schuster, Susann Biedefeld u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: 45 zusätzliche Betriebsprüferinnen und Betriebsprüfer für die bayerischen Finanzämter
(Kap. 06 05 Tit. 422 01)
Drs. 17/20119
50. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Stefan Schuster, Susann Biedefeld u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Insgesamt 10 neue Dozentenstellen an der Landesfinanzschule Bayern und dem Fachbereich Finanzwesen der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern
(Kap. 06 06 und Kap. 06 14 jeweils Tit. 422 01)
Drs. 17/20120
51. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Stefan Schuster, Susann Biedefeld u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen personell stärken
(Kap. 06 16 Tit. 428 01)
Drs. 17/20121
52. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Klaus Adelt, Annette Karl u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Neue Planstellen für die Einrichtung von Servicestellen beim zuständigen Staatsministerium und den Regierungen zur Unterstützung von Ehrenamtlichen und Kommunen bei der Sicherstellung eines Nahversorgungsangebots
(Kap. 07 01 Tit. 422 01 sowie Kap. 07 10 Tit. 422 01)
Drs. 17/20122
53. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Susann Biedefeld, Annette Karl u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Entwicklung alternativer Kraftstoffe für Verbrennungsmotoren
(Kap. 07 03 neue TG 62 - TG 67)
Drs. 17/20123
54. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Annette Karl, Günther Knoblauch u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Digitalbonus
(Kap. 07 03 Tit. 683 01)
Drs. 17/20124
55. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Volkmar Halbleib, Annette Karl u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderung von Luft- und Raumfahrttechnologien für das Zentrum für Telematik e. V. in Würzburg
(Kap. 07 03 Tit. 683 65)
Drs. 17/20125
56. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Annette Karl, Günther Knoblauch u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderung der Mikroelektronik und Medizintechnik
(Kap. 07 03 Tit. 686 68)
Drs. 17/20126
57. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Annette Karl, Günther Knoblauch u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Schaffung zusätzlicher Themenplattformen im Zentrum Digitalisierung.Bayern
(Kap. 07 03 Tit. 686 96)
Drs. 17/20127

58. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Bernhard Roos, Annette Karl u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Ausbau der Elektromobilität
(Kap. 07 03 Tit. 892 98)
Drs. 17/20128
59. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Annette Karl, Günther Knoblauch u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Initiative Mobilfunk
(Kap. 07 04 Tit. 883 73)
Drs. 17/20129
60. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Klaus Adelt, Annette Karl u.a. und SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Sonderförderprogramm Dorfläden
(Kap. 07 04 neue TG)
Drs. 17/20130
61. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Natascha Kohnen, Annette Karl u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Energieberatung für Bewohner von gefördertem Wohnungsbau
(Kap. 07 05 Tit. 633 78)
Drs. 17/20131
62. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Natascha Kohnen, Annette Karl u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zuschüsse für die Erstellung von kommunalen Energienutzungsplänen
(Kap. 07 05 Tit. 683 77)
Drs. 17/20132
63. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Natascha Kohnen, Annette Karl u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderung von Investitionen im Rahmen des 10.000-Häuser-Programms (Programmteil EnergieSystemHaus)
(Kap. 07 05 Tit. 892 75)
Drs. 17/20133
64. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Martina Fehlner, Annette Karl u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zuschüsse für Medienkompetenzprojekte
(Kap. 07 08 Tit. 686 07)
Drs. 17/20134
65. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Horst Arnold, Stefan Schuster u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Entfristung des Personals für Maßnahmen zur Anpassung der Wälder an den Klimawandel
(Kap. 08 03 Tit. 428 86)
Drs. 17/20135
66. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Horst Arnold, Reinhold Strobl u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Sächliche Verwaltungsausgaben für Maßnahmen zur Förderung des Ökologischen Landbaus: Stärkung der BioRegio-Beispielsbetriebe
(Kap. 08 03 Tit. 547 95)
Drs. 17/20136
67. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Horst Arnold, Reinhold Strobl u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zuschüsse zur Förderung der Landtechnik und der landwirtschaftlichen Bautechnik
(Kap. 08 03 Tit. 683 17)
Drs. 17/20137
68. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Horst Arnold, Reinhold Strobl u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Absatzförderung, Agrarmarketing, Ausstellungen und Kongresse; Tierwohl als Vermarktungsvorteil für unsere Bäuerinnen und Bauern begreifen!
(Kap. 08 03 Tit. 683 39)
Drs. 17/20138
69. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Horst Arnold, Reinhold Strobl u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Ausweitung des EU- Schulprogramms auf alle Kindertagesstätten
(Kap. 08 03 Tit. 683 43)
Drs. 17/20139
70. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Horst Arnold, Reinhold Strobl u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderung der heimischen Eiweißversorgung und Forschungsprojekt zur Förderung des umweltgerechten Mais-Mischanbaus
(Kap. 08 03 Tit. 683 55)
Drs. 17/20140

71. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Horst Arnold, Reinhold Strobl u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Entgelte für landespflegerische und landeskulturelle Leistungen: Stärkung des Ökolandbaus, Verminderung des Pestizideinsatzes und Schaffung von Tierwohlmaßnahmen im Bayerischen Kulturlandschaftsprogramm
(Kap. 08 03 Tit. 683 67)
Drs. 17/20141
72. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Horst Arnold, Reinhold Strobl u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Maßnahmen zur Förderung der Qualitätsverbesserung in der tierischen Erzeugung – Förderung der Imkerei
(Kap. 08 03 Tit. 683 96)
Drs. 17/20142
73. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Harry Scheuenstuhl, Horst Arnold u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Neue Planstellen für die Ämter für ländliche Entwicklung
(Kap. 08 30 Tit. 422 01)
Drs. 17/20143
74. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Horst Arnold, Stefan Schuster u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Unverantwortlichen Personalabbau stoppen – zusätzliches Personal für die Landwirtschaftsschulen
(Kap. 08 40 Tit. 422 01)
Drs. 17/20144
75. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Horst Arnold, Stefan Schuster u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Unverantwortlichen Personalabbau stoppen – zusätzliches Personal für den Forstbereich
(Kap. 08 40 Tit. 428 02)
Drs. 17/20145
76. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Horst Arnold, Reinhold Strobl u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Neubau des Grünen Zentrums in Landshut
(Kap. 08 40 neuer Tit. Anlage S)
Drs. 17/20146
77. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Ruth Waldmann, Doris Rauscher u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Querschnittsarbeit der Betreuungsvereine stärker honorieren
(Kap. 10 03 Tit. 684 01)
Drs. 17/20147
78. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Doris Rauscher, Günther Knoblauch u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderprogramm „Fachstellen zur Verhinderung von Obdachlosigkeit“
(Kap. 10 03 TG 72 neuer Tit.)
Drs. 17/20148
79. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Doris Rauscher, Ruth Waldmann u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Verlässliche Finanzierung der reformierten Schuldner- und Insolvenzberatung
(Kap. 10 03 TG 73)
Drs. 17/20149
80. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Doris Rauscher, Angelika Weikert u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Teilzeitausbildung besser fördern
(Kap. 10 05 TG 74)
Drs. 17/20150
81. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Doris Rauscher, Günther Knoblauch u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Familien mit Kindern mit chronischen oder seltenen Erkrankungen oder Behinderung endlich besser unterstützen
(Kap. 10 05 TG 78 - 79)
Drs. 17/20151
82. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Doris Rauscher, Günther Knoblauch u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Aktionsplan UN-Behindertenrechtskonvention
(Kap. 10 05 neue TG)
Drs. 17/20152
83. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Doris Rauscher, Günther Knoblauch u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Sonderinvestitionsprogramm Barrierefreiheit
(Kap. 10 05 neue TG)
Drs. 17/20153

84. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Doris Rauscher, Günther Knoblauch u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderung aller Mehrgenerationenhäuser in Bayern
(Kap. 10 07 Tit. 633 01)
Drs. 17/20154
85. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Doris Rauscher, Günther Knoblauch u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Familie und Beruf gut miteinander vereinbaren, bedarfsgerechte Öffnungszeiten in Kindertageseinrichtungen fördern
(Kap. 10 07 Tit. 633 89)
Drs. 17/20155
86. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Doris Rauscher, Günther Knoblauch u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Kindertageseinrichtungen besser unterstützen, Basiswert deutlich aufstocken
(Kap. 10 07 Tit. 633 89)
Drs. 17/20156
87. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Doris Rauscher, Günther Knoblauch u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Chancengleichheit für alle Kinder, Ausbau betreuter Frühstücksangebote an Grund- und Förderschule
(Kap. 10 07 Tit. 684 05)
Drs. 17/20157
88. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Doris Rauscher, Günther Knoblauch u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Selbstbestimmtes Leben und Wohnen im Alter ermöglichen
(Kap. 10 07 Tit. 684 70)
Drs. 17/20158
89. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Doris Rauscher, Günther Knoblauch u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Familien unterstützen, Familienstützpunkte ausbauen
(Kap. 10 07 Tit. 684 73)
Drs. 17/20159
90. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Martina Fehlner, Herbert Woerlein u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Mittel für den erzieherischen und gesetzlichen Jugendschutz
(Kap. 10 07 Tit. 684 76)
Drs. 17/20160
91. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Herbert Woerlein, Doris Rauscher u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: In die Zukunft investieren – Bessere Förderung der Jugendarbeit
(Kap. 10 07 TG 78)
Drs. 17/20161
92. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Dr. Simone Strohmayr, Ruth Müller u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderungen von Maßnahmen zum Abbau der Gewalt gegen Frauen und Kinder
(Kap. 10 07 TG 82)
Drs. 17/20162
93. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Doris Rauscher, Günther Knoblauch u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Das Beste für die Jüngsten – Qualitätsentwicklung in Kitas
(Kap. 10 07 TG 88 - 93)
Drs. 17/20163
94. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Isabell Zacharias, Doris Rauscher u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderung der Politik für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transsexuelle, Transgender und Intersexuelle (LSBTI*)
(Kap. 10 07 neue TG)
Drs. 17/20164
95. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Doris Rauscher, Günther Knoblauch u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: LandesSeniorenVertretung Bayern
(Kap. 10 07 neuer Tit.)
Drs. 17/20165
96. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Susann Biedefeld, Doris Rauscher u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: 50 zusätzliche Stellen für das Zentrum Bayern Familie und Soziales
(Kap. 10 20 Tit. 422 01)
Drs. 17/20166

97. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Arif Tasdelen, Doris Rauscher u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Institutionelle Förderung einer Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft der Ausländer-, und Migranten- und Integrationsbeiräte Bayerns (AGABY)
(Kap. 10 50 neue TG)
Drs. 17/20167
98. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Arif Tasdelen, Doris Rauscher u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Verstetigung der Förderung der Integrationsarbeit der IG InitiativGruppe – Interkulturelle Begegnung und Bildung e. V.
(Kap. 10 50 neue TG)
Drs. 17/20168
99. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Herbert Woerlein, Florian von Brunn u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zuschüsse für die Errichtung und den Betrieb von Umweltstationen
(Kap. 12 02 TG 74)
Drs. 17/20169
100. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Florian von Brunn, Susann Biedefeld u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Verstetigung des Prozesskostenbudgets für die Verbraucherschutzorganisationen in Bayern
(Kap. 12 03 Tit. 686 01)
Drs. 17/20170
101. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Florian von Brunn, Susann Biedefeld u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zusätzliches Personal für die Verbraucherberatung im Wirtschafts-, Telekommunikations- und Finanzsektor
(Kap. 12 03 Tit. 686 01)
Drs. 17/20171
102. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Florian von Brunn, Susann Biedefeld u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Erhöhung der Mittel für Maßnahmen der Landschaftspflege
(Kap. 12 04 Tit. 547 72 und Tit. 883 72)
Drs. 17/20172
103. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Susann Biedefeld, Florian von Brunn u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderung bayerischer Tierschutzvereine – Investitionskostenzuschüsse für bayerische Tierheime
(Kap. 12 08 neuer Tit.)
Drs. 17/20173
104. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Florian von Brunn, Dr. Paul Wengert u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Verbesserung der Personalausstattung der bayerischen Wasserwirtschaftsämter durch die Schaffung 100 neuer Stellen
(Kap. 12 77 Tit. 422 01)
Drs. 17/20174
105. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Florian von Brunn, Dr. Paul Wengert u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Streichung der Befristung für 150 Stellen an den Wasserwirtschaftsämtern
(Kap. 12 77 Stellenplan Tit. 422 01, Tit. 428 70, Tit. 428 90, Tit. 428 91, Tit. 428 92)
Drs. 17/20175
106. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Ruth Waldmann, Dr. Herbert Kränzlein u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderung der integrierten medizinischen Versorgung
(Kap. 14 03 TG 60 - TG 66)
Drs. 17/20176
107. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Ruth Waldmann, Dr. Herbert Kränzlein u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Barrierefreiheit im Gesundheits- und Pflegebereich
(Kap. 14 03 TG 77 neuer Tit.)
Drs. 17/20177
108. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Ruth Waldmann, Dr. Herbert Kränzlein u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Finanzierung stationärer Hospizeinrichtungen
(Kap. 14 04 TG 68 und TG 69)
Drs. 17/20178

109. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Ruth Waldmann, Dr. Herbert Kränzlein u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Koordination von Hospiznetzwerken
(Kap. 14 04 TG 68 und TG 69)
Drs. 17/20179
110. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Ruth Waldmann, Dr. Herbert Kränzlein u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Anschubfinanzierung für Kurzzeitpflege
(Kap. 14 04 TG 70 neuer Tit.)
Drs. 17/20180
111. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Ruth Waldmann, Dr. Herbert Kränzlein u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Staatliche Förderung der Modernisierung von Altenpflegeeinrichtungen
(Kap. 14 04 TG 70)
Drs. 17/20181
112. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Ruth Waldmann, Dr. Herbert Kränzlein u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Staatliche Förderung des Ersatzneubaus von Altenpflegeeinrichtungen
(Kap. 14 04 TG 70)
Drs. 17/20182
113. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Ruth Waldmann, Dr. Herbert Kränzlein u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Verbesserung der Beratung pflegebedürftiger Menschen durch flächendeckenden Ausbau von Pflegestützpunkten
(Kap. 14 04 TG 70 neuer Tit.)
Drs. 17/20183
114. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Ruth Waldmann, Franz Schindler u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: AIDS-Prävention in den bayerischen Justizvollzugsanstalten
(Kap. 14 05 TG 52)
Drs. 17/20184
115. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Ruth Waldmann, Dr. Herbert Kränzlein u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Bessere Finanzierung der psychosozialen AIDS-Beratungsstellen
(Kap. 14 05 TG 52)
Drs. 17/20185
116. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Ruth Waldmann, Dr. Herbert Kränzlein u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Psychiatrische Krisendienste
(Kap. 14 05 TG 62)
Drs. 17/20186
117. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Ruth Waldmann, Franz Schindler u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Suchtberatung in den Justizvollzugsanstalten durch externe Fachkräfte
(Kap. 14 05 Tit. 684 60)
Drs. 17/20187
118. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Ruth Waldmann, Dr. Herbert Kränzlein u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Ausbau des Präventionsprojekts „MiMi – Mit Migranten für Migranten“
(Kap. 14 05 TG 91 – 94)
Drs. 17/20188
119. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Ruth Waldmann, Dr. Herbert Kränzlein u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zusätzliche Stellen für das „Kommunalebüro ärztliche Versorgung“
(Kap. 14 23 Tit. 422 01)
Drs. 17/20189
120. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Isabell Zacharias, Dr. Simone Strohmayer u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre
(Kap. 15 03 TG 90)
Drs. 17/20190
121. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Isabell Zacharias, Dr. Herbert Kränzlein u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderung nichtstaatlicher Theater und von Einrichtungen auf dem Gebiet der darstellenden Kunst
(Kap. 15 05 Tit. 633 73 und Tit. 637 73)
Drs. 17/20191
122. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Isabell Zacharias, Dr. Herbert Kränzlein u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderung der Sing- und Musikschulen
(Kap. 15 05 Tit. 633 80)
Drs. 17/20192

123. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Isabell Zacharias, Dr. Herbert Kränzlein u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Kulturfonds – Förderung von Maßnahmen der Kunst- und Kulturpflege aus dem Bereich Wissenschaft und Kunst
(Kap. 15 05 TG 70)
Drs. 17/20193
124. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Günther Knoblauch, Isabell Zacharias u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Erhöhung der Mittel für die Jugendarbeit des Bayerischen Trachtenverbands
(Kap. 15 05 TG 81)
Drs. 17/20194
125. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Isabell Zacharias, Dr. Herbert Kränzlein u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderung der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur Bayern e.V.
(Kap. 15 05 neue TG)
Drs. 17/20195
126. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Dr. Herbert Kränzlein, Isabell Zacharias u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e. V. endlich fördern
(Kap. 15 05 neuer Tit.)
Drs. 17/20196
127. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Isabell Zacharias, Dr. Herbert Kränzlein u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Ausgaben für Studierendenvertretungen
(Kap. 15 06 Tit. 459 77)
Drs. 17/20197
128. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Isabell Zacharias, Dr. Herbert Kränzlein u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zuschüsse an die Bayerischen Studentenerwerke
(Kap. 15 06 Tit. 686 05)
Drs. 17/20198
129. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Dr. Herbert Kränzlein, Isabell Zacharias u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Aufstockung Bauunterhalt für Hochschulen und Universitäten
(Kap. 15 06 Tit. 710 00)
Drs. 17/20199
130. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Isabell Zacharias, Dr. Herbert Kränzlein u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Stärkung der wissenschaftlichen Bibliotheken
(Kap. 15 06 neue TG)
Drs. 17/20200
131. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Susann Biedefeld, Herbert Woerlein u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Einrichtung eines Kompetenzzentrums für Ersatzverfahren zum Tierversuch
(Kap. 15 06 neue TG)
Drs. 17/20201
132. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Isabell Zacharias, Dr. Herbert Kränzlein u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Verstärkungsmittel zur Förderung der wissenschaftlichen Lehre und Forschung an Universitäten
(Kap. 15 28 TG 73)
Drs. 17/20202
133. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Ruth Waldmann, Isabell Zacharias u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Anschubfinanzierung für einen Lehrstuhl „Geriatrische Versorgung“
(Kap. 15 28 neue TG)
Drs. 17/20203
134. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Isabell Zacharias, Dr. Herbert Kränzlein u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Verstärkungsmittel zur Förderung der Lehre und der anwendungsbezogenen Forschung an Hochschulen für angewandte Wissenschaften bzw. Technischen Hochschulen
(Kap. 15 49 TG 73)
Drs. 17/20204

135. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Günther Knoblauch, Isabell Zacharias u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Mehr Mittel für dezentrale Studienangebote
(Kap. 15 49 TG 91)
Drs. 17/20205
136. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Reinhold Strobl, Isabell Zacharias u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Neuer Planungstitel „Sanierung und Instandsetzung der Hochofen Plaza Sulzbach-Rosenberg“
(Kap. 15 74 neuer Tit. Anlage S)
Drs. 17/20206
137. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Isabell Zacharias, Stefan Schuster u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Erhöhung der Mittel für Personalausgaben des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege München zur Begleitung des Kommunalen Denkmalkonzepts und zur Voruntersuchung von Bodendenkmalverdachtsflächen
(Kap. 15 74 Tit. 422 01 und 428 01)
Drs. 17/20207
138. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Florian von Brunn, Dr. Paul Wengert u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Aufstockung der Zuweisungen an kreisfreie Gemeinden zu den Kosten der Ämter für Gesundheits- und Veterinärwesen gemäß Art. 9 Abs. 1 bis 5 FAG
(Kap. 13 10 Tit. 633 02)
Drs. 17/20208
139. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Florian von Brunn, Dr. Paul Wengert u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Deutliche Aufstockung der Mittel für die Härtefallregelung im Rahmen der aktuellen Richtlinien für Zuwendungen zu wasserwirtschaftlichen Vorhaben
(Kap. 13 10 Tit. 883 04)
Drs. 17/20209
140. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Martin Güll, Dr. Paul Wengert u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Investitionen in gute Schulhäuser
(Kap. 13 10 Tit. 883 11)
Drs. 17/20210
141. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Dr. Paul Wengert, Günther Knoblauch u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Versteckte Verschuldung reduzieren: Härtefonds zur Sanierung kommunaler Bäder
(Kap. 13 10 neuer Tit.)
Drs. 17/20211
142. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Florian von Brunn, Dr. Paul Wengert u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Stärkung der Lebensmittelkontrolle bei den kreisfreien Städten
(Kap. 13 10 neuer Tit.)
Drs. 17/20212
143. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Annette Karl, Dr. Paul Wengert u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Versteckte Verschuldung reduzieren: Energieeffizienz im Wärmebereich – Energetische Sanierung kommunaler Gebäude
(Kap. 13 10 neuer Tit.)
Drs. 17/20213
144. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Prof. Dr. Peter Paul Gantzer, Dr. Paul Wengert u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Verdoppelung der Ballungsraumzulage
(Kap. 13 03 Tit. 461 01)
Drs. 17/20214
145. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Susann Biedefeld, Günther Knoblauch u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Streichung der Mittel für die Regierungsfraktion
(Kap. 13 03 Tit. 893 06)
Drs. 17/20215
146. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Susann Biedefeld, Günther Knoblauch u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Rückforderung von Flughafendarlehen
(Kap. 13 06 neuer Tit.)
Drs. 17/20216
147. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Ruth Waldmann, Doris Rauscher u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Investitionen zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements
(Kap. 10 07 TG 85)
Drs. 17/20219

148. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Arif Tasdelen, Angelika Weikert u.a. SPD
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: 65-Millionen-Euro-Sonderprogramm „Integration gestalten, Kommunen unterstützen, Zusammenhalt stärken“ mit Schwerpunkten Beratung, Koordination und Sprachförderung
(Kap. 10 50 TG 54 – 56 und TG 58)
Drs. 17/20319
- Änderungsanträge der Fraktion FREIE WÄHLER**
149. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Dr. Hans Jürgen Fahn u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Teilnahme des Freistaates Bayern am „Eine Welt-PromotorInnen-Programm“
(Kap. 02 03 Tit. 683 53)
Drs. 17/19826
150. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Dr. Hans Jürgen Fahn u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zuwendungen und sonstige Ausgaben für Maßnahmen im Rahmen der entwicklungs- politischen Zusammenarbeit des Freistaates Bayern mit ausländischen Staaten und Regionen
(Kap. 02 03 Tit. 685 53)
Drs. 17/19827
151. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Bayerische Militärtradition erhalten: Förderung des Bayerischen Soldatenbunds
(Kap. 02 03 neuer Tit.)
Drs. 17/19828
152. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Erhöhung der Vereinspauschale
(Kap. 03 03 TG 91 Tit. 685 91)
Drs. 17/19829
153. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Peter Meyer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zusätzliche Stellen für Verwaltungsrichter schaffen
(Kap. 03 06 Tit. 422 01)
Drs. 17/19830
154. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Eva Gottstein u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Mehr IT-Spezialisten für die Bayerische Polizei
(Kap. 03 17 Tit. 422 01)
Drs. 17/19831
155. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Peter Meyer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Stellenhebungen für Beamtinnen und Beamte sowie Tarifbeschäftigte bei der Polizei
(Kap. 03 17, 03 18, 03 20, 03 21 Tit. 422 01 und 428 01)
Drs. 17/19832
156. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Eva Gottstein u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Schaffung einer echten Mobilen Reserve für die Polizei
(Kap. 03 18 Tit. 422 01)
Drs. 17/19833
157. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Eva Gottstein u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Präventionstätigkeit der Polizei deutlich stärken
(Kap. 03 18 Tit. 547 04)
Drs. 17/19834
158. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Neubau des Polizeigebäudes in Kaufbeuren
(Kap. 03 18 Tit. 710 00)
Drs. 17/19835

159. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Thorsten Glauber u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zusätzliche Stellen für die Radverkehrsförderung schaffen
(Kap. 03 61 Tit. 422 01)
Drs. 17/19836
160. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Thorsten Glauber u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Erhöhung der Mittel für energetische Sanierungen staatlicher Gebäude aller Einzelpläne
(Kap. 03 63 Tit. 701 48)
Drs. 17/19837
161. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Thorsten Glauber u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Bauunterhalt
(Kap. 03 63 neuer Tit.)
Drs. 17/19838
162. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Thorsten Glauber u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Wohnraumfördermittel
(Kap. 03 64 Tit. 863 69)
Drs. 17/19839
163. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Thorsten Glauber u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Haltepunkte für den Regionalverkehr
(Kap. 03 66 TG 75 – 76 neuer Tit.)
Drs. 17/19840
164. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Thorsten Glauber u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Barrierefreiheit an Bahnhöfen
(Kap. 03 66 TG 75 – 76 neuer Tit.)
Drs. 17/19841
165. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Thorsten Glauber u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Planungsmaßnahmen für barrierefreie Bahnhöfe
(Kap. 03 66 Tit. 892 76)
Drs. 17/19842
166. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Thorsten Glauber u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Vergabe von Ingenieurleistungen u. ä. sowie sonstige Baunebenkosten an Bundesautobahnen
(Kap. 03 75 Tit. 771 70)
Drs. 17/19843
167. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Thorsten Glauber u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Aus- und Umbau sowie Bestandserhaltung der Staatsstraßen
(Kap. 03 80 Tit. 750 00)
Drs. 17/19844
168. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Thorsten Glauber u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderoffensive für Fahrradabstellanlagen
(Kap. 03 80 neuer Tit.)
Drs. 17/19845
169. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Dr. Hans Jürgen Fahn u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Einführungs- und Fortbildungstagungen für ehrenamtliche Richterinnen und Richter in der Sozial- und Arbeitsgerichtsbarkeit
(Kap. 04 04 Tit. 412 01)
Drs. 17/19846
170. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Peter Meyer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Richter und Staatsanwälte
(Kap. 04 04 Tit. 422 01)
Drs. 17/19847

171. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Peter Meyer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Justizfachwirte
(Kap. 04 04 Tit. 422 01 und 422 21)
Drs. 17/19848
172. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Peter Meyer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Rechtspfleger
(Kap. 04 04 Tit. 422 21)
Drs. 17/19849
173. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Peter Meyer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Bewährungshelfer
(Kap. 04 04 Tit. 422 01)
Drs. 17/19850
174. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Peter Meyer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Justizwachmeister
(Kap. 04 04 Tit. 422 01)
Drs. 17/19851
175. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Peter Meyer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Servicekräfte für Gerichte und Staatsanwaltschaften
(Kap. 04 04 Tit. 428 01)
Drs. 17/19852
176. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Peter Meyer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Justizvollzug
(Kap. 04 05 Tit. 422 01)
Drs. 17/19853
177. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Peter Meyer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Sozialpädagogen
(Kap. 04 05 Tit. 428 01)
Drs. 17/19854
178. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: „Schule & Wir“ in Papierform einstellen und nur noch als digitales Angebot bereitstellen
(Kap. 05 02 Tit. 531 11)
Drs. 17/19855
179. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Finanzierung von Baumaßnahmen privater Grund- und Mittelschulen
(Kap. 05 03 Tit. 893 61)
Drs. 17/19856
180. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Fortbildungsmaßnahmen im Behindertensport
(Kap. 05 04 Tit. 525 90)
Drs. 17/19857
181. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Mittel für den Ausbau von Ganztagsklassen
(Kap. 05 04 TG 68 – 69)
Drs. 17/19858
182. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: IT-Systemtechniker zur Betreuung der IT-Ausstattung an Schulen
(Kap. 05 04 TG 77 neuer Tit.)
Drs. 17/19859
183. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Bereitstellung mobiler Endgeräte an weiterführenden Schulen
(Kap. 05 04 Tit. 883 77)
Drs. 17/19860

184. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER) Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zusammenarbeit von Schule und Sportverein (Kap. 05 04 TG 90)
Drs. 17/19861
185. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER) Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Schulsozialarbeit (Kap. 05 04 neue TG)
Drs. 17/19862
186. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER) Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderung des Projekts „Demokratiebus“ (Kap. 05 06 neuer Tit.)
Drs. 17/19863
187. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER) Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Entlastung der Schulleitungen an Grund- und Mittelschulen durch mehr Leitungszeit (Kap. 05 12 Tit. 422 01)
Drs. 17/19864
188. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER) Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Berufsorientierung an Mittelschulen (Kap. 05 12 Tit. 427 60)
Drs. 17/19865
189. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER) Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Schulische Inklusion (Kap. 05 12, Kap 05 13 Tit. 422 01)
Drs. 17/19866
190. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER) Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zusätzliche Stellen für den Auf- und Ausbau der gebundenen Ganztagschule (Kap. 05 12 – 05 19 Tit. 422 01)
Drs. 17/19867
191. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER) Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Stärkung der Schulpsychologie (Kap. 05 12 – 05 19 Tit. 422 01)
Drs. 17/19868
192. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER) Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Stellen zur Beschulung von Flüchtlingen (Kap. 05 12 – 05 19 Tit. 422 01)
Drs. 17/19869
193. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER) Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Umsetzung der dritten Sportstunde in der 1. Jahrgangsstufe der Grundschule (Kap. 05 12 Tit. 422 01)
Drs. 17/19870
194. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER) Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Übergangsmanagement (Kap. 05 12 neuer Tit.)
Drs. 17/19871
195. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER) Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Sicherstellung des Pflichtunterrichts an beruflichen Schulen (Kap. 05 15 - 05 17 Tit. 422 01)
Drs. 17/19872
196. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER) Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Ausbau der erweiterten Schulleitung (Kap. 05 15 – 05 19 Tit. 422 01)
Drs. 17/19873

197. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Stärkung und Optimierung der Realschule (Kap. 05 18 Tit. 422 01)
Drs. 17/19874
198. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Perspektivischer Ausbau von Stellen für das neue G 9 (Kap. 05 19 Tit. 422 01)
Drs. 17/19875
199. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Kürzung der Ausgaben für Veröffentlichungen (Kap. 06 02 Tit. 531 21)
Drs. 17/19876
200. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Thorsten Glauber u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Schnelles Internet in Bayerns Regionalverkehrszielen (Kap. 07 03 neue TG)
Drs. 17/19877
201. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Jutta Widmann u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Sonderprogramm Dorfwirtschaften (Kap. 07 04 TG 72 neuer Tit.)
Drs. 17/19878
202. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Thorsten Glauber u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Förderung des Tourismus: Zuschüsse an Gemeinden und Gemeindeverbände (Kap. 07 04 Tit. 883 78)
Drs. 17/19879
203. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Thorsten Glauber u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Maßnahmen zur Förderung des Tourismus: Zuschüsse an private Unternehmen (Kap. 07 04 Tit. 892 78)
Drs. 17/19880
204. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Thorsten Glauber u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Bayerisches Förderprogramm für dezentrale Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (Kap. 07 05 TG 75 – 78 neuer Tit.)
Drs. 17/19881
205. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Gabi Schmidt u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Erhöhung der Mittel zur Bekämpfung von Schadorganismen in der Land- und Forstwirtschaft (Kap. 08 03 Tit. 547 05)
Drs. 17/19882
206. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Johann Häusler u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Erhöhung der finanziellen Mittel für das Landeskuratorium der Erzeugerringe für tierische Veredelung in Bayern e. V. (Kap. 08 03 Tit. 671 03)
Drs. 17/19883
207. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Dr. Leopold Herz u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Erhöhung der Zuschüsse zur Bekämpfung von Tierseuchen und Maßnahmen zur Förderung der Tiergesundheit (Kap. 08 03 Tit. 683 12)
Drs. 17/19884
208. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Dr. Leopold Herz u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Erhöhung der finanziellen Mittel für das Agrarmarketing (Kap. 08 03 Tit. 683 39)
Drs. 17/19885

209. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Dr. Leopold Herz u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Erhöhung der finanziellen Mittel für das Bayerische Kulturlandschaftsprogramm (Kap. 08 03 Tit. 683 67)
Drs. 17/19886
210. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Dr. Leopold Herz u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Erhöhung der Mittel „Bergwaldoffensive“ (Kap. 08 03 Tit. 892 86)
Drs. 17/19887
211. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Dr. Leopold Herz u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Erhöhung der Mittel zur Beseitigung von Waldschäden (Kap. 08 05 Tit. 891 97 und 892 97)
Drs. 17/19888
212. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Eva Gottstein u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Rechtliche Beratung für Jugendverbände verbessern (Kap. 10 01 Tit. 422 01)
Drs. 17/19889
213. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Gabi Schmidt u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zuschüsse an Verbände, Vereine u.a. zur Durchführung ihrer Aufgaben beim Vollzug des Betreuungsgesetzes (Kap. 10 03 Tit. 684 01)
Drs. 17/19890
214. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Gabi Schmidt u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Wohnungslosenhilfe in Bayern (Kap. 10 03 Tit. 684 72)
Drs. 17/19891
215. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Gabi Schmidt u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zusammenführung von Insolvenz- und Schuldnerberatung finanziell ermöglichen (Kap. 10 03 TG 73)
Drs. 17/19892
216. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Gabi Schmidt u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: ConSozial im Jubiläumsjahr besser ausstatten (Kap. 10 03 TG 74)
Drs. 17/19893
217. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Gabi Schmidt u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderung der Teilzeitberufsausbildung (Kap. 10 05 Tit. 684 74)
Drs. 17/19894
218. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Gabi Schmidt u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstatträte in Bayern (Kap. 10 05 TG 78 – 79 neuer Tit.)
Drs. 17/19895
219. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Dr. Hans Jürgen Fahn u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderung von Verbänden und kulturellen Einrichtungen der deutschen Heimatvertriebenen und Flüchtlinge im Sinne des § 96 Bundesvertriebenengesetzes (Kap. 10 06 Tit. 686 01)
Drs. 17/19896
220. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderung von Verbänden und kulturellen Einrichtungen der deutschen Minderheit in der Tschechischen Republik (Kap. 10 06 neuer Tit.)
Drs. 17/19897

221. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Gabi Schmidt u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Sonstige Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände für generationsübergreifende Einrichtungen – Förderung der bayerischen Mehrgenerationenhäuser
(Kap. 10 07 Tit. 633 01)
Drs. 17/19898
222. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Dr. Hans Jürgen Fahn u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Fortführung der Bayerischen Ehrenamtskarte
(Kap. 10 07 Tit. 633 85)
Drs. 17/19899
223. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Gabi Schmidt u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Qualitätsverbesserung in Kindertageseinrichtungen
(Kap. 10 07 Tit. 633 89)
Drs. 17/19900
224. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Dr. Hans Jürgen Fahn u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Freiwilligenzentren stärker fördern
(Kap. 10 07 Tit. 684 85)
Drs. 17/19901
225. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Dr. Hans Jürgen Fahn u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderung von Maßnahmen und Einrichtungen für ältere Menschen
(Kap. 10 07 TG 70)
Drs. 17/19902
226. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Gabi Schmidt u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Haushaltstitel für die LandesSeniorenVertretung Bayern e. V. schaffen
(Kap. 10 07 TG 70 neuer Tit. und Tit. 684 70)
Drs. 17/19903
227. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Gabi Schmidt u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Netzwerk Familienpaten Bayern
(Kap. 10 07 TG 73 neuer Tit.)
Drs. 17/19904
228. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Eva Gottstein u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Fanprojekte zukunftsfest ausstatten
(Kap. 10 07 TG 78)
Drs. 17/19905
229. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Dr. Hans Jürgen Fahn u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Erhöhung der Mittel für das Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement
(Kap. 10 07 TG 85)
Drs. 17/19906
230. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Gabi Schmidt u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Einführung einer staatlichen Sockelfinanzierung für Kindertageseinrichtungen
(Kap. 10 07 TG. 88 – 93 neuer Tit.)
Drs. 17/19907
231. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Gabi Schmidt u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Haushaltstitel für Jugendmigrationsdienste in Bayern schaffen
(Kap. 10 50 TG 52 neuer Tit.)
Drs. 17/19908
232. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Gabi Schmidt u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Ausbau der Integrationsberatung von anerkannten und geduldeten Asylbewerbern
(Kap. 10 50 Tit. 684 52)
Drs. 17/19909

233. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Joachim Hanisch u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Erstattungen an die Bezirke für Kosten der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer unbegleiteter Volljähriger (Kap. 10 53 neuer Tit.)
Drs. 17/19910
234. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Gabi Schmidt u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Bayernweite Umsetzung des Projekts computergestütztes Lernen nach dem „Tölzer Modell“ (Kap. 10 53 neuer Tit.)
Drs. 17/19911
235. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Nikolaus Kraus u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Freiwilliges Ökologisches Jahr in Bayern (Kap. 12 02 Tit. 684 01)
Drs. 17/19912
236. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Benno Zierer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zuschüsse für die Errichtung und den Betrieb von Umweltstationen (Kap. 12 02 Tit. 684 74)
Drs. 17/19913
237. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Benno Zierer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zuschüsse für sonstige Umweltbildungsmaßnahmen (Kap. 12 02 Tit. 686 74)
Drs. 17/19914
238. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Nikolaus Kraus u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Verbraucherberatung ausbauen (Kap. 12 03 Tit. 686 01)
Drs. 17/19915
239. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Nikolaus Kraus u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Verbraucherberatung im Finanzbereich stärken (Kap. 12 03 Tit. 686 01)
Drs. 17/19916
240. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Nikolaus Kraus u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Prozesskostenbudget für Verbraucherschutzverbände (Kap. 12 03 Tit. 686 01)
Drs. 17/19917
241. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Benno Zierer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Erhöhung der Mittel für den Ausgleich von Biberschäden (Kap. 12 04 Tit. 547 72)
Drs. 17/19918
242. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Benno Zierer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Erhöhung der Mittel für das Landschaftspflegeprogramm (Kap. 12 04 Tit. 685 72)
Drs. 17/19919
243. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Benno Zierer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zuschüsse für Geoparke (Kap. 12 04 TG 71 - 72 neuer Tit.)
Drs. 17/19920
244. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Nikolaus Kraus u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zuschüsse an Gemeinden und Landkreise für umweltfreundliches Unkrautmanagement (Kap. 12 04 TG 81 neuer Tit.)
Drs. 17/19921

245. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Benno Zierer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zuschuss für Planung und Errichtung eines Neubaus für die Auffangstation für Reptilien (Kap. 12 08 Tit. 893 01)
Drs. 17/19922
246. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Benno Zierer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Investitionskostenzuschüsse für bayerische Tierschutzvereine (Kap. 12 08 neuer Tit.)
Drs. 17/19923
247. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Benno Zierer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Illegale Tiertransporte und Animal Hoarding: Härtefallbudget für Kommunen (Kap. 12 08 neuer Tit.)
Drs. 17/19924
248. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Einmaliger Investitionskostenzuschuss für die Auffangstation „Raubtier- und Exoten- asyl .e V.“ in Ansbach (Kap. 12 08 neuer Tit.)
Drs. 17/19925
249. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Benno Zierer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Betrieb des lufthygienischen Landesüberwachungssystems (Kap. 12 09 Tit. 547 03)
Drs. 17/19926
250. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Thorsten Glauber u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderprogramm zur Erprobung und Optimierung fischverträglicherer Kleinwasserkraftanlagen (Kap. 12 77 neuer Tit.)
Drs. 17/19927
251. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderung für Hebammen (Kap. 14 03 neue TG)
Drs. 17/19928
252. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderung der Palliativ- und Hospizversorgung (Kap. 14 04 Tit. 684 69)
Drs. 17/19929
253. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderung alternativer Wohn- und Lebensformen (Kap. 14 04 Tit. 684 70)
Drs. 17/19930
254. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderung psychiatrischer Pflegedienste (Kap. 14 04 TG 71)
Drs. 17/19931
255. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Dr. Karl Vetter u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderung von Suchtprävention und Drogentherapie (Kap. 14 05 Tit. 531 60)
Drs. 17/19932
256. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Dr. Karl Vetter u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderung von Präventionsmaßnahmen Crystal Meth (Kap. 14 05 Tit. 531 60)
Drs. 17/19933

257. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Dr. Hans Jürgen Fahn u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderung des Programms „Elterntalk“
(Kap. 14 05 Tit. 531 60)
Drs. 17/19934
258. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: aviso: Zeitschrift für Wissenschaft & Kunst in Bayern einstellen
(Kap. 15 02 Tit. 531 11)
Drs. 17/19935
259. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderung von Jugendkunstschulen
(Kap. 15 05 Tit. 684 95)
Drs. 17/19936
260. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Erhöhung der Mittel für private Musikinstitute und freiberufliche Musikpädagogen
(Kap. 15 05 Tit. 686 05)
Drs. 17/19937
261. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Erhöhung der Zuschüsse für das Richard-Strauss-Festival
(Kap. 15 05 Tit. 686 75)
Drs. 17/19938
262. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Erhöhung der Förderung der Laien- und Volksmusik für den Bayerischen Trachtenverband
(Kap. 15 05 Tit. 686 80)
Drs. 17/19939
263. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Erhöhung der Förderung der Trachten- und Heimatpflege für den Bayerischen Trachtenverband
(Kap. 15 05 Tit. 686 81)
Drs. 17/19940
264. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Erhöhung der Förderung des öffentlichen Bibliothekswesens
(Kap. 15 05 TG 91)
Drs. 17/19941
265. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Trachten- und Heimatpflege – Zuschüsse für Investitionen
(Kap. 15 05 Tit. 893 81)
Drs. 17/19942
266. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Fördermittel für spartenübergreifende Kulturprojekte
(Kap. 15 05 neuer Tit.)
Drs. 17/19943
267. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Institutionelle Förderung für die Karl-Amadeus-Hartmann-Gesellschaft e. V.
(Kap. 15 05 neuer Tit.)
Drs. 17/19944
268. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderung des STADTKULTUR Netzwerks Bayerischer Städte
(Kap. 15 05 neuer Tit.)
Drs. 17/19945

269. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Mittel für das Flugpioniermuseum Leutershausen (Kap. 15 05 neuer Tit.) Drs. 17/19946
270. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazzolo u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Mittel für die Hofkapelle München (Kap. 15 05 neuer Tit.) Drs. 17/19947
271. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazzolo u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Aufstockung der Mittel für Personalausgaben und personalbezogene Sachausgaben der Studierendenvertretungen (Kap. 15 06 TG 77) Drs. 17/19948
272. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazzolo u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Erhöhung der Professorenstellen: Stärkung der akademischen Lehre an bayerischen Hochschulen (Kap. 15 06 neuer Tit.) Drs. 17/19949
273. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazzolo u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Stärkung der Lehrbeauftragten: Ausgaben für Zwecke der Lehre im Fachbereich Musik an bayerischen Hochschulen (Kap. 15 06 neuer Tit.) Drs. 17/19950
274. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Dr. Karl Vetter u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Förderung Lehrstühle Allgemeinmedizin Bayern (Kap. 15 22 Tit. 682 01) Drs. 17/19951
275. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazzolo u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Stärkung des wissenschaftlichen Mittelbaus an Universitäten (Kap. 15 28 TG 73 neuer Tit.) Drs. 17/19952
276. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Technikum und Medienkompetenzzentrum Ansbach (Kap. 15 34 Anlage S neuer Tit.) Drs. 17/19953
277. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazzolo u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Ausgaben für die Aufbauphase einer Fakultät für Sozialwesen an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Augsburg (Kap. 15 35 neuer Tit.) Drs. 17/19954
278. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Dr. Hans Jürgen Fahn u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Grundfinanzierung für bayerische Technologietransferzentren (Kap. 15 49 Tit. 547 78) Drs. 17/19955
279. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazzolo u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Stärkung des wissenschaftlichen Mittelbaus an Hochschulen für angewandte Wissenschaften bzw. Technischen Hochschulen (Kap. 15 49 TG 73 neuer Tit.) Drs. 17/19956
280. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Gebäudekosten für Technologietransferzentren (Kap. 15 49 TG 78 neuer Tit.) Drs. 17/19957

281. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Gesundheitsmanagement
(Kap. 13 03 neuer Tit.)
Drs. 17/19958
282. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Barrierefreiheit öffentlicher Gebäude
(Kap. 13 03 neue TG)
Drs. 17/19959
283. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Schlüsselzuweisungen
(Kap. 13 10 Tit. 613 01)
Drs. 17/19960
284. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Schülerbeförderung
(Kap. 13 10 Tit. 633 01)
Drs. 17/19961
285. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Dr. Karl Vetter u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Investitionskosten Krankenhäuser
(Kap. 13 10 TG 71 und TG 72)
Drs. 17/19962
286. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Leistungen nach dem ÖPNV-Gesetz
(Kap. 13 10 TG 81)
Drs. 17/19963
287. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Überlassung von Mitteln aus dem Kraftfahrzeugsteuerersatzverbund für den kommunalen Straßenbau/-unterhalt
(Kap. 13 10 Tit. 883 03)
Drs. 17/19964
288. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Eva Gottstein u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Sonderinvestitionsprogramm für den Erhalt und gegebenenfalls Neubau kommunaler Schulschwimmbäder
(Kap. 13 10 neuer Tit.)
Drs. 17/19965
289. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Eva Gottstein u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Sanierung von Wasserversorgungs- und Abwasseranlagen
(Kap. 13 10 neuer Tit.)
Drs. 17/19966
290. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Thorsten Glauber u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Initiative Mobilfunkausbau
(Kap. 07 04 TG 73 neuer Tit.)
Drs. 17/20061
291. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zuschüsse an die Bayerischen Studentenerwerke für die psychologische Betreuung
(Kap. 15 06 Tit. 686 05)
Drs. 17/20223
292. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Thorsten Glauber u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Elektrifizierung von Bahnstrecken
(Kap. 03 67 neuer Tit.)
Drs. 17/20451

Änderungsanträge der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

293. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Thomas Mütze u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Förderung der Zivilgesellschaft und Koordinierungsstelle Demokratie (Kap. 02 01 neue TG)
Drs. 17/19972
294. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Ulrike Gote u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Verwaltungsgerichte stärken (Kap. 03 06 Tit. 422 01)
Drs. 17/19973
295. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Dr. Christian Magerl u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Neue Stellen an den unteren Naturschutzbehörden (Kap. 03 09 Tit. 422 01)
Drs. 17/19974
296. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Thomas Mütze u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Entlastung der Landespolizei von Verwaltungsaufgaben (Kap. 03 18 Tit. 428 01)
Drs. 17/19975
297. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Thomas Mütze u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Erhöhung der Mittel für Fortbildung bei der Polizei (Kap. 03 18 TG 75)
Drs. 17/19976
298. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Thomas Mütze u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Einrichtung einer virtuellen Polizeiwache (Kap. 03 18 neue TG)
Drs. 17/19977
299. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Energetische Sanierung staatlicher Gebäude und Einsatz Erneuerbarer Energien (Kap. 03 63 Tit. 701 48)
Drs. 17/19978
300. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Sanierungsfahrpläne für Quartiere und Ortsteile (Kap. 03 63 neuer Tit.)
Drs. 17/19979
301. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Jürgen Mistol u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Bezahlbarer Wohnraum für alle – Aufstockung der Wohnraumförderung (Kap. 03 64 Tit. 863 69)
Drs. 17/19980
302. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Jürgen Mistol u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Aufstockung des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ (Kap. 03 65 Tit. 883 83)
Drs. 17/19981
303. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Jürgen Mistol u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Anteil Bund-Länder-Programm „Zukunft Stadtgrün“ erhöhen (Kap. 03 65 Tit. 883 85)
Drs. 17/19982
304. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Markus Ganserer u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Mittel für bedarfsorientierte Bedienformen im ÖPNV erhöhen (Kap. 03 66 Tit. 633 58)
Drs. 17/19983

305. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Markus Ganserer u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Elektrifizierung des Schienenverkehrs
(Kap. 03 67 neuer Tit.)
Drs. 17/19984
306. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Markus Ganserer u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: WLAN im SPNV fördern
(Kap. 03 67 neuer Tit.)
Drs. 17/19985
307. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Markus Ganserer u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zuschüsse an Gemeinden und Gemeindeverbände für Tangential- und Expressbusverbindungen (Betrieb) erhöhen
(Kap. 03 68 Tit. 633 08)
Drs. 17/19986
308. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Markus Ganserer u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zuschüsse an Gemeinden, Gemeindeverbände und Verkehrsbetriebe für die - Beschaffung von Fahrzeugen im ÖPNV (Busse) erhöhen
(Kap. 03 68 Tit. 883 01)
Drs. 17/19987
309. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Markus Ganserer u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zuschüsse an Gemeinden, Gemeindeverbände und Verkehrsbetriebe für die Förderung von Elektrobussen erhöhen
(Kap. 03 68 Tit. 883 03)
Drs. 17/19988
310. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Markus Ganserer u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Sonderprogramm Brückensanierung einrichten
(Kap. 03 80 neuer Tit.)
Drs. 17/19989
311. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Markus Ganserer u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Bau von Radschnellwegen
(Kap. 03 80 neuer Tit.)
Drs. 17/19990
312. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Ulrike Gote u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Gerichte personell besser ausstatten
(Kap. 04 04 Tit. 422 01)
Drs. 17/19991
313. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Ulrike Gote u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Auflegung eines Justizopferentschädigungsfonds
(Kap. 04 04 neuer Tit.)
Drs. 17/19992
314. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Ulrike Gote u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Justizvollzug: Personalausstattung an den Bedarf anpassen
(Kap. 04 05 Tit. 422 01 und 422 21)
Drs. 17/19993
315. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Politik in den Schulen erlebbar machen – Juniorwahl ermöglichen
(Kap. 05 03 neuer Tit.)
Drs. 17/19994
316. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Unterrichtsversorgung plus an Schulen und Berufsschulen
(Kap. 05 04 Tit. 422 01)
Drs. 17/19995

317. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Mehr Leitungszeit für Schuldirektorinnen und Schuldirektoren – Schulleitung professionalisieren
(Kap. 05 04 Tit. 422 01)
Drs. 17/19996
318. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zweitlehrkräfte möglich machen – individuelle Förderung stärken
(Kap. 05 04 neuer Tit.)
Drs. 17/19997
319. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Ulrike Gote u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Gezielte Förderung der Medienkompetenz
(Kap. 05 04 neuer Tit.)
Drs. 17/19998
320. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: IT-Fachkräfte für Schulen – professioneller technischer Support für Schulen
(Kap. 05 04 neuer Tit.)
Drs. 17/19999
321. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Bildung in der Einwanderungsgesellschaft: Sonderprogramm Sprache
(Kap. 05 04 neuer Tit.)
Drs. 17/20000
322. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Fortbildungsinitiative für Lehrkräfte aller Schularten
(Kap. 05 04 Tit. 525 77 und TG 95)
Drs. 17/20001
323. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Verena Osgyan u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zuschüsse zum Aufbau einer zukunftsfähigen technischen IT-Infrastruktur für freie WLAN-Netze in Bayern
(Kap. 06 03 TG 72 neuer Tit.)
Drs. 17/20002
324. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Thomas Mütze u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Personalprobleme in der Finanzverwaltung lösen
(Kap. 06 05 Tit. 422 21)
Drs. 17/20003
325. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Aufbau einer Bayerischen Energieagentur
(Kap. 07 05 neuer Tit.)
Drs. 17/20004
326. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Gründung von Energieagenturen in allen Landkreisen
(Kap. 07 05 neuer Tit.)
Drs. 17/20005
327. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderprogramm Mini-Blockheizkraftwerke
(Kap. 07 05 neuer Tit.)
Drs. 17/20006
328. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderprogramm Intelligente Netze, regenerative Kombikraftwerke und Speicher
(Kap. 07 05 neuer Tit.)
Drs. 17/20007

329. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Förderprogramm für Haushalte mit geringem Einkommen – Ersatz von Haushaltsgeräten (Kap. 07 05 neuer Tit.)
Drs. 17/20008
330. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Modellprojekte für mehr Fischschutz bei bestehenden Wasserkraftanlagen (Kap. 07 05 neuer Tit.)
Drs. 17/20009
331. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Ulrike Gote u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: „GrünFairFilm“-Preis beim Bayerischen Film- und Fernsehpreis – FilmeN mit Zukunft (Kap. 07 06 Tit. 681 01 und Kap. 07 08 Tit. 681 01)
Drs. 17/20010
332. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Ulrike Gote u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Innovationsförderung in der Filmproduktion – FilmeN mit Zukunft (Kap. 07 06 neuer Tit.)
Drs. 17/20011
333. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Ulrike Gote u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Ökologische Technik in der Filmproduktion – FilmeN mit Zukunft (Kap. 07 06 neuer Tit.)
Drs. 17/20012
334. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Ulrike Gote u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Ökologische Filmproduktion lehren und lernen – FilmeN mit Zukunft (Kap. 07 06 neuer Tit.)
Drs. 17/20013
335. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Förderung der Ökomodellregionen (Kap. 08 03 neuer Tit.)
Drs. 17/20014
336. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Klimaprogramm Moorschutz (Kap. 08 03 neuer Tit.)
Drs. 17/20015
337. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Pestizideinsatz minimieren: Förderprogramm der mechanischen und physikalischen Beikrautbekämpfung (Kap. 08 03 neuer Tit.)
Drs. 17/20016
338. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Kerstin Celina u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Förderung der Insolvenzberatung verbessern (Kap. 10 03 Tit. 633 73)
Drs. 17/20017
339. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Thomas Mütze u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Präventionsarbeit und Beratung von Opfern rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt (Kap. 10 07 TG 61)
Drs. 17/20018
340. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Kerstin Celina u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018; hier: Mehr Qualität in der frühkindlichen Bildung – Förderung langer Öffnungszeiten fortsetzen (Kap. 10 07 Tit. 633 88)
Drs. 17/20019

341. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Kerstin Celina u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Mehr Qualität in der frühkindlichen Bildung
Stellenschlüssel verbessern und Gewichtungsfaktor für Kinder unter drei Jahren anheben
(Kap. 10 07 Tit. 633 89)
Drs. 17/20020
342. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Kerstin Celina u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Investitionsprogramm zur Schaffung zusätzlicher Betreuungsplätze für Kinder in Kindertagesstätten
(Kap. 10 07 neuer Tit.)
Drs. 17/20021
343. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christine Kamm u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zweckentfremdung der Bundesmittel nach dem Wegfall des Betreuungsgelds beenden
(Kap. 10 07 Tit. 681 01 und 633 89)
Drs. 17/20022
344. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Verena Osgyan u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderung von Maßnahmen zum Abbau der Gewalt gegen Frauen und Kinder: Frauenhäuser, Notrufe und Fachberatungsstellen besser fördern
(Kap. 10 07 Tit. 684 82)
Drs. 17/20023
345. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Kerstin Celina u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Funktionsfähige staatliche Sozialverwaltung erhalten - Zusätzliche Stellen beim Zentrum Bayern Familie und Soziales schaffen
(Kap. 10 20 Tit. 422 01)
Drs. 17/20024
346. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christine Kamm u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Neue Flüchtlings- und Integrationsberatung sichern
(Kap. 10 50 Tit. 684 54)
Drs. 17/20025
347. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Dr. Christian Magerl u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Sonstige Zuweisungen und Zuschüsse, Maßnahmen des Vertragsnaturschutzes, der Landschaftspflege und des Arten- und Biotopschutzes und der Umsetzung der Biodiversitätsstrategie
(Kap. 12 04 Tit. 685 72)
Drs. 17/20026
348. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Dr. Christian Magerl u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Moorrenaturierung: Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden und Gemeindeverbände für Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege
(Kap. 12 04 Tit. 883 72)
Drs. 17/20027
349. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zuschuss zum Betrieb des Raubtier- und Exotenasyls in Ansbach
(Kap. 12 08 neuer Tit.)
Drs. 17/20028
350. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Rosi Steinberger u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zuschüsse für Tierheime
(Kap. 12 41 neuer Tit.)
Drs. 17/20029
351. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Dr. Christian Magerl u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Untersuchungen zu Ultrafeinstäuben an Flughäfen
(Kap. 12 09 neuer Tit.)
Drs. 17/20030

352. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Dr. Christian Magerl u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden und Gemeindeverbände auf dem Gebiet des Bodenschutzes, der Altlasten und der Geologie
(Kap. 12 77 Tit. 883 81)
Drs. 17/20031
353. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Dr. Christian Magerl u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Maßnahmen zur Umsetzung der Wasser-
rahmenrichtlinie
(Kap. 12 77 TG 82 neuer Tit.)
Drs. 17/20032
354. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Ulrich Leiner u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Sicherstellung der medizinischen
Versorgung auf dem Land
(Kap. 14 03 TG 60 - 66 neuer Tit.)
Drs. 17/20033
355. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Ulrich Leiner u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Digitalisierung im Gesundheits- und
Pflegebereich
(Kap. 14 03 TG 75)
Drs. 17/20034
356. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Kerstin Celina u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderprogramm für Geburtshelfer
und Geburtshelferinnen
(Kap. 14 03 neuer Tit.)
Drs. 17/20035
357. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Kerstin Celina u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderung der assistierten Reproduktion
(Kap. 14 03 neuer Tit.)
Drs. 17/20036
358. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Ulrich Leiner u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Kurzzeitpflege sichern
(Kap. 14 04 Tit. 684 70)
Drs. 17/20037
359. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Ulrich Leiner u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zuschüsse für die Errichtung von Hospizen
und SAPV-Teams sowie Investitionsförde-
rung
(Kap. 14 04 TG 69 neuer Tit.)
Drs. 17/20038
360. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Ulrich Leiner u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderung von Pflegeeinrichtungen
mit innovativen Konzepten
(Kap. 14 04 TG 70 neuer Tit.)
Drs. 17/20039
361. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Ulrich Leiner u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderung der Errichtung von Pflege-
einrichtungen für junge Pflegebedürftige
(Kap. 14 04 TG 70 neuer Tit.)
Drs. 17/20040
362. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Ulrich Leiner u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Ausbau von Pflegestützpunkten
(Kap. 14 04 neuer Tit.)
Drs. 17/20041
363. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Kerstin Celina u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Psychiatrische Nachsorge- und Rehabilita-
tionsangebote für psychisch Kranke oder
suchtkranke Menschen
(Kap. 14 05 neuer Tit.)
Drs. 17/20042

364. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Kerstin Celina u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Aufbau von Krisendiensten für Menschen in psychischen Notsituationen
(Kap. 14 05 neuer Tit.)
Drs. 17/20043
365. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Verena Osgyan u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Sanierungsstau an Hochschulgebäuden auflösen – Barrierefreiheit verbessern
(Kap. 15 02 Tit. 701 74 und
Kap. 15 06 Tit. 710 00)
Drs. 17/20044
366. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Verena Osgyan u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Hochschulen stärken – Grundfinanzierung aufstocken
(Kap. 15 06 neue TG)
Drs. 17/20045
367. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Verena Osgyan u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Studierendenwohnraum schaffen
(Kap. 15 06 neuer Tit.)
Drs. 17/20046
368. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Verena Osgyan u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Stärkung der Forschung an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften
(Kap. 15 49 TG 78)
Drs. 17/20047
369. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Thomas Mütze u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Verstärkungsmittel streichen
(Kap. 13 03 Tit. 893 06)
Drs. 17/20048
370. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Markus Ganserer u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zuschuss für Jobtickets für Beschäftigte des Freistaates
(Kap. 13 03 neuer Tit.)
Drs. 17/20049
371. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Jürgen Mistol u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Erhöhung der Schlüsselzuweisungen
(Kap. 13 10 Tit. 613 01)
Drs. 17/20050
372. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Markus Ganserer u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: ÖPNV-Zuweisungen erhöhen
(Kap. 13 10 Tit. 633 81)
Drs. 17/20051
373. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Lebensraum Schule: Schulen und Berufsschulen sanieren, mehr Platz für Schülerinnen und Schüler schaffen
(Kap. 13 10 Tit. 883 11)
Drs. 17/20052
374. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Energetische Sanierung kommunaler Gebäude
(Kap. 13 10 neuer Tit.)
Drs. 17/20053
375. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderung kommunaler Wärmenetze
(Kap. 13 10 neuer Tit.)
Drs. 17/20054

376. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Klimaschutzmanagerinnen und -manager in den Kommunen
(Kap. 13 10 neuer Tit.)
Drs. 17/20055

Teil II**Aufstellung der im Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen für erledigt erklärten Änderungsanträge zum Nachtragshaushaltsplan 2018**

- | | |
|--|--|
| <p>1. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Ingrid Heckner u.a. CSU Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zuwendungen und sonstige Ausgaben für Maßnahmen im Rahmen der entwicklungs- politischen Zusammenarbeit des Freistaates Bayern mit ausländischen Staaten und Regionen und zur Bekämpfung von Fluchtursachen
(Kap. 02 03 Tit. 685 53)
Drs. 17/20227</p> <p>2. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Josef Zellmeier u.a. CSU Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderung des Behindertensports
(Kap. 03 03 Tit. 684 91)
Drs. 17/20228</p> <p>3. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Josef Zellmeier u.a. CSU Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Erhöhung der Vereinspauschale
(Kap. 03 03 Tit. 685 91)
Drs. 17/20229</p> <p>4. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Josef Zellmeier u.a. CSU Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Digitalisierungsprojekt des BLSV
(Kap. 03 03 Tit. 893 91)
Drs. 17/20230</p> | <p>5. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Josef Zellmeier u.a. CSU Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Digitalisierter Streifenwagen – Ausstattung der Einsatzfahrzeuge der Bayerischen Polizei mit mobiler IT-Technologie
(Kap. 03 17 Tit. 534 99,
Kap. 03 18 Tit. 511 97 und 511 99)
Drs. 17/20231</p> <p>6. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Josef Zellmeier u.a. CSU Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Einstieg in den WLAN-Ausbau in den Aus- und Fortbildungseinrichtungen der Bereitschaftspolizei
(Kap. 03 20 Tit. 519 01)
Drs. 17/20232</p> <p>7. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Josef Zellmeier u.a. CSU Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderung der Ausstattung des Katastrophenschutzes
(Kap. 03 24 Tit. 883 01)
Drs. 17/20233</p> <p>8. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Peter Winter u.a. CSU Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Verstärkung der Mittel für den Wohnungsbau
(Kap. 03 64 Titel 863 69)
Drs. 17/20234</p> <p>9. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Peter Winter u.a. CSU Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Maßnahmen zur Erfassung der Innenentwicklungspotenziale
(Erschließung von Flächenpotenzialen)
(Kap. 03 65 Tit. 883 91)
Drs. 17/20235</p> <p>10. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Peter Winter u.a. CSU Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderprogramm zur Verbesserung der Mobilität im ländlichen Raum für flexible Bedienformen und Expressbusverbindungen
(Kap. 03 66 Tit. 633 58)
Drs. 17/20236</p> |
|--|--|

11. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Peter Winter u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Pilotprojekt Anwendung der Methode Building Information Modeling für das Schienenausbauprojekt ABS 38 München – Mühldorf – Freilassing/Burghausen
(Kap. 03 66 Tit. 892 75)
Drs. 17/20237
12. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Peter Winter u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderung innovativer Pilotprojekte im ländlichen Raum (ÖPNV) und im Radverkehr
(Kap. 03 66 Tit. 893 57)
Drs. 17/20238
13. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Peter Winter u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Verstärkung der Investivmittel im staatlichen Straßen- und Brückenbau
(Kap. 03 80 Anlage A Tit. 770 01 und Tit. 772 03)
Drs. 17/20239
14. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Josef Zellmeier u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Erweiterung der räumlichen Versorgung durch die Psychotherapeutischen Fachambulanzen für Sexual- und Gewaltstraftäter durch Schaffung von Satellitenambulanzen oder Außensprechstunden
(Kap. 04 04 Tit. 686 03)
Drs. 17/20240
15. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Josef Zellmeier u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Videogestützte Kommunikation zwischen Justiz, Justizvollzug und Polizei
(Kap. 04 04 Tit. 812 30)
Drs. 17/20241
16. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Josef Zellmeier u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zuschuss für die Staatsrat Hermann Schmitt Heime Stiftung, München
(Kap. 04 04 neuer Tit. 893 01)
Drs. 17/20242
17. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Josef Zellmeier u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Stärkung der Salafismus- und Extremismusbekämpfung im Justizvollzug durch salafismus- bzw. extremismusspezifische Schulungs- und Fortbildungsveranstaltungen für die Vollzugsbediensteten
(Kap. 04 05 Tit. 525 01)
Drs. 17/20243
18. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Josef Zellmeier u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Steigerung der Anstaltssicherheit durch Ausweitung der Drohnenabwehrsysteme
(Kap. 04 05 Tit. 812 48)
Drs. 17/20244
19. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Ingrid Heckner u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Finanzierung von Baumaßnahmen privater Schulen
(Kap. 05 03 Tit. 893 01, 893 61 und 893 67)
Drs. 17/20245
20. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Ingrid Heckner u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Ausgaben für den Schulsport – Schulsportwettbewerbe
(Kap. 05 04 Tit. 547 90)
Drs. 17/20246
21. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Ingrid Heckner u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Außerunterrichtliche Projekte zur kulturellen Integration und Sprachförderung
(Kap. 05 04 Tit. 681 07 und 428 15)
Drs. 17/20247
22. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Ingrid Heckner u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Private Förderschulen, Aufstockung der Mittel für Härtefälle
(Kap. 05 03 Tit. 684 71)
Drs. 17/20248

23. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Ingrid Heckner u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Ausgaben für den Schulsport – Schwimm-
initiative
(Kap. 05 04 Tit. 684 90)
Drs. 17/20249
24. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Ingrid Heckner u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Ausgaben für den Schulsport – Sport nach 1
(Kap. 05 04 Tit. 684 90)
Drs. 17/20250
25. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Ingrid Heckner u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderung der Erwachsenenbildung –
Förderung der Vorbereitung zum Mittleren
Schulabschluss
(Kap. 05 05 Tit. 684 81)
Drs. 17/20251
26. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Ingrid Heckner u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Barrierefreies Lernen in der Erwachsenen-
bildung
(Kap. 05 05 Tit. 684 81)
Drs. 17/20252
27. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Ingrid Heckner u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zuschüsse für die Durchführung des nichtin-
vestiven Projekts „Bayerisch-Tschechische
Wanderausstellung“ der Stiftung Bayerische
Gedenkstätten
(Kap. 05 05 Tit. 685 60)
Drs. 17/20253
28. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Peter Winter u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Ludwig Bölkow Campus Ottobrunn
(Kap. 07 03 Tit. 683 65)
Drs. 17/20254
29. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Peter Winter u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Regionalverbund Wissenschafts-Campus
E-Commerce
(Kap. 07 03 Tit. 686 69)
Drs. 17/20255
30. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Peter Winter u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Stärkung Auslandsrepräsentanzennetzwerk
(Kap. 07 03 Tit. 686 85)
Drs. 17/20256
31. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Peter Winter u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Tourismuswerbung – 2 Teilprojekte
(Kap. 07 04 Tit. 686 78)
Drs. 17/20257
32. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Peter Winter u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Tourismusinvestitionen, Loipenspurgeräte
(Kap. 07 04 Tit. 883 78)
Drs. 17/20258
33. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Peter Winter u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zuschuss an die Bayerische Akademie für
Fernsehen und Digitale Medien e. V. (BAF)
(Kap. 07 08 Tit. 686 02)
Drs. 17/20259
34. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Peter Winter u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Internationale Vernetzung des Start-up
Standorts Bayern – 2 Teilprojekte
(Kap. 07 08 Tit. 686 14)
Drs. 17/20260
35. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Gudrun Brendel-Fischer u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Allgemeine Bewilligungen – Bereich Land-
wirtschaft
(Kap. 08 03 Tit. 683 96)
Drs. 17/20261

36. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Gudrun Brendel-Fischer u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Allgemeine Bewilligungen – Bereich Landwirtschaft
(Kap. 08 03 Tit. 887 67)
Drs. 17/20262
37. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Gudrun Brendel-Fischer u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Allgemeine Bewilligungen – Bereich Landwirtschaft
(Kap. 08 03 Tit. 891 56)
Drs. 17/20263
38. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Gudrun Brendel-Fischer u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Allgemeine Bewilligungen – Bereich Landwirtschaft
(Kap. 08 03 Tit. 893 67)
Drs. 17/20264
39. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Gudrun Brendel-Fischer u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Allgemeine Bewilligungen – Bereich Forsten
(Kap. 08 05 Tit. 893 85)
Drs. 17/20265
40. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Gudrun Brendel-Fischer u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau
(Kap. 08 72 neuer Tit. 740 02)
Drs. 17/20266
41. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Ingrid Heckner u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderung einer Beratungsstelle für Familien mit chronisch schwerkranken Kindern und Jugendlichen
(Kap. 10 05 neuer Tit. 686 04)
Drs. 17/20267
42. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Ingrid Heckner u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Maßnahmen, Dienste und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, insbesondere der beruflichen, sozialen und medizinischen Rehabilitation – Abfinanzierung investiver Maßnahmen im Bayerischen Landesplan für Menschen mit Behinderung
(Kap. 10 05 Tit. 893 78)
Drs. 17/20268
43. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Ingrid Heckner u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderung von Verbänden und kulturellen Einrichtungen der deutschen Heimatvertriebenen und Flüchtlinge im Sinne des § 96 BVFG – Landsmannschaft der Deutschen aus Russland
(Kap. 10 06 Tit. 686 01)
Drs. 17/20269
44. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Ingrid Heckner u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderung von Maßnahmen und Einrichtungen der Jugendhilfe – Aufsuchende Angebote der Erziehungsberatung
(Kap. 10 07 Tit. 684 74)
Drs. 17/20270
45. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Ingrid Heckner u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderung von Maßnahmen zum Abbau der Gewalt gegen Frauen und Kinder – Erhöhung der Förderung für Frauennotrufe
(Kap. 10 07 Tit. 684 82)
Drs. 17/20271
46. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Gudrun Brendel-Fischer u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Errichtung und Betrieb von Umweltstationen; sonstige Umweltbildungsmaßnahmen – Zuschüsse für die Errichtung und den Betrieb von Umweltstationen
(Kap. 12 02 Tit. 684 74)
Drs. 17/20272

47. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Gudrun Brendel-Fischer u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Pilotprojekt der Katholischen Hochschule Eichstätt-Ingolstadt für die Lehrerbildung zum Weltprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung“
(Kap. 12 02 Tit. 686 74)
Drs. 17/20273
48. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Gudrun Brendel-Fischer u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Verbraucherschutz und Verbraucherinformation – Förderung der Verbraucheraufklärung
(Kap. 12 03 Tit. 686 01)
Drs. 17/20274
49. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Gudrun Brendel-Fischer u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Bienen-, Wildbienen- und Insektenmonitoring in zwei repräsentativen Gebieten unterschiedlicher Naturräume
(Kap. 12 04 Tit. 547 72)
Drs. 17/20275
50. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Gudrun Brendel-Fischer u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Etablierung und Einrichtung von weiteren Gebietsbetreuern
(Kap. 12 04 Tit. 685 71)
Drs. 17/20276
51. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Gudrun Brendel-Fischer u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Naturschutz und Landschaftspflege - Sonstige Zuweisungen und Zuschüsse, Maßnahmen des Vertragsnaturschutzes, der Landschaftspflege und des Arten- und Biotopschutzes und der Umsetzung der Biodiversitätsstrategie
(Kap. 12 04 Tit. 685 72)
Drs. 17/20277
52. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Gudrun Brendel-Fischer u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände zur Förderung der Gesundheitsregionen (plus)
(Kap. 14 03 Tit. 633 66)
Drs. 17/20278
53. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Gudrun Brendel-Fischer u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Umsetzung der Ergebnisse aus dem bayerischen Demenz-Survey
(Kap. 14 04 Tit. 686 70)
Drs. 17/20279
54. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Gudrun Brendel-Fischer u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Aktionen der Vereinigung der Pflegenden in Bayern (für einmalige Maßnahmen)
(Kap. 14 04 Tit. 686 82)
Drs. 17/20280
55. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Gudrun Brendel-Fischer u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Erweiterung des Kinderhospizes Bad Grönenbach (einmalige investive Maßnahme)
(Kap. 14 04 Tit. 893 69)
Drs. 17/20281
56. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Gudrun Brendel-Fischer u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Aufbau eines Spendensammelpools zur Förderung von Forschung und Versorgung für dementiell erkrankte Menschen
(Kap. 14 04 neue TG 76)
Drs. 17/20282
57. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Gudrun Brendel-Fischer u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Förderung von Hilfen für traumatisierte Kinder in Bayern
(Kap. 14 05 neuer Tit. 698 62)
Drs. 17/20283

58. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Gudrun Brendel-Fischer u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Sammelansätze für die Kunsthochschulen: Personalausgaben – Lehrbeauftragte an Musikhochschulen
(Kap. 15 05 Tit. 429 93)
Drs. 17/20284
59. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Gudrun Brendel-Fischer u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Heimatpflege, insbesondere Immaterielles Kulturerbe
(Kap. 15 05 Tit. 547 81)
Drs. 17/20285
60. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Gudrun Brendel-Fischer u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Stärkung der nichtstaatlichen Theater einschließlich Kinder- und Jugendtheater
(Kap. 15 05 Tit. 633 73)
Drs. 17/20286
61. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Gudrun Brendel-Fischer u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Sing- und Musikschulen
(Kap. 15 05 Tit. 633 80)
Drs. 17/20287
62. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Gudrun Brendel-Fischer u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Stärkung des öffentlichen Bibliothekswesens
(Kap. 15 05 Tit. 633 91)
Drs. 17/20288
63. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Gudrun Brendel-Fischer u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Verbände und Organisationen auf dem Gebiet der darstellenden Kunst
(Kap. 15 05 Tit. 686 07)
Drs. 17/20289
64. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Gudrun Brendel-Fischer u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Künstlerische Musikpflege (Festivals)
(Kap. 15 05 Tit. 686 75)
Drs. 17/20290
65. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Gudrun Brendel-Fischer u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Stärkung der nichtstaatlichen Orchester
(Kap. 15 05 Tit. 685 75)
Drs. 17/20291
66. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Gudrun Brendel-Fischer u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Machbarkeitsstudie für Kloster Speinshart
(Kap. 15 05 Tit. 686 78)
Drs. 17/20292
67. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Gudrun Brendel-Fischer u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Pflege der Laien- und Volksmusik
(Kap. 15 05 Tit. 686 80)
Drs. 17/20293
68. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Gudrun Brendel-Fischer u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Heimatpflege, Förderung von Organisationen der Heimatpflege
(Kap. 15 05 Tit. 686 81)
Drs. 17/20294
69. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Gudrun Brendel-Fischer u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Heimatpflege (Trachtenkulturzentrum Holzhausen)
(Kap. 15 05 Tit. 893 81)
Drs. 17/20295

70. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Gudrun Brendel-Fischer u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Campus Kulmbach
(Kap. 15 24 TG 79 neu)
Drs. 17/20296
71. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Gudrun Brendel-Fischer u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Stärkung der Musikpädagogik an den staatlichen Universitäten –
Lehrbeauftragte in musikalischen Fächern
(Kap. 15 28 Tit. 429 73)
Drs. 17/20297
72. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Gudrun Brendel-Fischer u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Institut für moderne Kunst Nürnberg e. V.
(Kap. 15 70 Tit. 686 02)
Drs. 17/20298
73. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Gudrun Brendel-Fischer u.a. CSU
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zuschuss an den Verein zur Förderung der
Stiftung Kulturerbe Bayern bzw. an die Stif-
tung Kulturerbe Bayern
(Kap. 15 74 Tit. 686 01)
Drs. 17/20299
74. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Josef Zellmeier u.a. und Fraktion (CSU)
Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Personalmittel der
unteren Naturschutzbehörden
(Kap. 03 09 Tit. 422 01)
Drs. 17/20320

Teil III**Aufstellung der in den Ausschüssen für Staats-
haushalt und Finanzfragen und Verfassung, Recht
und Parlamentsfragen zur Ablehnung empfohle-
nen Änderungsanträge zum Nachtragshaushalts-
gesetz 2018
(Drs. 17/18700)**

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Stefan Schuster, Susann Biedefeld u.a. SPD zum Gesetzentwurf der Staatsregierung zur Änderung des Haushaltsgesetzes 2017/2018 (Nachtragshaushaltsgesetz 2018) (Drs. 17/18700);
hier: Streichung der Wiederbesetzungssperre
Drs. 17/20437
2. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Stefan Schuster, Susann Biedefeld u.a. SPD zum Gesetzentwurf der Staatsregierung zur Änderung des Haushaltsgesetzes 2017/2018 (Nachtragshaushaltsgesetz 2018) (Drs. 17/18700);
hier: Abschaffung der pauschalen Stellensperre
Drs. 17/20438
3. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Stefan Schuster, Susann Biedefeld u.a. SPD zum Gesetzentwurf der Staatsregierung zur Änderung des Haushaltsgesetzes 2017/2018 (Nachtragshaushaltsgesetz 2018) (Drs. 17/18700);
hier: Schaffung verbesserter Beförderungsmöglichkeiten
Drs. 17/20439
4. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Stefan Schuster, Dr. Paul Wengert u.a. SPD zum Gesetzentwurf der Staatsregierung zur Änderung des Haushaltsgesetzes 2017/2018 (Nachtragshaushaltsgesetz 2018) (Drs. 17/18700);
hier: § 1 (Änderung des Haushaltsgesetzes 2017/2018) Nr. 3 (Änderung Art. 6 HG 2017/2018) Buchst. b (neue Abs. 15 bis 30)
Drs. 17/20440
5. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Prof. Dr. Peter Paul Gantzer, Stefan Schuster u.a. SPD zum Gesetzentwurf der Staatsregierung zur Änderung des Haushaltsgesetzes 2017/2018 (Nachtragshaushaltsgesetz 2018) (Drs. 17/18700);
hier: Verbesserungen für Beamte und Beamtinnen beim Dienst zu ungünstigen Zeiten
Drs. 17/20441

6. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Peter Meyer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
zum Gesetzentwurf der Staatsregierung zur Änderung des Haushaltsgesetzes 2017/2018 (Nachtragshaushaltsgesetz 2018)
(Drs. 17/18700)
hier: Wiederbesetzungssperre ersatzlos streichen
Drs. 17/20435
7. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Peter Meyer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
zum Gesetzentwurf der Staatsregierung zur Änderung des Haushaltsgesetzes 2017/2018 (Nachtragshaushaltsgesetz 2018)
(Drs. 17/18700)
hier: Wegfall des Stelleneinzugs nach Art. 6b HG
Drs. 17/20436
8. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Thomas Mütze u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
zum Gesetzentwurf der Staatsregierung zur Änderung des Haushaltsgesetzes 2017/2018 (Nachtragshaushaltsgesetz 2018)
(Drs. 17/18700)
Drs. 17/20434

Teil IV**Aufstellung der in den Ausschüssen für Staatshaushalt und Finanzfragen, Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport sowie Verfassung, Recht und Parlamentsfragen zur Ablehnung empfohlenen Änderungsanträge zum Finanzausgleichsänderungsgesetz 2018
(Drs. 17/18699)**

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
zum Gesetzentwurf der Staatsregierung zum Finanzausgleichsänderungsgesetz 2018
(Drs. 17/18699)
hier: Änderung des Art. 1 Abs. 1 FAG
Drs. 17/20430
2. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
zum Gesetzentwurf der Staatsregierung zum Finanzausgleichsänderungsgesetz 2018
(Drs. 17/18699)
hier: Änderung des Art. 13 FAG
Drs. 17/20431
3. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
zum Gesetzentwurf der Staatsregierung zum Finanzausgleichsänderungsgesetz 2018
(Drs. 17/18699)
hier: Änderung des Art. 13d FAG
Drs. 17/20432
4. Änderungsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
zum Gesetzentwurf der Staatsregierung zum Finanzausgleichsänderungsgesetz 2018
(Drs. 17/18699)
hier: Kompensation der Abschaffung der Straßenausbaubeiträge durch Neufassung des Art. 13h FAG
Drs. 17/20433
5. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Jürgen Mistol u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
zum Gesetzentwurf der Staatsregierung zum Finanzausgleichsänderungsgesetz 2018
(Drs. 17/18699)
Drs. 17/20429